



# HESSISCHER RECHNUNGSHOF

LANDESBEAUFTRAGTER FÜR WIRTSCHAFTLICHKEIT IN DER VERWALTUNG

## BERATUNGSGESPRÄCH MIT DER STADT MÜHLHEIM AM MAIN

30. Januar 2020, Mühlheim

# Beratungsgang



## Erstgespräch (26. November 2019)

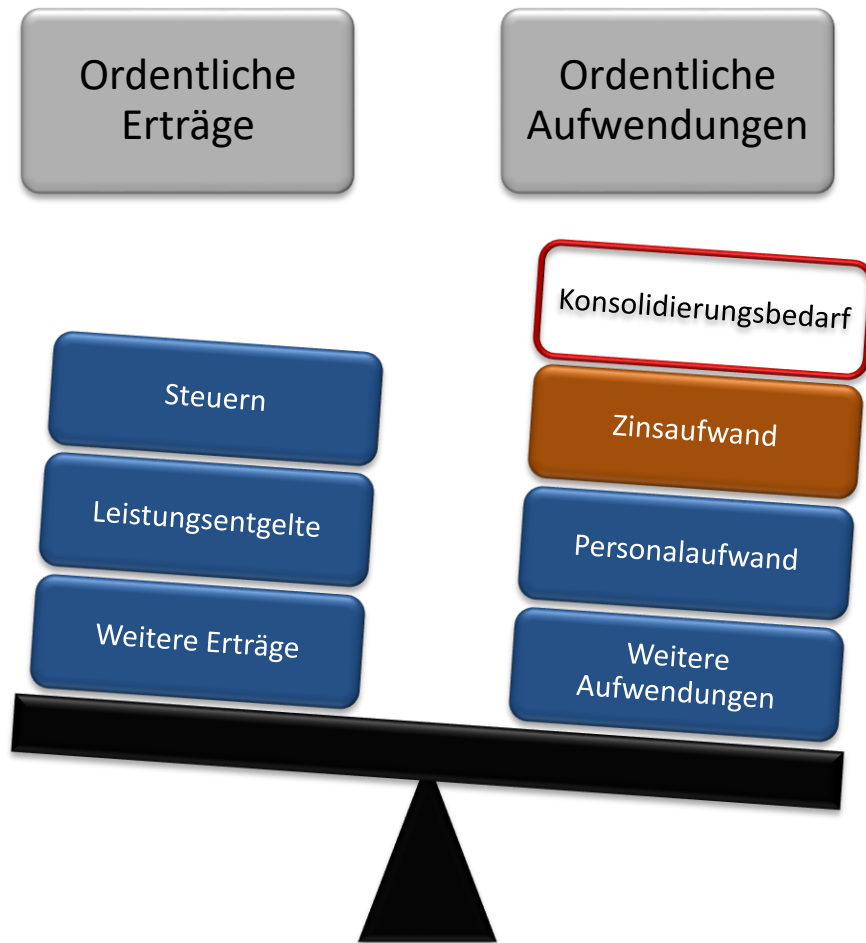
Präsentation der Ergebnisse  
vor Mandatsträgern und  
Verwaltungsmitarbeitern in Wiesbaden

## Heute: Zweitgespräch

Vorstellung der Ergebnisse im  
Rahmen einer Sitzung des Haupt-  
und Finanzausschusses

**Dauerhaft  
ausgeglichener  
Haushalt**

# Besprechungsziel



## Konsolidierungsberatung

Wissenschaftliche Faustformel für finanzielle **Generationengerechtigkeit**: Jede Generation soll für die von ihr verbrauchten Ressourcen selbst aufkommen  
(Ausgleich ordentliches Ergebnis)  
\*\*\*

Korrespondiert mit dem Ziel des Erhalts der **finanziellen Leistungsfähigkeit (§ 92 Abs. 1 S. 1 HGO i. V. m. § 103 Abs. 2 S. 3 HGO)**; dauerhaft unausgeglichene Ergebnisse höhlen Selbstverwaltungsmöglichkeiten und kommunalpolitische Prioritätensetzungen aus  
\*\*\*

Haushaltskonsolidierung hat dienende Funktion: Wiederherstellung ausgeglichener Haushalte nebst Risikoanalyse und Auslotung von Konsolidierungsoptionen  
\*\*\*

Auch prospektive Konsolidierungsberatung\* und Beleuchtung von Alternativen in Bezug auf Konsolidierungsmaßnahmen

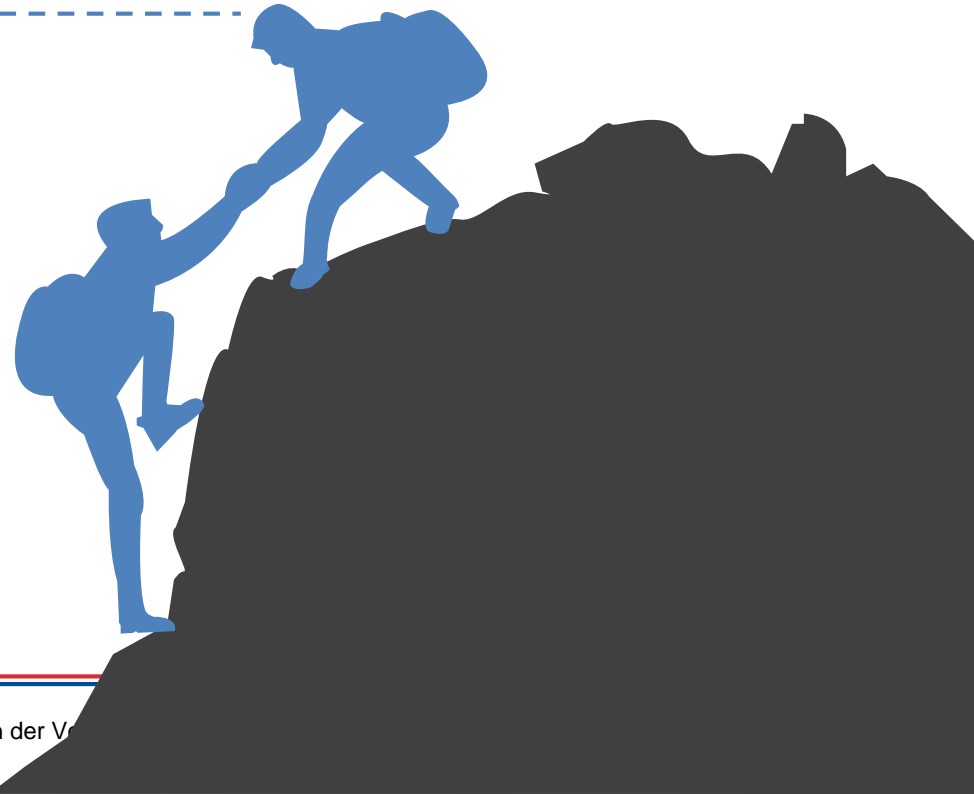
\* Die Stadt Mühlheim am Main plant in den Jahren 2019 ff. mit Überschüssen im ordentlichen Ergebnis.

## Dauerhaft ausgeglichener Haushalt

Gute Beratungsergebnisse im  
Dialog, nicht im Monolog:  
Bringen Sie sich unbedingt ein!



Quelle: <https://www.muehlheim.de/medias/layout/luftaufnahme-muehlheim-01.jpg>, abgerufen am 13.11.2019



# Agenda

1

Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

2

Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

3

Konsolidierungsempfehlung

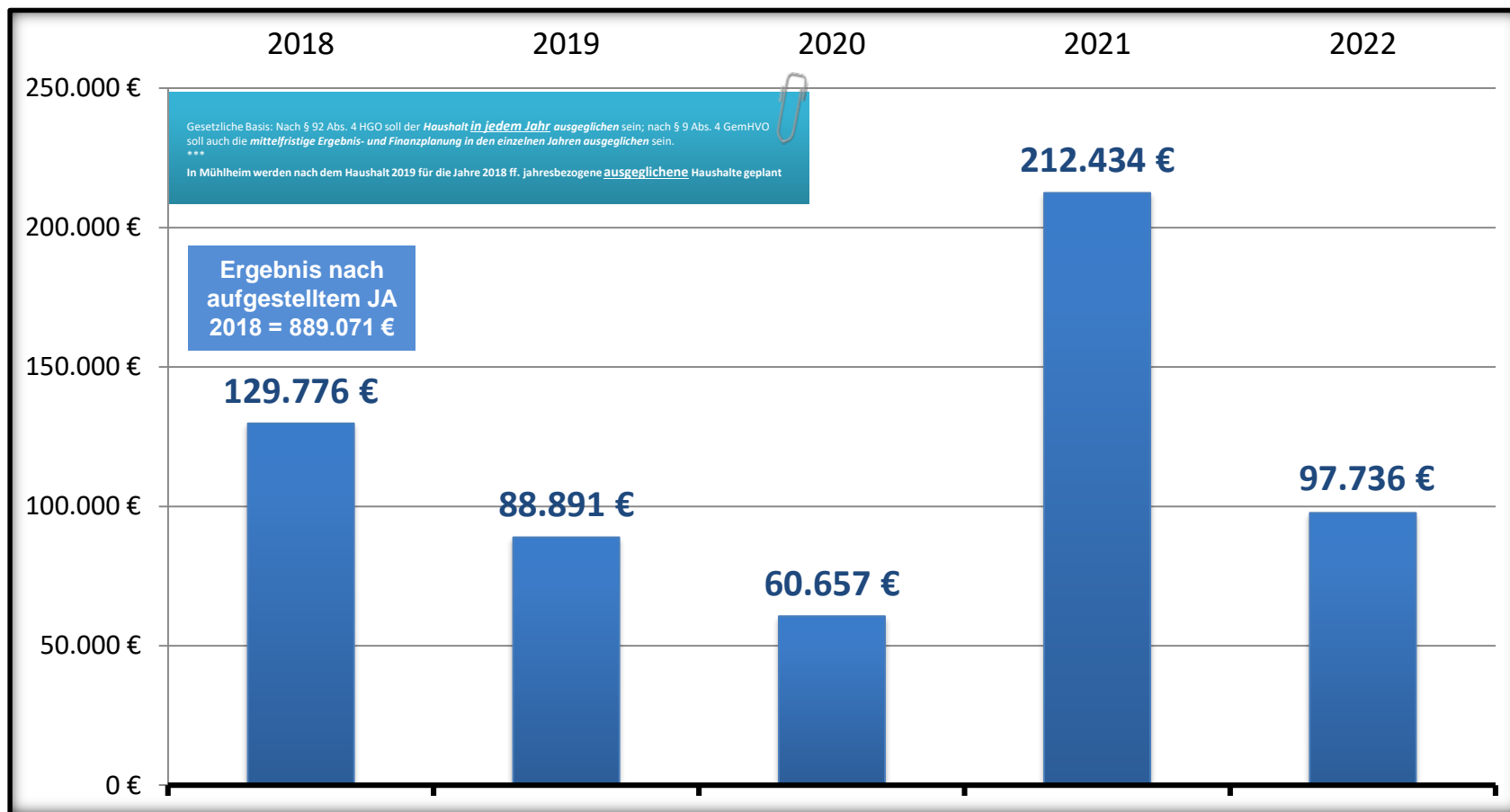
4

Weitere Folien bei Bedarf



# 1. Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

**Entwicklung des ordentlichen Ergebnisses (o. E.)  
nach Mittelfristplanung (MiFi) zum Haushalt 2019**



Quelle: Mittelfristige Ergebnisplanung Haushalt 2019

© Hessischer Rechnungshof



**Präsident Dr. Walter Wallmann bei der Vorstellung des Kommunalberichts 2017:**

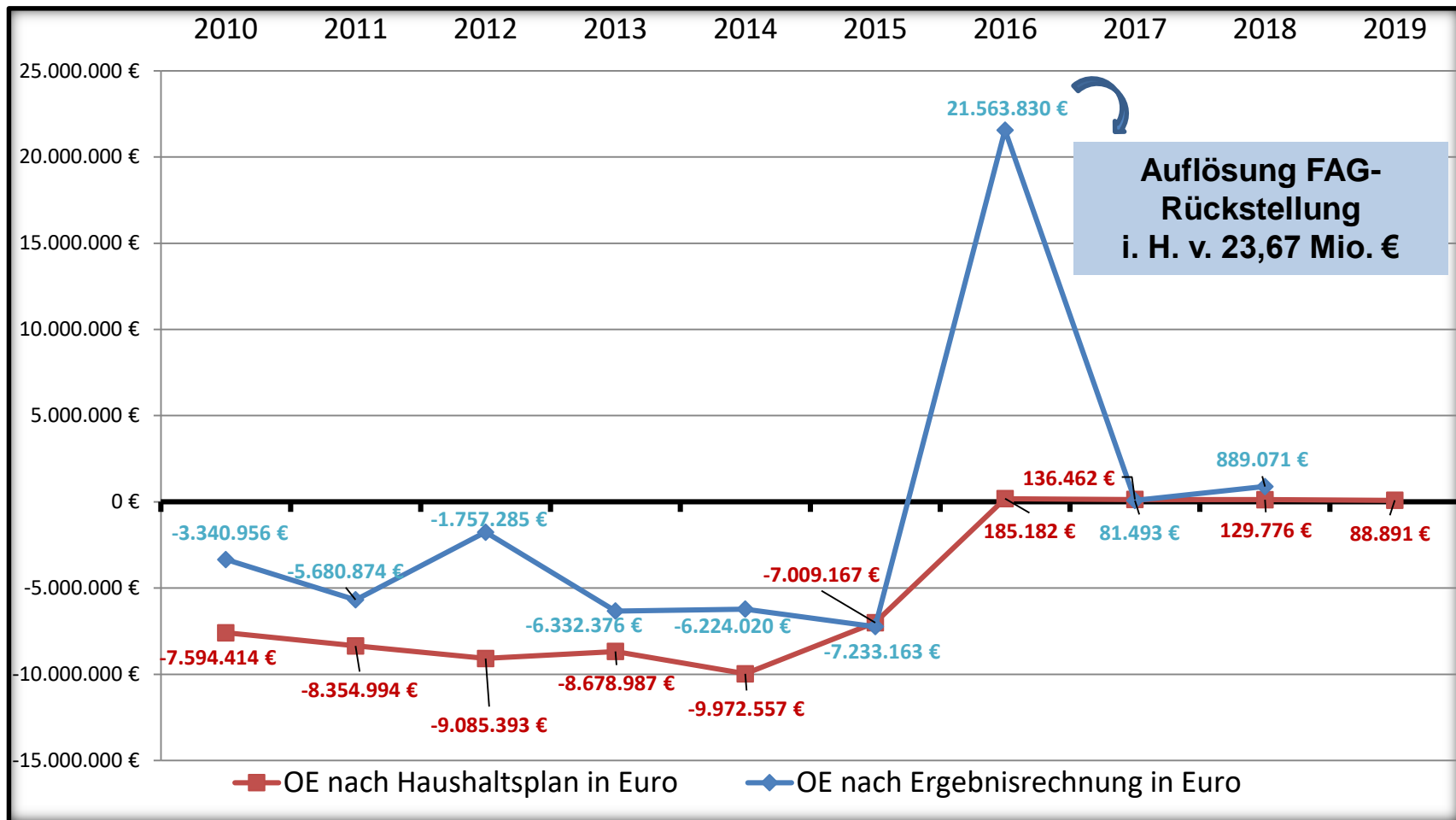
**„Ausgaben und Leistungen nicht an einnahmestarken Jahren orientieren“**



Hessischer Rechnungshof – Landesbeauftragter für Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung

# 1. Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

## Plan-Ist-Vergleich der Vorjahre: Rückspiegel



Nach Klärungsbogen ist der jüngste aufgestellte Jahresabschluss derjenige zum 31.12.2018 und der jüngste geprüfte Jahresabschluss derjenige zum 31.12.2017. **Daher ist das o. E. der Ergebnisrechnung 2018 als vorläufiger, ungeprüfter Wert anzusehen.**



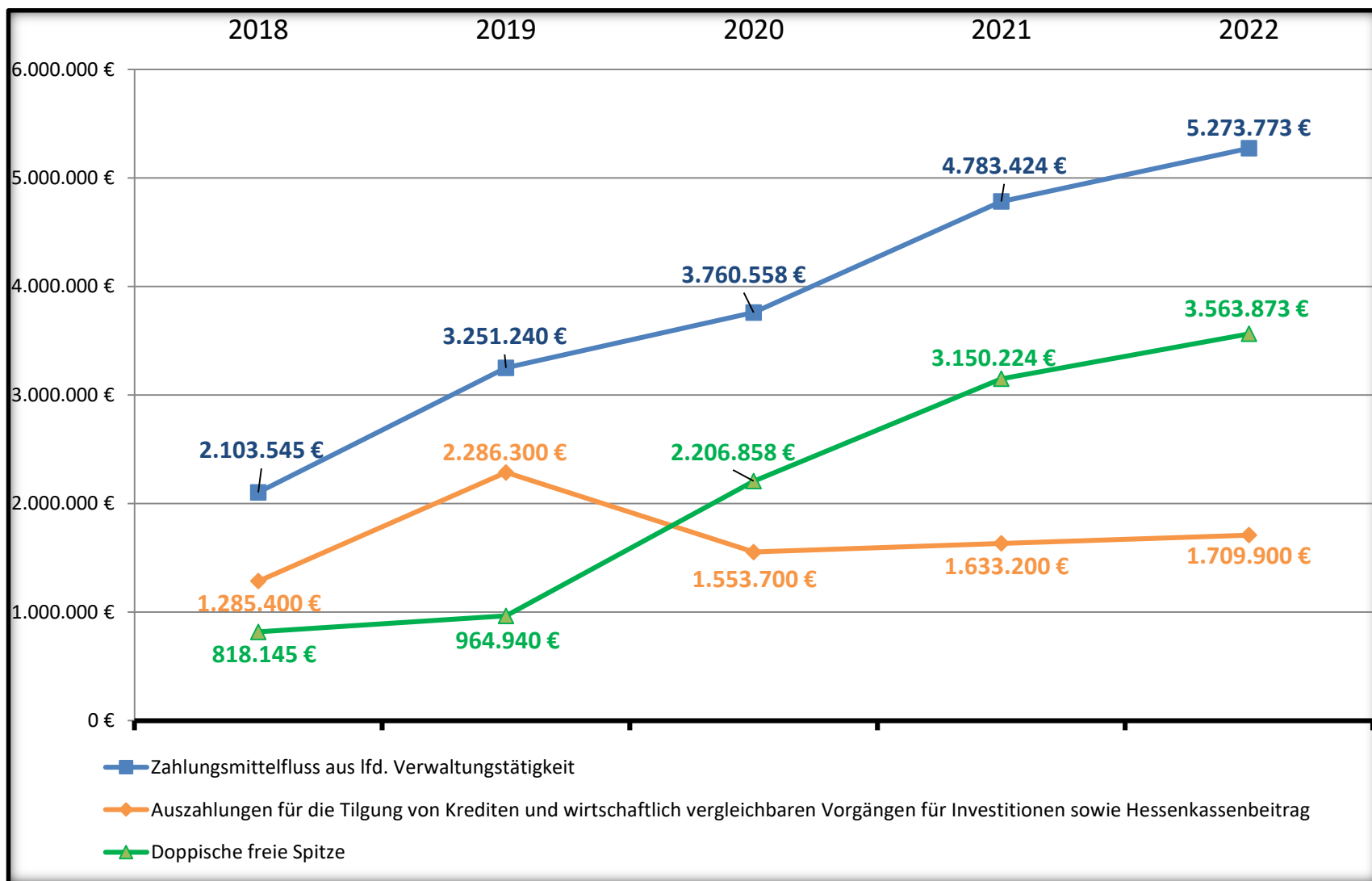
**Mit Ausnahme von 2015 und 2017 sind die Ist-Daten besser als die Plan-Daten**

Prinzip des „vorsichtigen Kaufmann“ als Planungsgrundsatz



# 1. Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

**Einhaltung des § 92 Abs. 5 Nr. 2 HGO (§ 3 Abs. 3 GemHVO)**



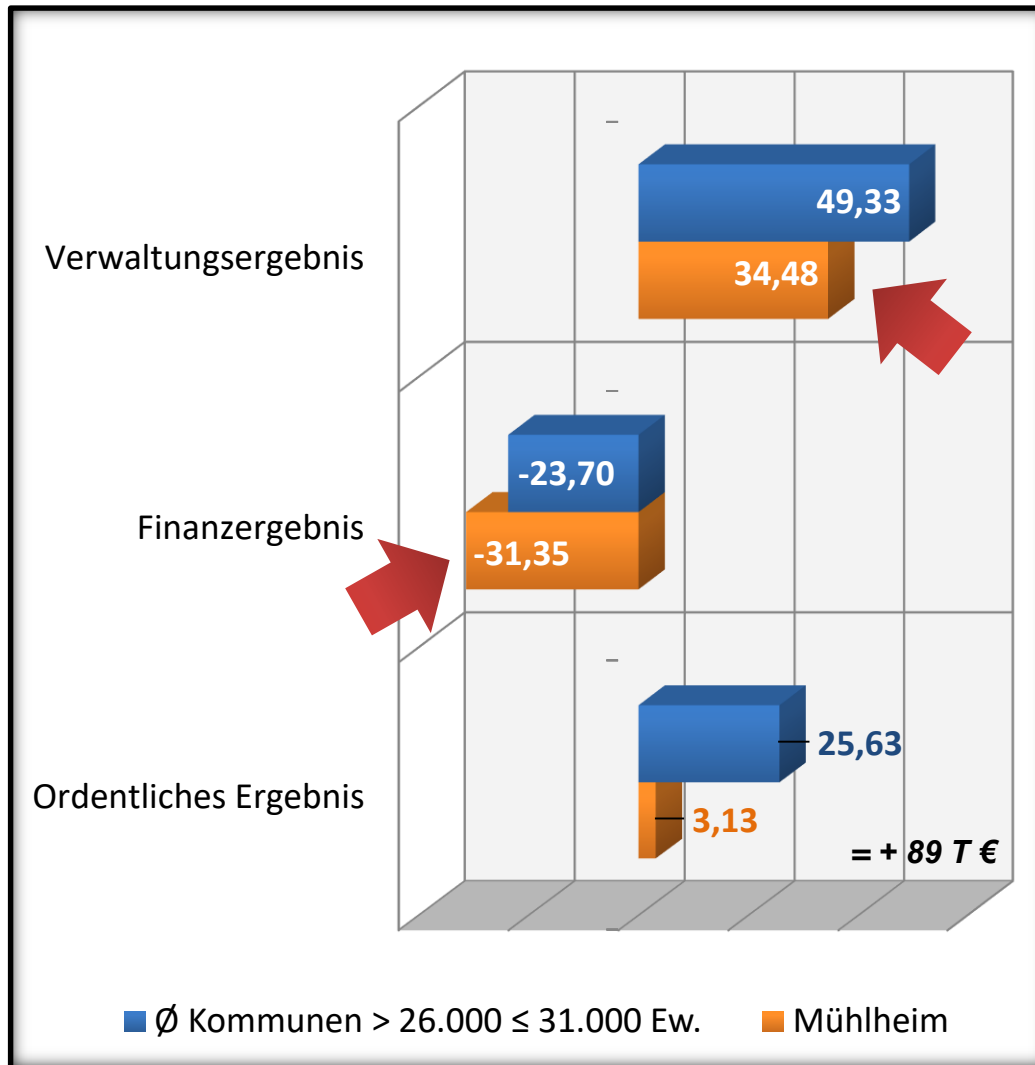
Quelle: FSB 19





# 1. Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

Haushaltsergebnisse 2019 (Plandaten); Werte in € je Einwohner (Ew.)



## Feststellung

Mühlheim am Main erwirtschaftet im laufenden Geschäft einen Überschuss, der **niedriger** ist als in vergleichbaren Kommunen (*Verwaltungsergebnis*)

\*\*\*

**Finanzergebnis** verschlechtert das ordentliche Ergebnis **stärker als in den anderen Kommunen:**  
**sog. "Erblasten"** (Geldschulden)



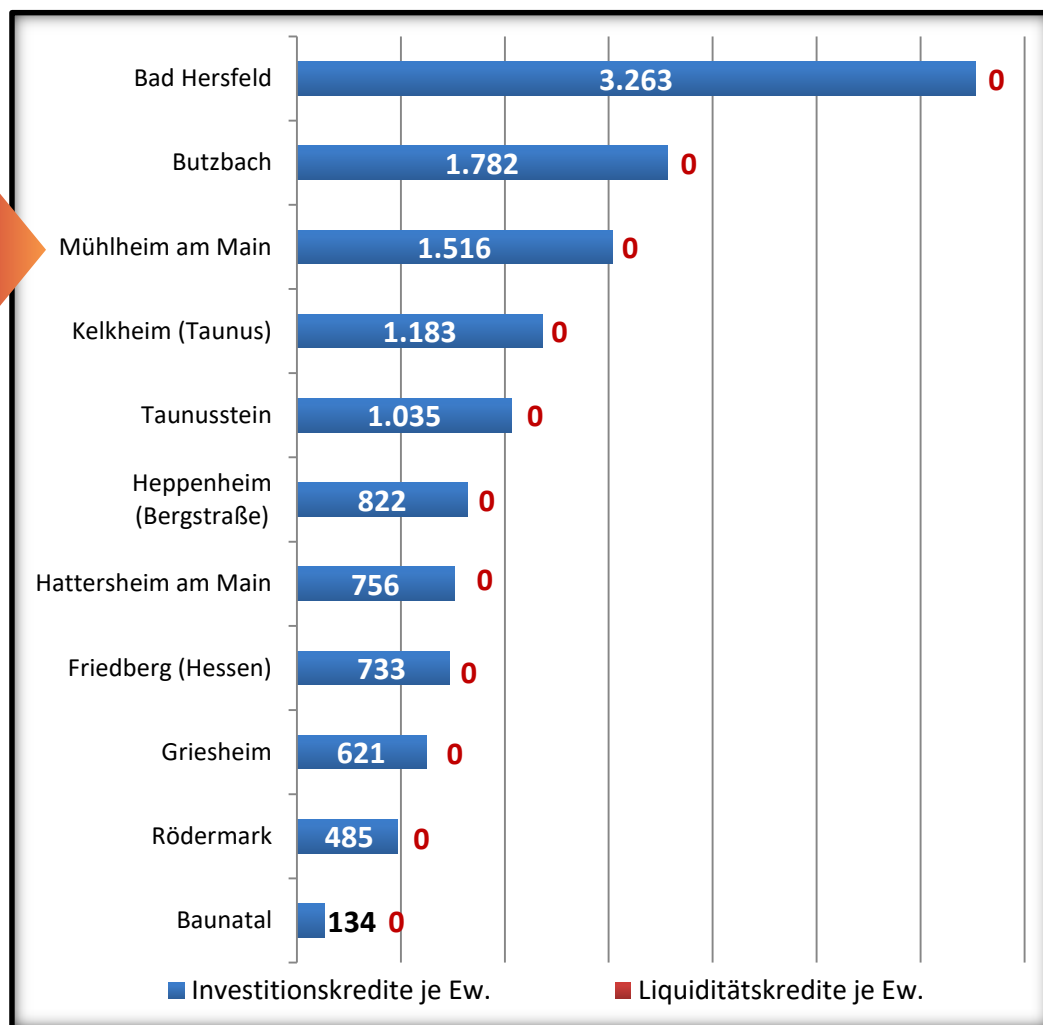
Ziel muss dauerhafter Ausgleich im ordentlichen Ergebnis sein, damit Defizite (s. *Finanzergebnis*) nicht zum **Motor ihrer eigenen Entwicklung** werden bzw. bleiben.

Quelle: Eigene Auswertung auf Basis der Finanzstatusberichte 2019 - Vergleichswerte ohne Friedberg, da zu große Abweichungen bestanden. Ebenfalls erfolgt keine Einbeziehung von Baunatal, da diese Kommune aufgrund der sehr hohen Gewerbesteuererträgen und einer daraus gewachsenen (infrastrukturellen) Struktur nicht mit der Stadt Mühlheim vergleichbar ist.

# 1. Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

## Geldschulden als Ursache der Zinsaufwendungen:

Kommunen mit 26.000 bis 31.000 Ew. (Schulden zum 31.12.2018 in €/Ew.)



## Geldschulden

Große Spannweite bei der Geldverschuldung Ende 2018

\*\*\*

Mit **1.516 €/Ew.** hat **Mühlheim am Main** die **dritthöchsten Geldschulden**, wobei etwaige Auslagerungen\* unberücksichtigt bleiben



**Geldschuldenabbau und die weitere künftige Verhinderung von Liquiditätskrediten avisieren**

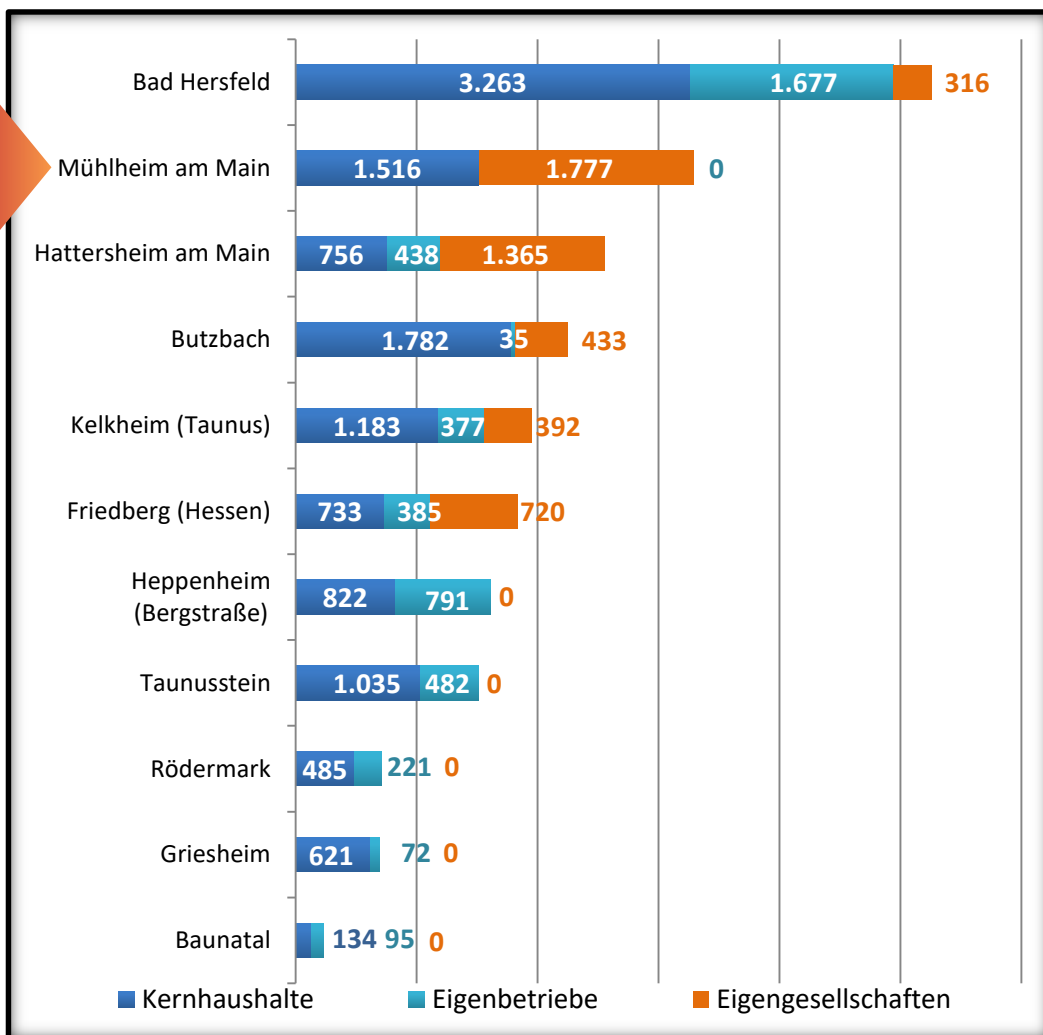
\* Siehe z. B. folgende Folie zu Geldschulden in Eigenbetrieben und Eigengesellschaften

Einwohner zum 31.12.2018 (Quelle s. Folie Kommunalstrukturen). Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Jährliche Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände; abrufbar unter <https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/finanzen-personal-steuern/finanzen/tabellen> (unter Schulden der Kernhaushalte der hessischen Gemeinden und Gemeindeverbände am 31.12.2018).

# 1. Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

## Geldschulden im Konzern Kommune:

Kommunen mit 26.000 bis 31.000 Ew. (Schulden zum 31.12.2018 in €/Ew.)



## Geldschulden + Auslagerungen

Erfasst sind Kernhaushalte, Eigenbetriebe und Eigengesellschaften

\*\*\*

Unter Berücksichtigung der Eigenbetriebe und Eigengesellschaften hat **Mühlheim am Main hohe Geldschulden im Vergleichsring**

\*\*\*

Darstellung der Geldschulden der Auslagerungen ohne die ggf. beim Träger aufgenommen Geldschulden

Einwohner zum 31.12.2018 (Quelle s. Folie Kommunalstrukturen). Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Schulden der Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände und deren Eigenbetriebe und Eigengesellschaften am 31.12.2018. Erfasst sind Investitionskredite, Wertpapiersschulden und Liquiditätskredite.

# 1. Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

## Freiwillige Aufgaben

### Prozentualer Anteil freiwilliger Aufgaben an den Gesamtausgaben

Quelle: KFA 2016, Gesetzentwurf (Drucksache 19/1853)		Stand: April 2015 (Angaben in %)			
		Landkreise	kreisfreie Städte	Sonderstatusstädte	kreisangehörige Gemeinden
01	Innere Verwaltung	5	5	5	5
02	Sicherheit und Ordnung	1	1	1	1
03	Schulträgeraufgaben	2	2	8	100
04	Kultur und Wissenschaft	80	80	80	100
05	Soziale Leistungen	3	5	30	100
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	5	5	7	6
07	Gesundheitsdienste	2	2	100	100
08	Sportförderung	100	100	100	100
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	2	5	8	10
10	Bauen und Wohnen	2	2	3	3
11	Ver- und Entsorgung	0	0	0	0
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	2	2	2	5
13	Natur- und Landschaftspflege	35	25	35	35
14	Umweltschutz	30	30	30	30
15	Wirtschaft und Tourismus	100	100	100	100

***Ergebnis: In den PBn 3, 4, 5, 7, 8 und 15 gibt es keinerlei Pflichtaufgaben bei kreisangehörigen Gemeinden (ohne Sonderstatusstädte)***

# 1. Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

## Freiwillige Aufgaben:

**Kumulierte Plandefizite 2019 aller Mittelstädte mit 26.000 bis 31.000 Ew. (in €/Ew.)**

### **Mühlheim am Main mit „unterdurchschnittlichem“ Defizit**

bei Einbeziehung von Bad Hersfeld als Kur- und Festspielstadt

\*\*\*

Konsolidierungsmaßnahmen möglich

\*\*\*

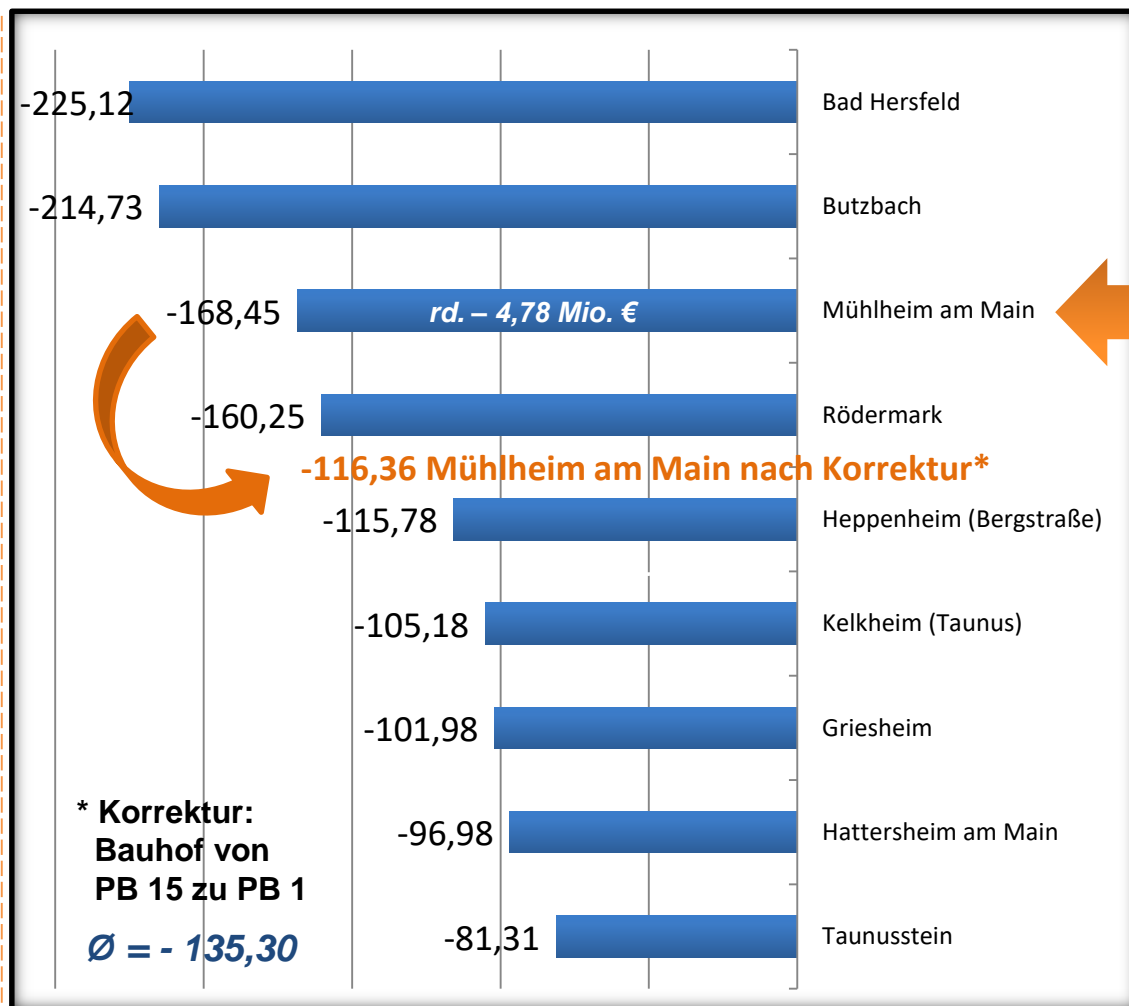
**Beachte:**

An dieser Stelle sind **nur** die Defizite in den **rein freiwilligen**

**Aufgabenbereichen**

(3, 4, 5, 7, 8 und 15)

benannt (auch freiwillige Leistungen in anderen PBen)



Quelle: Eigene Auswertung auf Basis der Finanzstatusberichte 2019 - Vergleichswerte ohne Friedberg, da zu große Abweichungen bestanden.

Ebenfalls erfolgt keine Einbeziehung von Baunatal, da diese Kommune aufgrund der sehr hohen Gewerbesteuererträgen und einer daraus gewachsenen (infrastrukturellen) Struktur nicht mit der Stadt Mühlheim vergleichbar ist.

# 1. Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

## Freiwillige Aufgaben: Produkte in den rein freiw. PBen im Vergleich 2018 und 2019

Produkte	JE n. ILV 2018 Plan*	JE n. ILV 2019*	PB
1.04.40.10 Kultur	-235.952	-247.074	4
1.04.40.20 Volkshochschule	-64.278	-34.487	
1.04.40.30 Musikschule	-136.671	-152.022	
1.04.40.40 Stadtmuseum	-28.180	-30.740	
1.04.40.50 Heimatpflege	-51.650	-58.515	
1.04.40.60 Kulturhalle Dietesheim	-4.650	-12.050	
1.04.41.10 Stadtbücherei	-160.373	-209.604	5
1.05.50.10 Kirchen	-14.100	-38.000	
1.05.50.20 Verwaltung sozialer Angelegenheiten	-375.785	-385.489	
1.05.50.30 Einrichtungen für Ältere	-183.642	-189.342	
1.05.50.40 Einrichtungen für Behinderte	-108.462	-111.347	
1.05.50.70 Förderung der Wohlfahrtspflege	-65.900	-65.900	
1.05.52.10 Migration und Wohnen	-144.159	-611.299	
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 1.573.802*</b>	<b>- 2.145.869*</b>	

Quelle: Haushalt 2019

\* Da im Haushaltsplan nicht für alle Produkte das ordentliche Ergebnis ausgewiesen wird, ist das Jahresergebnis nach ILV aufgeführt. Da sich die Ergebnisse der Produktbereiche ausschließlich auf das ordentliche Ergebnis beziehen, weicht die Gesamtsumme voneinander ab.

# 1. Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

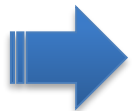
**Freiwillige Aufgaben: Produkte in den rein freiw. PBen im Vergleich 2018 und 2019**

Produkte	JE n. ILV 2018 Plan*	JE n. ILV 2019*	PB
1.04.42.10 Förderung des Sports	-181.722	-200.672	8
1.04.42.20 Sportzentrum Anton-Dey-Straße	-289.680	-297.470	
1.04.42.30 Sportanlagen Lämmerspiel	-121.310	-245.440	
1.04.42.40 Sportanlagen Dietesheim	-334.865	-353.465	
1.04.42.50 Sporthalle Mühlheim	-296.790	-285.200	
1.04.42.60 Sporthalle Dietesheim	-195.260	-185.970	
1.03.30.40 Jahr- und Wochenmärkte	-12.650	-13.650	15
1.17.20.30 Willy-Brandt-Halle	-376.720	-381.720	
1.17.30.10 Wirtschaftsförderung	-136.670	-136.470	
1.07.72.10 Sonst. Wirtschaftliche Unternehmen	68.000	68.000	
<b>Summe</b>	<b>- 3.451.469*</b>	<b>- 4.177.926*</b>	

Quelle: Haushalt 2019

**Defizit steigt**

\*\*\*



**Produktbereich 5  
interkommunal auffällig,** vgl. spätere Folie

Transparenz/  
Greifbarkeit  
durch **Preisschild**


Preis

Defizit 2019 n. ILV = **391**  
Hebesatzpunkte Grundsteuer B

\* Da im Haushaltsplan nicht für alle Produkte das ordentliche Ergebnis ausgewiesen wird, ist das Jahresergebnis nach ILV aufgeführt. Da sich die Ergebnisse der Produktbereiche ausschließlich auf das ordentliche Ergebnis beziehen, weicht die Gesamtsumme voneinander ab.

# 1. Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

## Demografische Entwicklung (Trend) → Auslastung Infrastruktur | Rückbau/Ausbau?

- Mühlheim am Main kann zwischen 2018 und 2035 mit steigender Einwohnerzahl rechnen: von 28,4 T auf 29,6 T (Fallzahlen) 

(Nach HSL 30.06.2019 = 28.533 Ew.)

- Das Durchschnittsalter beträgt 2018 rd. 43,9 Jahre und 2035 voraussichtlich 46,5 Jahre (Altersstruktur) 

- Hinweis: nach § 6 Abs. 2 GemHVO sollen Angaben zur **absehbaren** demografischen Entwicklung im Vorbericht zum HH gemacht werden → Auslastung Infrastrukturen etc. (Sensibilisierung Kommunalpolitik)

*Demografiebericht ist Bestandteil des Vorberichts. Aber es erfolgt keine Bewertung der Zahlen: Welche Auswirkungen hat die Entwicklung auf die Stadt Mühlheim am Main?*

- Vgl. auch die **136. Vergleichende Prüfung „Demografischer Wandel“ der ÜPKK** (siehe S. 146 ff. des 21. Zusammenfassenden Berichts, online unter [https://rechnungshof.hessen.de/sites/rechnungshof.hessen.de/files/content-downloads/UEPKK\\_21\\_Bericht.pdf](https://rechnungshof.hessen.de/sites/rechnungshof.hessen.de/files/content-downloads/UEPKK_21_Bericht.pdf))

*„Die Prüfung Demografischer Wandel belegt, dass der demografische Wandel unumkehrbar ist. Die Kommunen können nur begrenzt reagieren.“*

Vorwort des 21. Zusammenfassenden Berichts von Prof. Dr. Manfred Eibelshäuser



Quelle: Hessen Agentur ([https://www.hessen-gemeindelexikon.de/gemeindelexikon\\_PDF/438008.pdf](https://www.hessen-gemeindelexikon.de/gemeindelexikon_PDF/438008.pdf)), abgerufen am 13. November 2019)

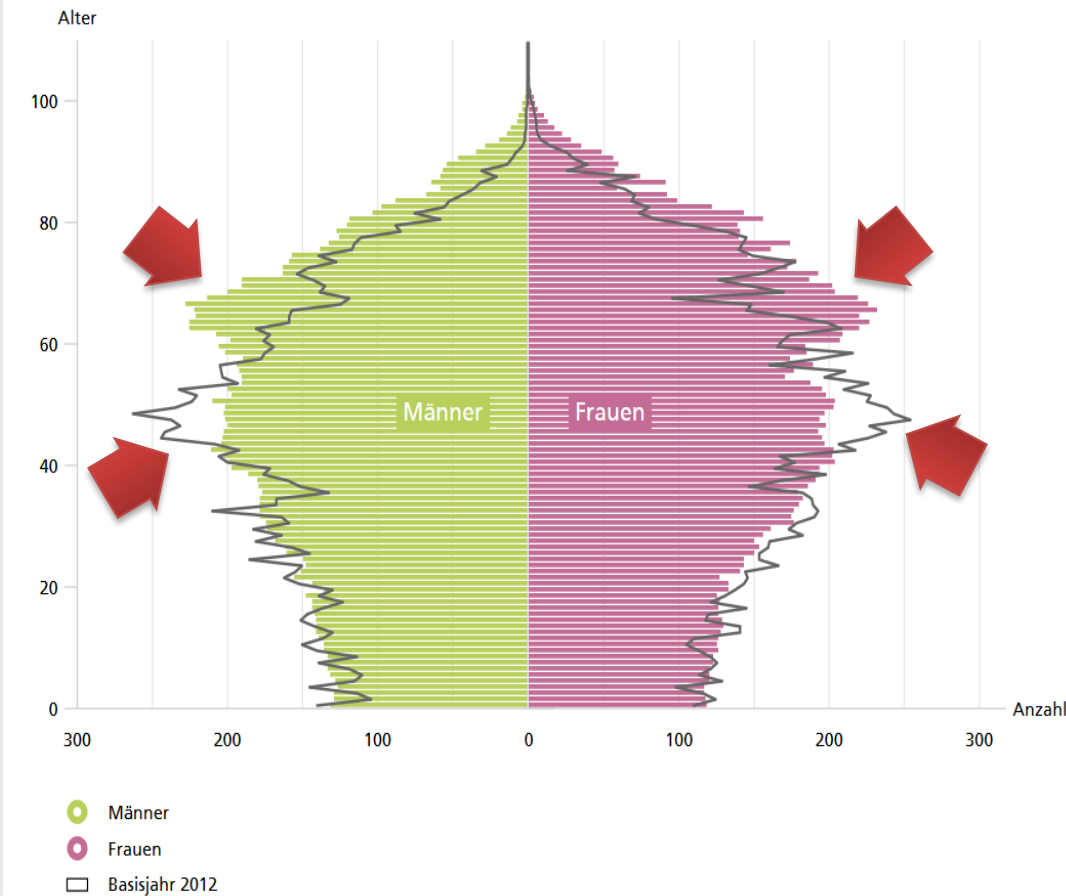


# 1. Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

**Demografische Entwicklung** → Auslastung Infrastruktur | Rückbau/Ausbau/Umbau?

Bevölkerungspyramide 2030

Mühlheim am Main (im Landkreis Offenbach)



- Abnahme bei den Erwerbstätigen rund um die 40 Jahre Plus  
**(Einkommensteueranteil)**
- Zunahme bei der Altersgruppe der „jungen Alten“ und insb. der „Hochbetagten“



- **Bedeutung für Nutzung kommunaler Leistungen /Infrastrukturen hinterfragen**

**Zum Beispiel im Bezug auf DGHs, Sporthallen, Kindergärten etc.**

Quelle: Bertelsmann Stiftung, Portal wegweiser-kommune.de (<https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/muehlheim-am-main+bevoelkerungspyramiden+2030+2012> – Abgerufen am 13. November 2019)

# 1. Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

## Freiwillige Infrastrukturen: 2019er-Daten aus Klärungsbogen

		Erträge	Aufwendungen	Ergebnis	ADQ	Anzahl
PB 3 / 6	Schulkind-Betreuung	841.000 €	3.270.038 €	<b>-2.429.038 €</b>	25,72 %	1*
PB 4	Volkshochschule	98.000 €	132.487 €	<b>- 34.487 €</b>	73,97 %	1
PB 4	Museen	6.850 €	37.590 €	<b>-30.740 €</b>	18,22 %	1
PB 4	Bibliotheken	4.600 €	214.204 €	<b>-209.604 €</b>	2,15 %	1
PB 6	Spielplätze	0 €	158.167 €	<b>-158.167 €</b>	0,00 %	32**
PB 8	Sporthallen	62.000 €	533.170 €	<b>-471.170 €</b>	11,63 %	2
PB 8	Sportplätze	26.250 €	922.625 €	<b>-896.375 €</b>	2,85 %	26***
PB 15	Bürgerhäuser	0 €	300.000 €****	<b>-300.000 €</b>	0,00 %	1

Quelle: Klärungsbogen

\* 4 Einrichtungen, 1 Hortgruppe / 25 Kinder in Kinderbetreuung in eigenen Kitas enthalten

\*\* 32 Spielplätze incl. zwei Skateranlagen und 2 Streetball-Anlagen.

\*\*\* 3 Sportstätten, insgesamt 26 Sportplätze.

\*\*\*\* Jährlicher Zuschuss an die Bürgerhaus GmbH.



**Höchste Defizite bei der Schulkind-Betreuung (PB 3/6) sowie den Sportplätzen und Sporthallen (PB 8)**

**\*\*\***

**Konsolidierungsmaßnahmen** sind denkbar, bedürfen aber der politischen Abwägung

# 1. Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

## *Interkommunale Zusammenarbeit: Anderer Weg um Demographischen Wandel (DemoWa) zu begegnen*

Lfd. Nr.	Zusammenarbeit im Bereich... mit Kommune...	Stand der Umsetzung (Planung oder Wirkbetrieb)	Jahr des (geplanten) Beginns der IKZ-Maßnahme	Produktbereich	Produkt
1	Friedhofswesen mit Eigenbetrieb ESO der Stadt Offenbach (Friedhofsverwaltungssoftware HADES)	Wirkbetrieb	seit 2014	13 - Natur- und Landschaftspflege	1.17.20.60
2	Ordnungspolizei mit der Stadt Obertshausen	Wirkbetrieb	seit 2003	2 - Sicherheit und Ordnung	1.03.30.10
3	Feuerwehrwesen (gemeinsame Beschaffung/Kleiderkammer) mit Stadt Dietzenbach, Stadt Dreieich, Gemeinde Egelsbach, Gemeinde Hainburg, Stadt Heusenstamm, Stadt Langen, Gemeinde Mainhausen, Stadt Neu-Isenburg, Stadt Obertshausen, Stadt Rödermark, Stadt Rodgau, Stadt Seligenstadt	Wirkbetrieb	seit 2007	2 - Sicherheit und Ordnung	1.03.33.10

Quelle: Klärungsbogen, Meldung E-Mail vom 14. November 2019

**Hohe IKZ-Potentiale in den  
„Klassikern“ Finanzen, Kasse,  
Standesamt etc.**

# 1. Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

## Interkommunale Zusammenarbeit: Bisher geförderte Projekte

### Auswahl geförderter IKZ-Projekte

#### Nach Thema

- ☐  ARGE Doppik
- ☐  Bauhof
- ☐  Behördenrufnummer D 115
- ☐  Breitbandversorgung
- ☐  EDV / IT
- ☐  Erneuerbare Energien
- ☐  Feuerwehr
- ☐  Friedhofswesen
- ☐  Gemeinde  
-verwaltungsverband
- ☐  Geodateninfrastruktur
- ☐  Gewerbegebiet
- ☐  Kasse /  
Finanzverwaltung
- ☐  Ordnungswesen
- ☐  Personal
- ☐  Sonstige IKZ-Themen
- ☐  Standesamt
- ☐  Tourismus
- ☐  Vergabewesen
- ☐  Zukunftsfähige  
Kommunalstruktur  
(Freiwillige Fusion)

PB	Förderbereich
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- EDV (Gemeinsame Beschaffung)</li> <li>- Finanz- und Personalverwaltung</li> <li>- Zusammenlegung von Betriebshöfen</li> </ul>
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Freiwilliger Polizeidienst</li> <li>- Ordnungsbehördenbezirk</li> <li>- Verwaltungsbehördenbezirk</li> <li>- Zusammenlegung von Feuerwehren</li> </ul>
7	- Gesundheitsversorgung (medizinisches Netzwerk zur Grundversorgung)
9	- Geodateninfrastruktur
11	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Breitbandversorgung</li> <li>- Erneuerbare Energien</li> <li>- Klärschlammbehandlung</li> </ul>
12	- Straßenkataster
13	- Holzvermarktung
15	- Tourismus (Arbeitsgemeinschaft)

**Heute Gelegenheit für  
Austausch mit dem  
Kompetenzzentrum IKZ**

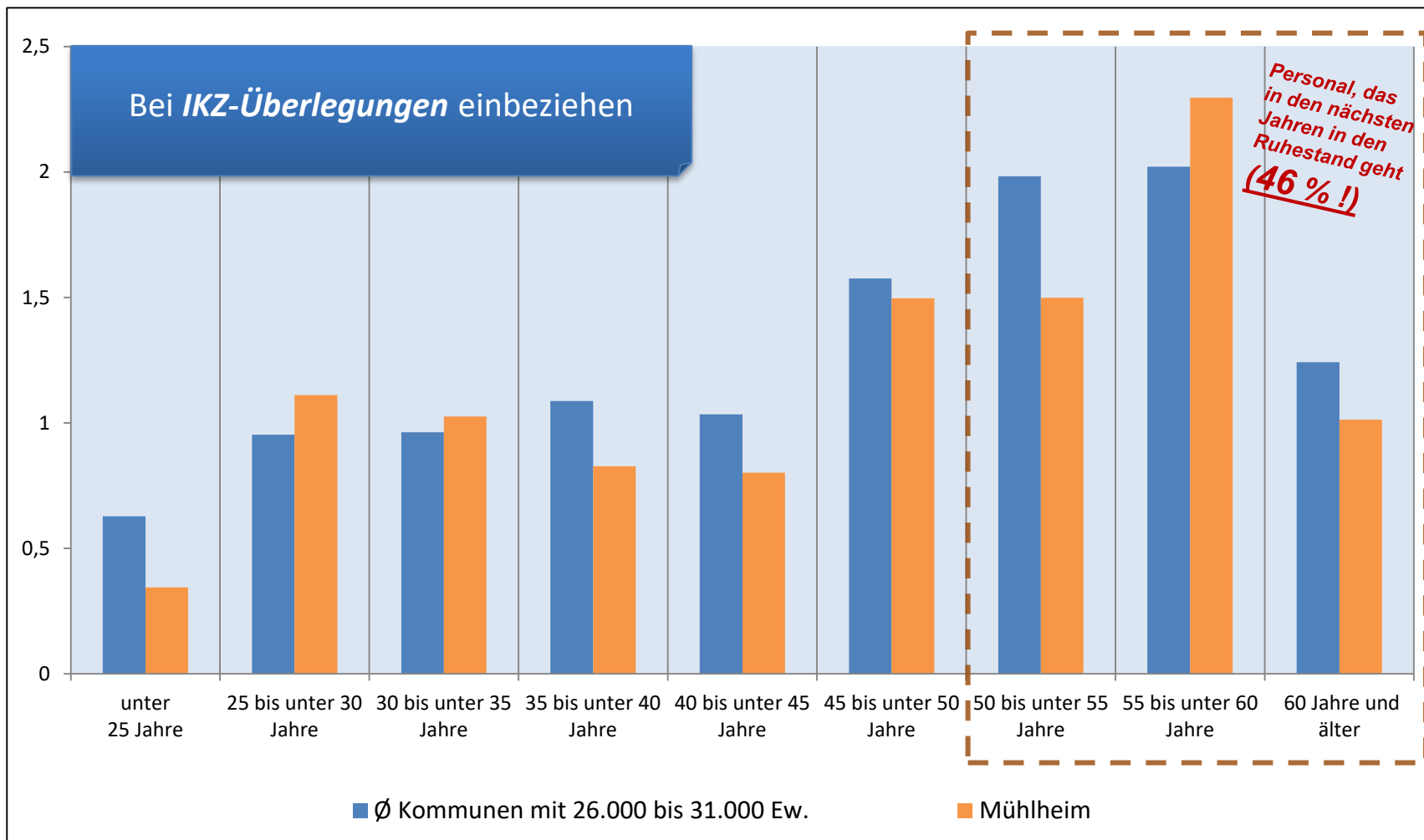
Förderprogramm s. Nachklapp



Quelle: <http://www.ikz-hessen.de/projekte>, Übersicht über die geförderten IKZ-Projekte, Mitteilung des HMdIS vom 11.12.2019

# 1. Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

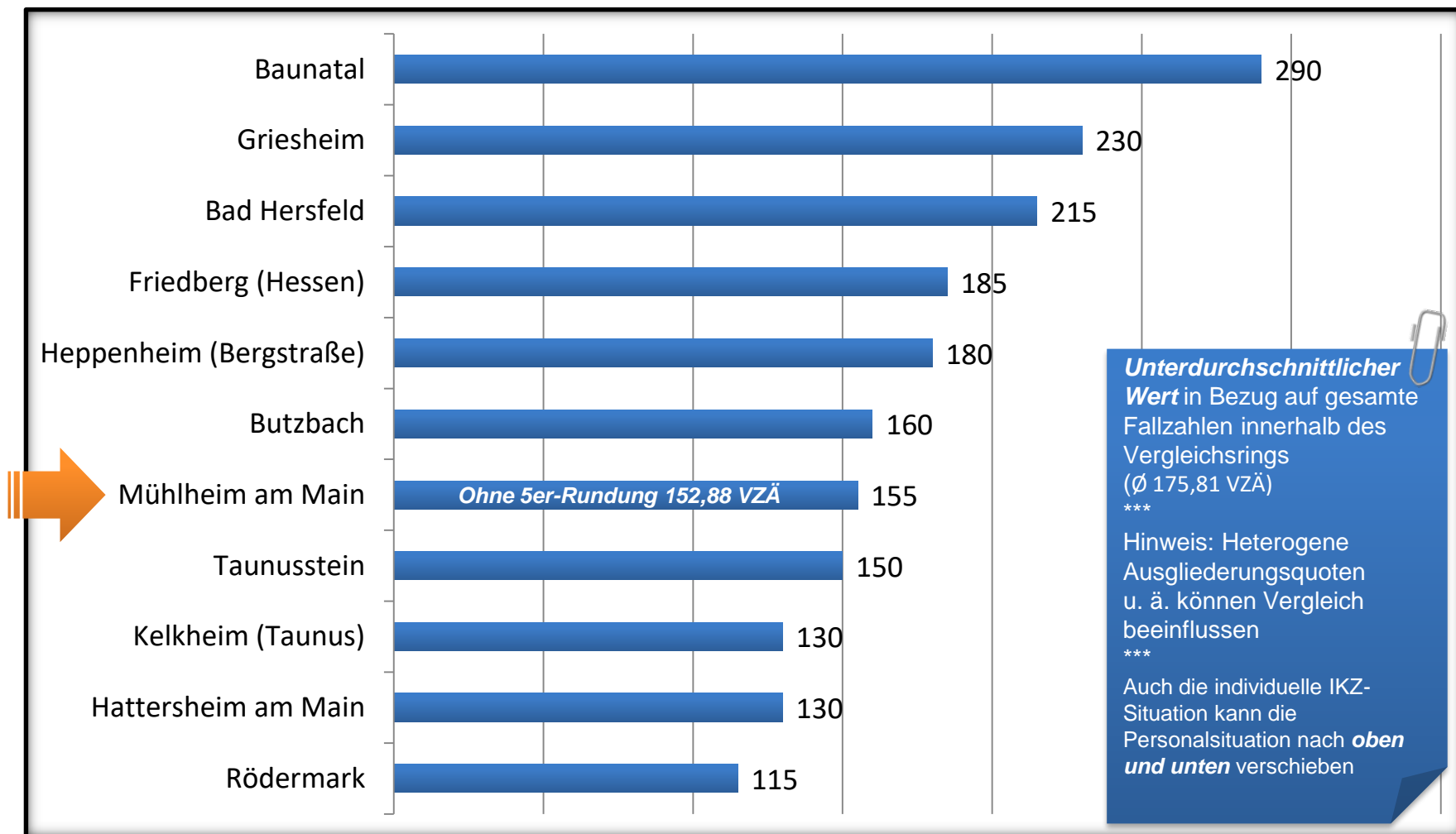
**Fluktuationspotentiale: VZÄ je 1.000 Ew. zum 30.6.2018 nach Altersgruppen für Mühlheim am Main**



Quelle: HSL, Personalstandstatistik (erfasst sind Kernhaushalt + Eigenbetriebe)

# 1. Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

**Mühlheim am Main: VZÄ zum 30.06.2018 (ohne PBn 6 und 11) im Vergleich zu den anderen Kommunen mit 26.000 bis 31.000 Ew.** (eigene 5er-Rundung aus Geheimhaltungsaspekten vorgenommen)



Quelle: HSL, Personalstandstatistik (erfasst sind Kernhaushalt + Eigenbetriebe)

# Agenda

1

Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

2

Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

3

Konsolidierungsempfehlung

4

Weitere Folien bei Bedarf



### **Kommunalstrukturdaten** (Kommunen mit 26.000 bis 31.000 Ew.)

### **Kommunalstrukturdaten** (Kommunen mit 26.000 bis 31.000 Ew.)

Quelle: Hasselorus Statistik Landeskant. Die Bevölkerung der hessischen Gemeinden am 30. Juni 2017. <a href="https://www.hasseltorus-statistik.de/Dateien/Bevoelkerung_30_06_2017.pdf">https://www.hasseltorus-statistik.de/Dateien/Bevoelkerung_30_06_2017.pdf</a> . Hasselorus Statistik Landeskant. Ausgewählte Daten über Bevölkerung und Haushalte am 09. Mai 2011 in den hessischen Gemeinden und Gemeinden (Ergänzung des Zensus 2011, H11 - Bevölkerungszustand). Darmstadt, April am 16.10.2015; Hasselorus Statistik Landeskant. Ausgewählte Daten über Bevölkerung und Haushalte am 09. Mai 2011 in den hessischen Gemeinden und Gemeinden - Ergebnisse des Zensus 2011, H11 - Bevölkerungszustand. Offen, April am 16.10.2015.	Quelle: Hasselorus Statistik Landeskant. Die Bevölkerung der hessischen Gemeinden am 30. Juni 2017. <a href="https://www.hasseltorus-statistik.de/Dateien/Bevoelkerung_30_06_2017.pdf">https://www.hasseltorus-statistik.de/Dateien/Bevoelkerung_30_06_2017.pdf</a> . Hasselorus Statistik Landeskant. Ausgewählte Daten über Bevölkerung und Haushalte am 09. Mai 2011 in den hessischen Gemeinden und Gemeinden (Ergänzung des Zensus 2011, H11 - Bevölkerungszustand). Darmstadt, April am 16.10.2015; Hasselorus Statistik Landeskant. Ausgewählte Daten über Bevölkerung und Haushalte am 09. Mai 2011 in den hessischen Gemeinden und Gemeinden - Ergebnisse des Zensus 2011, H11 - Bevölkerungszustand. Offen, April am 16.10.2015.
--	--

\*\*\*

\*\*\*

**Dunkelgrün markierte Kommunen für nachfolgenden Vergleich der sozioökonomischen Strukturen herangezogen** (noch am ehesten vergleichbar, trotz Unterschieden)



## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

### Sozioökonomische Strukturen: Wirtschaft & Arbeit (Daten 2017)

	Mühlheim	Hattersheim	Kelkheim	Rödermark	Hessen
Arbeitsplatzzentralität*	<b>0,5</b>	0,5	0,5	0,6	1,1
Arbeitsplatzentwicklung vergangene 5 Jahre (in %)**	<b>13,5</b>	28,5	13,3	12,8	9,5
Beschäftigungsquote***	<b>63,4</b>	62,3	60,4	57,7	56,8
Hochqualifizierte am Arbeitsort (in %)*****	<b>7,8</b>	15,7	15,1	11,6	17,6
Hochqualifizierte am Wohnort (in %)******	<b>12,4</b>	17,4	24,8	16,3	17,1
Kaufkraft*****	<b>53.806</b>	55.235	67.081	57.794	50.720

Quelle: wegweiser-kommune.de

\* SvB[1] am Arbeitsort / SvB am Wohnort; eine höhere Bedeutung einer Gemeinde als Arbeitsort denn als Wohnort äußert sich in einem Wert > 1

\*\* Berechnung: (SvB am Arbeitsort - SvB am Arbeitsort vor 5 Jahren) / SvB am Arbeitsort vor 5 Jahren x 100

\*\*\* X % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren sind am Wohnort als sozialversicherungspflichtig beschäftigt gemeldet.

\*\*\*\* X % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat einen akademischen Berufsabschluss (Fachhochschul- oder Hochschulabschluss).

\*\*\*\*\* X % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Einwohner der Kommune hat einen akademischen Berufsabschluss.

\*\*\*\*\* Das durchschnittliche Gesamtnettoeinkommen eines Haushaltes beträgt x Euro



**Mühlheim am Main mit geringer Arbeitsplatzzentralität – GewSt!**

\*\*\*

**Mühlheim am Main besitzt nach Angaben der HA einen *relativen Auspendlerüberschuss*.**

(Quelle: [https://www.hessen-gemeindelexikon.de/gemeindelexikon\\_PDF/438008.pdf](https://www.hessen-gemeindelexikon.de/gemeindelexikon_PDF/438008.pdf), abgerufen am 13. November 2019)

## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

### Sozioökonomische Strukturen: Soziale Lage (Daten 2017 – ausgewählte Indikatoren)

	Mühlheim	Hattersheim	Kelkheim	Rödermark	Hessen
Haushalte mit niedrigem Einkommen (in %)*	<b>40,0</b>	38,6	20,1	29,4	44,1
Haushalte mit hohem Einkommen (in %)**	<b>23,9</b>	25,5	41,0	30,9	21,6
Haushalte mit Kindern (in %)***	<b>31,2</b>	31,9	30,4	29,9	29,6
SGB II-Quote (in %)****	<b>8,0</b>	9,8	5,0	6,8	8,5
Kinderarmut (in %)*****	<b>14,4</b>	16,6	8,2	12,2	14,9
Ausländeranteil (in %)******	<b>20,2</b>	19,3	14,5	15,2	15,1

Quelle: wegweiser-kommune.de

\* X % der Haushalte verfügen über ein Gesamtnettoeinkommen unter 25.000 Euro pro Jahr.

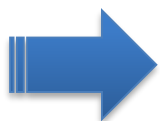
\*\* X % der Haushalte verfügen über ein Gesamtnettoeinkommen von über 50.000 Euro pro Jahr.

\*\*\* In X % aller Haushalte leben Kinder

\*\*\*\* X Prozent der Bevölkerung unter 65 Jahren erhalten Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld) – Anzahl Leistungsberechtigter (LB) nach SGB II (Stichtag: im Dezember) / Anzahl Einwohner unter 65 Jahre \* 100 <sup>[1]</sup>

\*\*\*\*\* X % der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren erhalten Leistungen nach SGB II (Sozialgeld)

\*\*\*\*\* X Prozent der Einwohner sind ohne deutsche Staatsbürgerschaft.



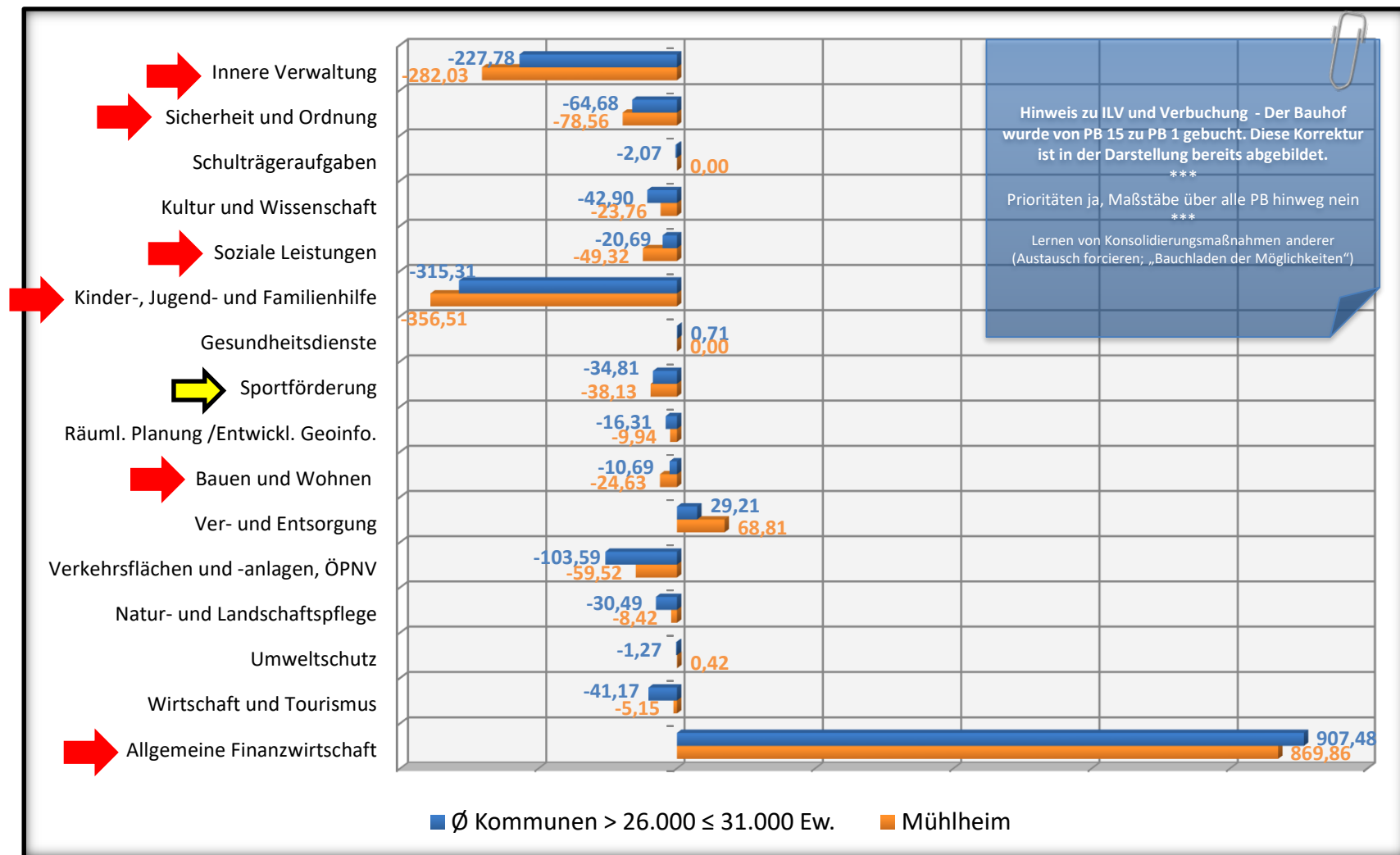
**Im Ring der Vergleichskommunen hat Mühlheim am Main eine unterdurchschnittliche Einkommenssituation (ESt)**

**Durchschnittlicher Anteil von Haushalten mit Kindern**

<sup>[1]</sup> Leistungen nach dem SGB II umfassen neben dem vom Bund gezahlten Arbeitslosengeld II noch einige weitere, (größtenteils) kommunal zu tragende Leistungen, wie z. B. die Kosten der Unterkunft und Heizung (KdU), Schuldnerberatungen oder auch die Erstausrüstung von Wohnungen. Die SGB-II-Quote kann in einem weiteren Sinne auch als Indikator der allgemeinen Sozialstruktur einer Gemeinde gelten. Die sich daraus ergebenden Belastungen für die Kommune erstrecken sich auch auf weitere Leistungsbereiche jenseits des SGB II selbst, wie z. B. Fragen der Gebührenhöhe in den Kitas.

## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

**Mühlheim im Lichte anderer Mittelstädte mit 26.000 bis 31.000 Ew.: Ordentliche Ergebnisse 2019 (Plandaten ohne ILV) nach Produktbereichen; Werte in € je Ew.**

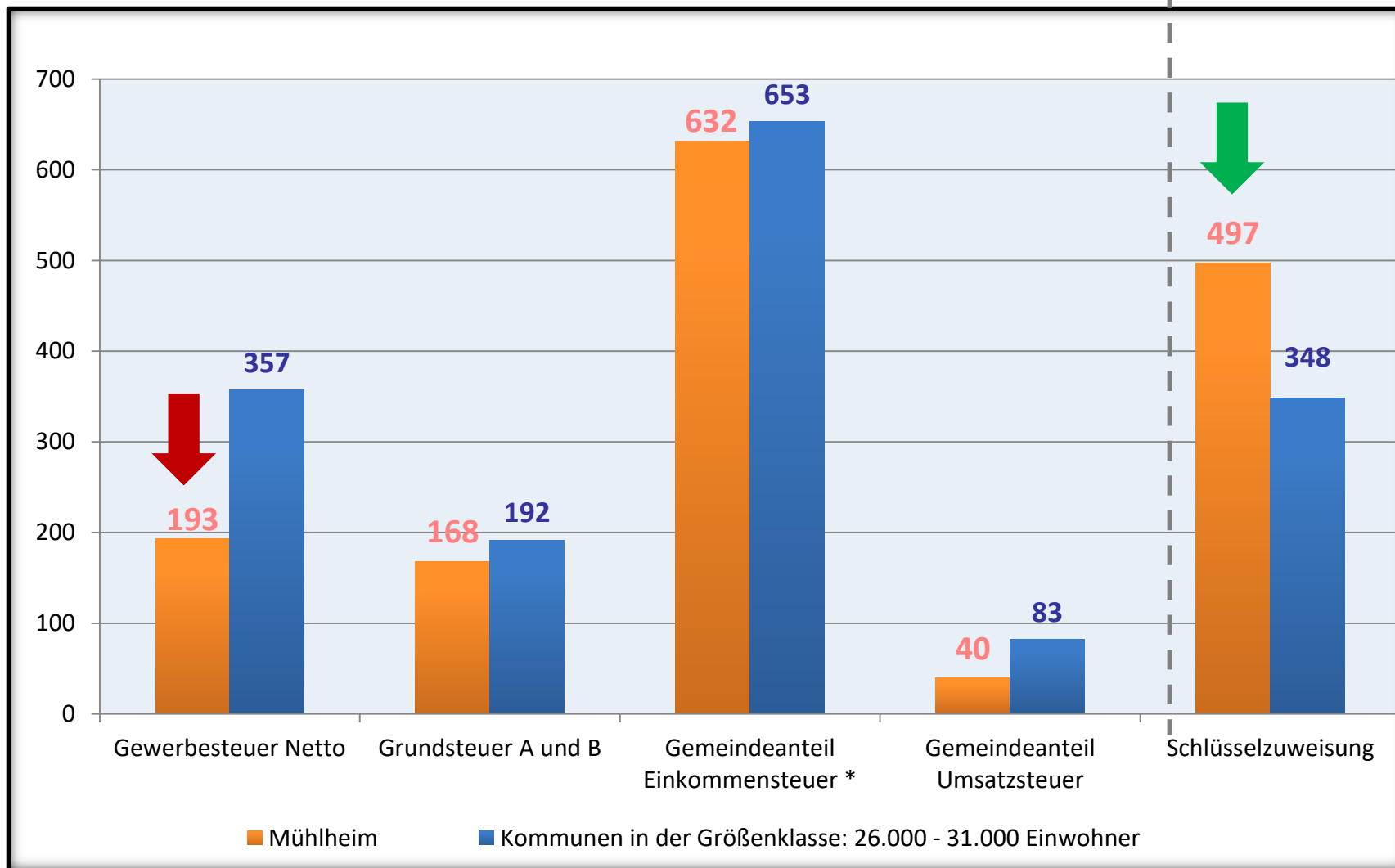


Quelle: Eigene Auswertung auf Basis der Finanzstatusberichte 2019 - Vergleichswerte ohne Friedberg, da zu große Abweichungen bestanden.

Ebenfalls erfolgt keine Einbeziehung von Baunatal, da diese Kommune aufgrund der sehr hohen Gewerbesteuererträgen und einer daraus gewachsenen (infrastrukturellen) Struktur nicht mit der Stadt Mühlheim vergleichbar ist.

## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

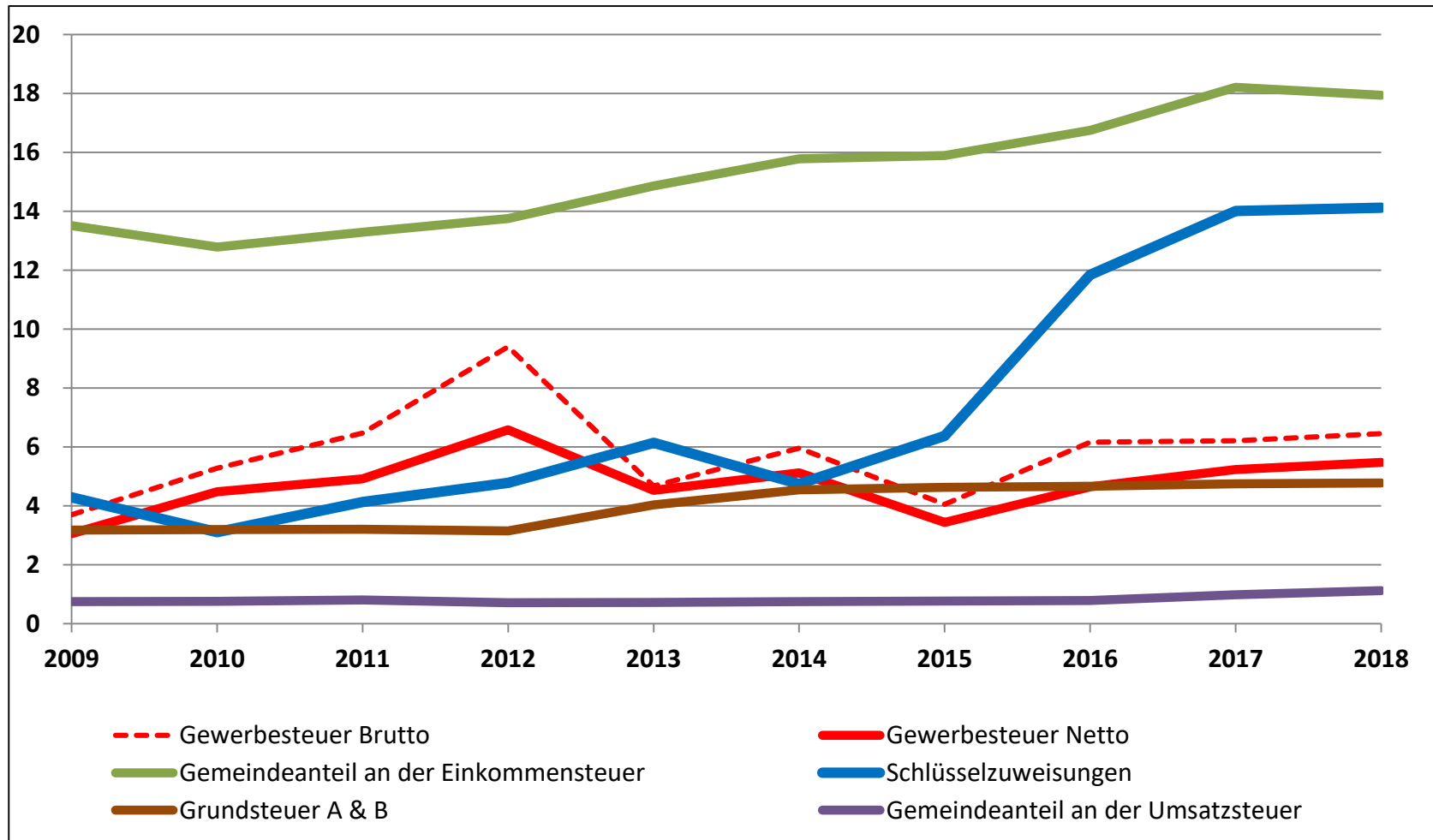
**Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen 2018 (in €/Ew.) im Vergleich**



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung auf Basis GIS – Gemeindeinformationssystem des HMdF (Version 2019/02); \* Gemeindeanteil an der Einkommensteuer inkl. Anteil am Familienleistungsausgleich

## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

Entwicklung der Steuereinnahmen der Kommune 2009 – 2018 (in 1.000 €)



© Hessischer Rechnungshof



**Präsident Dr. Walter Wallmann bei der Vorstellung des Kommunalberichts 2017:**

*„Im Hoch schon an das nächste Tief denken!“*



## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

**Realsteuerhebesätze: Potentialanalyse; was „niemand“ will (keine Empfehlung) - 2019**

	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer (netto)	Summe
<b>Aufkommen 2019 (Plandaten)</b>	17.800 €	5.877.600 €	5.475.000 €	11.370.400 €
<b>Hebesatz 2019</b>	550 v. H.	550 v. H.	380 v. H.	
<b>Höchsthebesatz Hessen 2018* (in %)</b>	951 v. H.	1.050 v. H.	550 v. H.**	
<b>Aufkommen bei Höchsthebesatz HE</b>	30.778 €	11.220.873 €	7.924.342 €	19.175.993 €
<b>Mehrerträge bei Höchsthebesatz HE</b>	12.978 €	<b>5.343.273 €</b>	2.449.342 €	7.805.593 €

\* In anderen Flächenländer gibt es teils (wesentlich) höhere Höchsthebesätze; Höchstsatz Grundsteuer A Rotenburg a. d. Fulda (rund 13 T Ew.), Höchstsatz Grundsteuer B Lautertal (Odenwald) (rund 7,2 T Ew.), Höchstsatz Gewerbesteuer Heringen (Werra) (rund 7,6 T Ew.) und Ringgau (rund 3 T Ew.); Quelle: HSL, Realsteuerhebesätze der hessischen Gemeinden am Ende des 2. Quartals 2018 (Letzte Aktualisierung: 05.09.2018 - <https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/finanzen-personal-steuern/finanzen-tabellen>) [Abruf am 17.07.2018]

\*\* Hier in besonderem Maße Wirkung (Wanderungen) auf Gewerbesteuerzahlersituation beachten

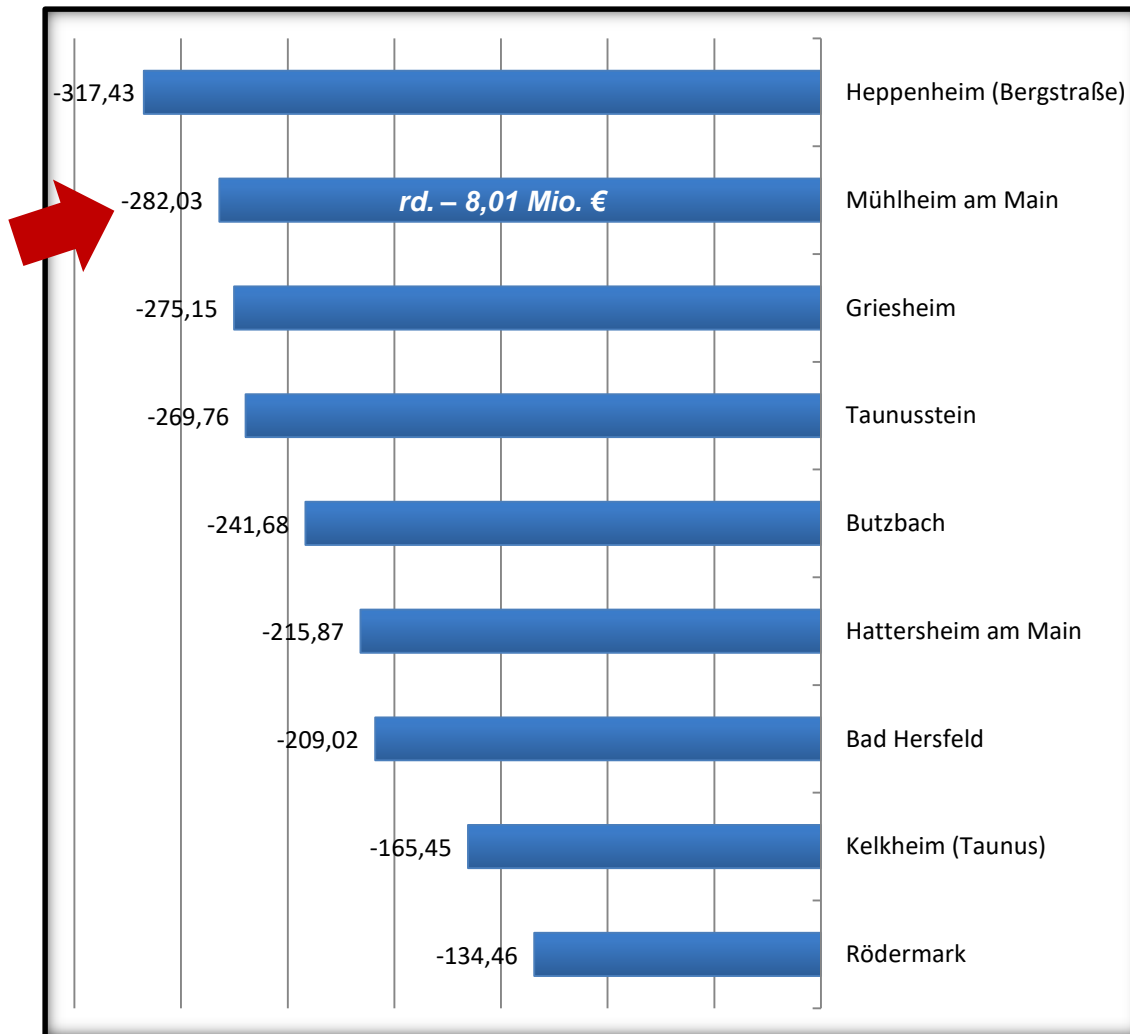
Die größten **Ertragspotentiale** bestehen bei der Grundsteuer B  
→ sie bringt bei + 10 Hebesatzpunkte etwa **106.850 €**



Jeder Konsolidierungsvorschlag hilft, (weitere) Anhebung Realsteuern zu vermeiden

## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

**Blick in die Produktbereiche (1 Innere Verwaltung): OE ohne ILV - 2019 im PB 1 in €/Ew. aller Mittelstädte mit 26.000 bis 31.000 Ew.**



### Feststellung

Mühlheim am Main mit **zweithöchstem Defizit nach Korrektur**

\*\*\*

In PB **Auslagerungseffekte\*** als Erklärung für Unterschiede nicht auszuschließen

\* Einige Kommunen führen beispielsweise den Bauhof als Eigenbetrieb.

Hinweis: Nach den Finanzstatusberichten 2019 haben folgende Kommunen der hier aufgeführten Vergleichsgruppe einen Eigenbetrieb:

- Bad Hersfeld (Abwasserbetrieb)
- Butzbach (Abwasserbeseitigung)
- Griesheim (Haus Waldeck – Alten- und Pflegewohnheim)
- Hattersheim (Stadtwerke)
- Heppenheim (Stadtwerke)
- Kelkheim (Stadtwerke, Betriebshof)
- Rödermark (Kommunale Betriebe)
- Taunusstein (Stadtwerke)

Quelle: Eigene Auswertung auf Basis der Finanzstatusberichte 2019 - Vergleichswerte ohne Friedberg, da zu große Abweichungen bestanden. Ebenfalls erfolgt keine Einbeziehung von Baunatal, da diese Kommune aufgrund der sehr hohen Gewerbesteuererträgen und einer daraus gewachsenen (infrastrukturellen) Struktur nicht mit der Stadt Mühlheim vergleichbar ist.

## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

### *Blick in die Produktbereiche (1 Innere Verwaltung): Produkte*

Produkte	JE n. ILV 2018 Plan*	JE n. ILV 2019*
1.01.10.10 Stadtverordnetenversammlung	-107.435	-133.405
1.01.10.20 Magistrat	-583.946	-700.569
1.01.10.30 Interner und externer Verwaltungsservice	-945.718	-1.003.543
1.01.10.50 Verwaltungsgebäude	-891.850	-879.080
1.01.10.60 Druck- und Kopierstelle	-111.243	-126.237
1.01.10.70 Fernsprechdienst/Zentraler Empfang	-51.903	-48.857
1.01.11.10 Personaldienste	-450.081	-484.937
1.01.13.10 Informationstechnologie	-244.413	-246.997
1.80.10.10 Gleichberechtigung, Integration und Prävention	-555.018	-618.289
1.01.14.10 Personalrat	-79.472	-81.382
1.02.20.10 Finanzen	-389.197	-443.889
1.80.20.10 Bürgerbeteiligung und Controlling	-247.126	-241.187
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 4.657.402*</b>	<b>- 5.008.372*</b>

Quelle: Haushalt 2019

\* Da im Haushaltsplan nicht für alle Produkte das ordentliche Ergebnis ausgewiesen wird, ist das Jahresergebnis nach ILV aufgeführt. Da sich die Ergebnisse der Produktbereiche ausschließlich auf das ordentliche Ergebnis beziehen, weicht die Gesamtsumme voneinander ab.



## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

### Blick in die Produktbereiche (1 Innere Verwaltung): Produkte

Produkte		JE n. ILV 2018 Plan*	JE n. ILV 2019*
PB 2	1.02.21.10 Steuern	-173.586	-181.347
	1.02.22.10 Stadtkasse	-313.918	-368.349
	1.03.32.30 Zulassungsstelle	4.834	-14.767
	1.04.43.10 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	-76.152	-71.372
	1.06.64.10 Bauhof	-156.275	-272.265
	1.17.20.10 Liegenschaftsverwaltung	-158.894	-147.414
	1.17.20.40 Bebaute Grundstücke	-7.850	-15.750
	1.17.20.50 Unbebaute Grundstücke	868.620	897.620
Summe		- 4.670.623*	➔ - 5.182.016*

Quelle: Haushalt 2019

**Defizit steigt**

\*\*\*



Grundsätzlich: PB ist **Dienstleister für andere PBn**

→ zwecks Einsparungen zunächst Aufgabenkritik bei anderen PBn

\*\*\*

Verwaltungskostensatzung vom **Januar 2002 (!)** Download unter <https://www.muehlheim.de/mcwork/files/download/391> - Abgerufen am 18.11.2019

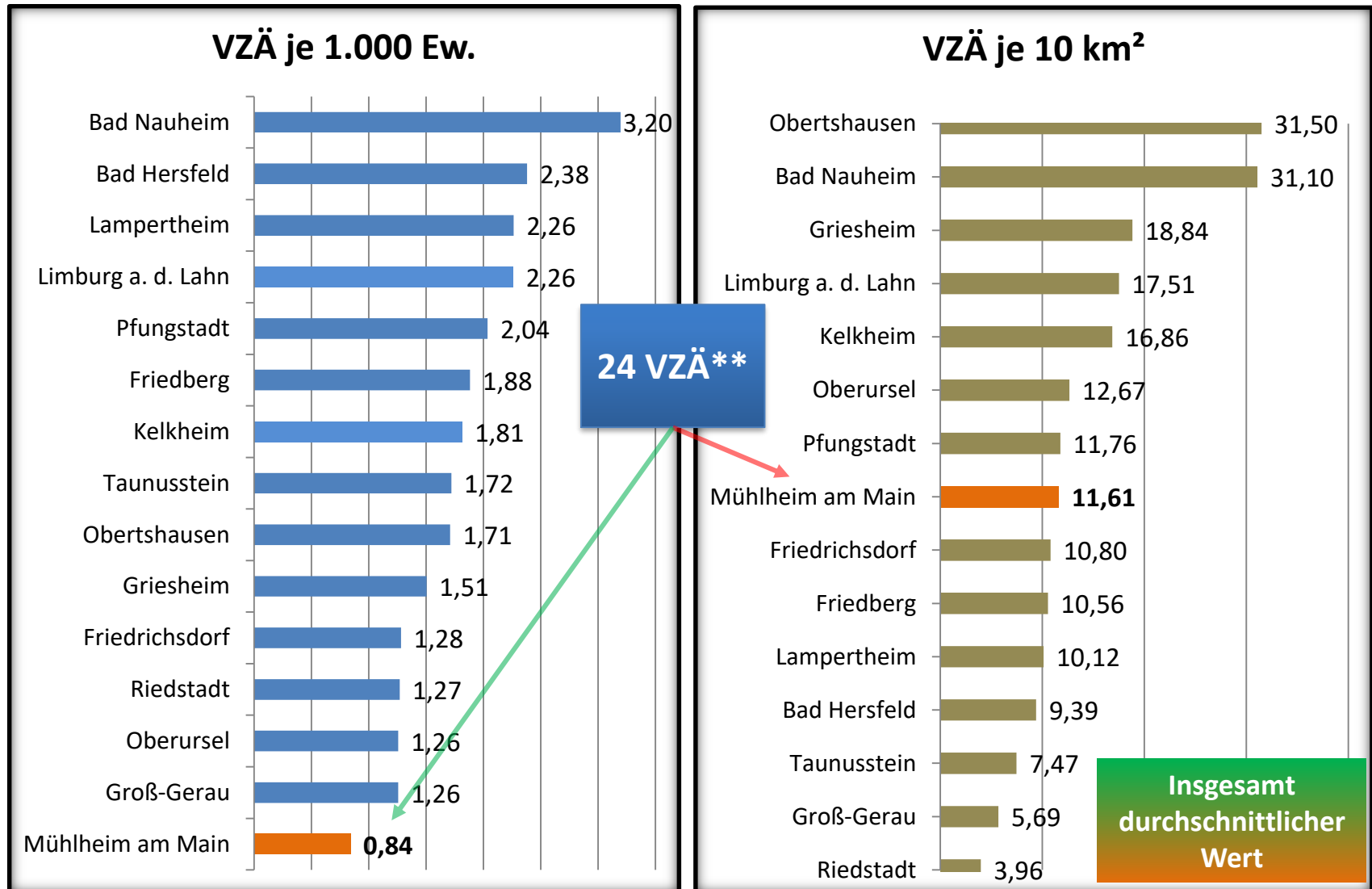
→ **Gebühren regelmäßig anpassen (Inflationsausgleich)**

IKZ in diesem PB immer  
eine Konsolidierungsoption

\* Da im Haushaltsplan nicht für alle Produkte das ordentliche Ergebnis ausgewiesen wird, ist das Jahresergebnis nach ILV aufgeführt. Da sich die Ergebnisse der Produktbereiche ausschließlich auf das ordentliche Ergebnis beziehen, weicht die Gesamtsumme voneinander ab.

## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

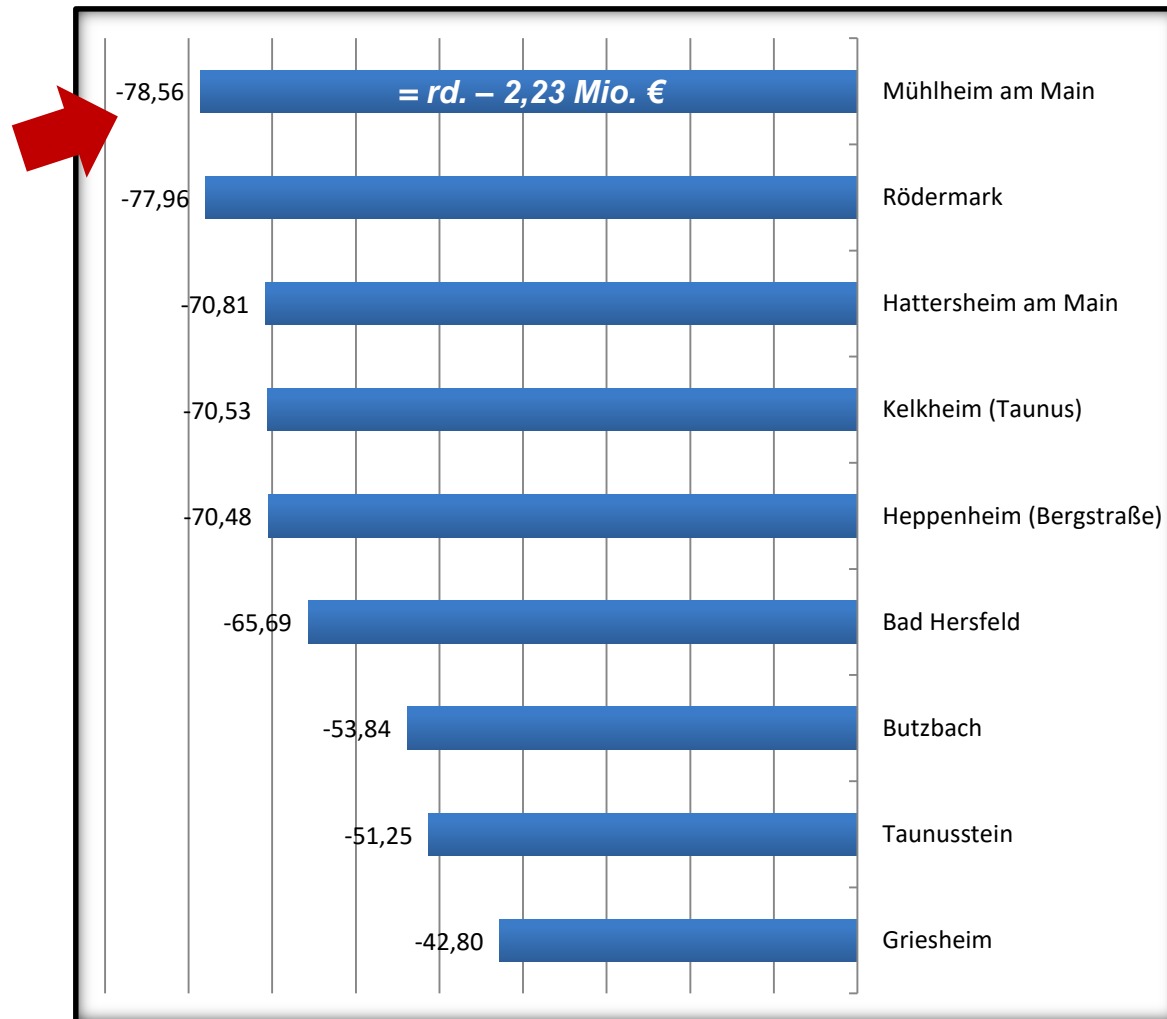
**Bauhof im Detailblick (Fallzahlen der Mittelstädte mit 20.000 Ew. bis zu 50.000 Ew., die bereits bei der Beratung waren\*)**



Quelle: Individuelle EB-Stabsstelle bzw. Erhebungsbögen bzw. E-HSKs | \*sofern Daten geliefert | \*\* Nach Klärungsbogen

## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

**Blick in die Produktbereiche (2 Sicherheit und Ordnung): OE ohne ILV - 2019 im PB 2 in €/Ew. aller Mittelstädte mit 26.000 bis 31.000 Ew.**



### Feststellung

Mühlheim am Main mit  
**höchstem Defizit**

\*\*\*

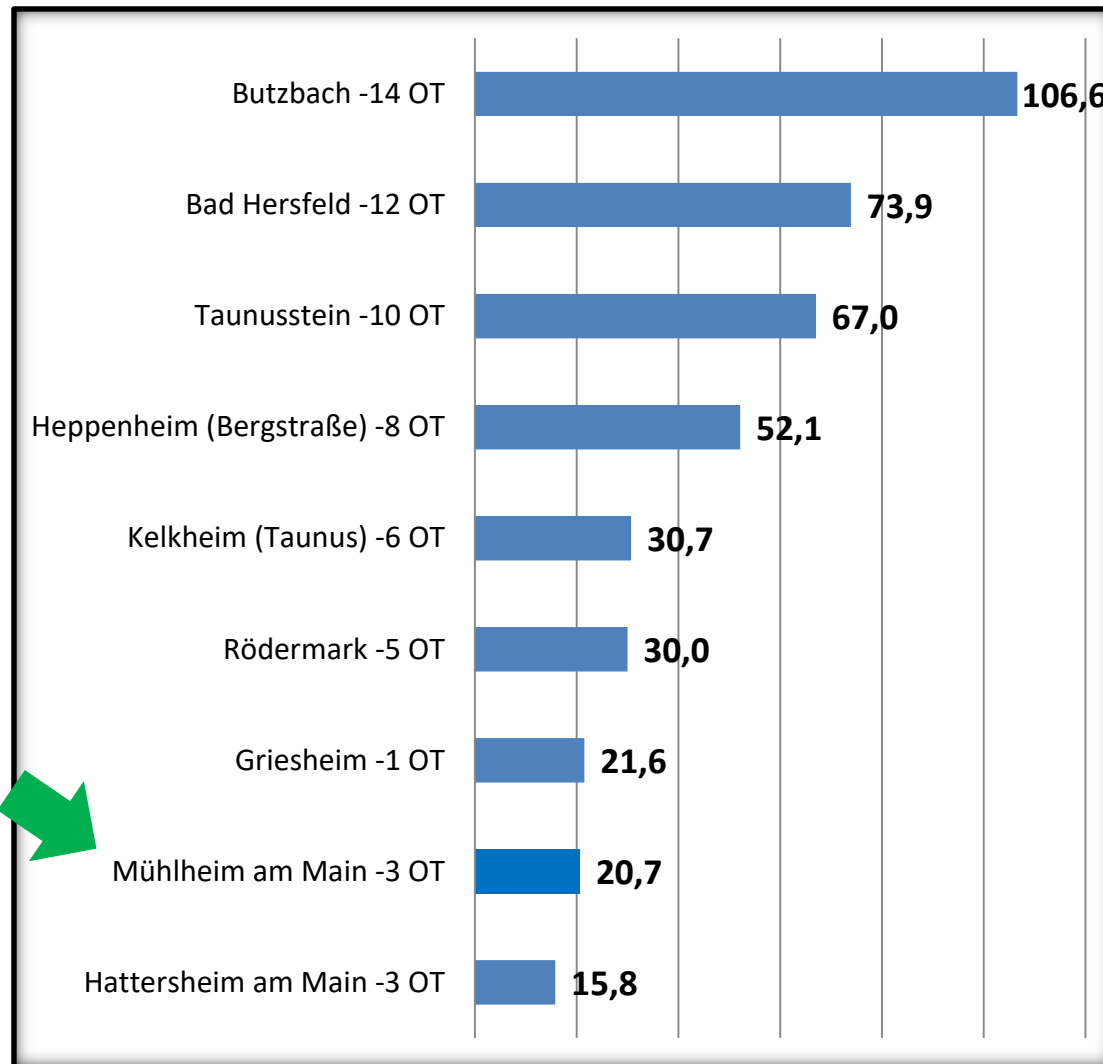
Oftmals liegt hohes Defizit an  
Fläche (Feuerwehrstandorte)

Quelle: Eigene Auswertung auf Basis der Finanzstatusberichte 2019 - Vergleichswerte ohne Friedberg, da zu große Abweichungen bestanden.  
Ebenfalls erfolgt keine Einbeziehung von Baunatal, da diese Kommune aufgrund der sehr hohen Gewerbesteuererträgen und einer daraus gewachsenen (infrastrukturellen) Struktur nicht mit der Stadt Mühlheim vergleichbar ist.

## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

Fläche in km² | Fallzahl Ortsteile des Vergleichsring

→ Suche nach naheliegenden Erklärungen



### Feststellung

Mühlheim am Main (3 OT) mit **zweitkleinster Fläche** im Vergleichsring

\*\*\*

**Fläche und Fallzahl OT  
keine Erklärung für  
erhöhtes Defizit!**

\*\*\*

Blick auf Topographie und  
auf die Produkte

*Mühlheim am Main  
gilt als zentriert nach  
Siedlungsindex!*

Quelle: s. Folie Kommunalstrukturdaten

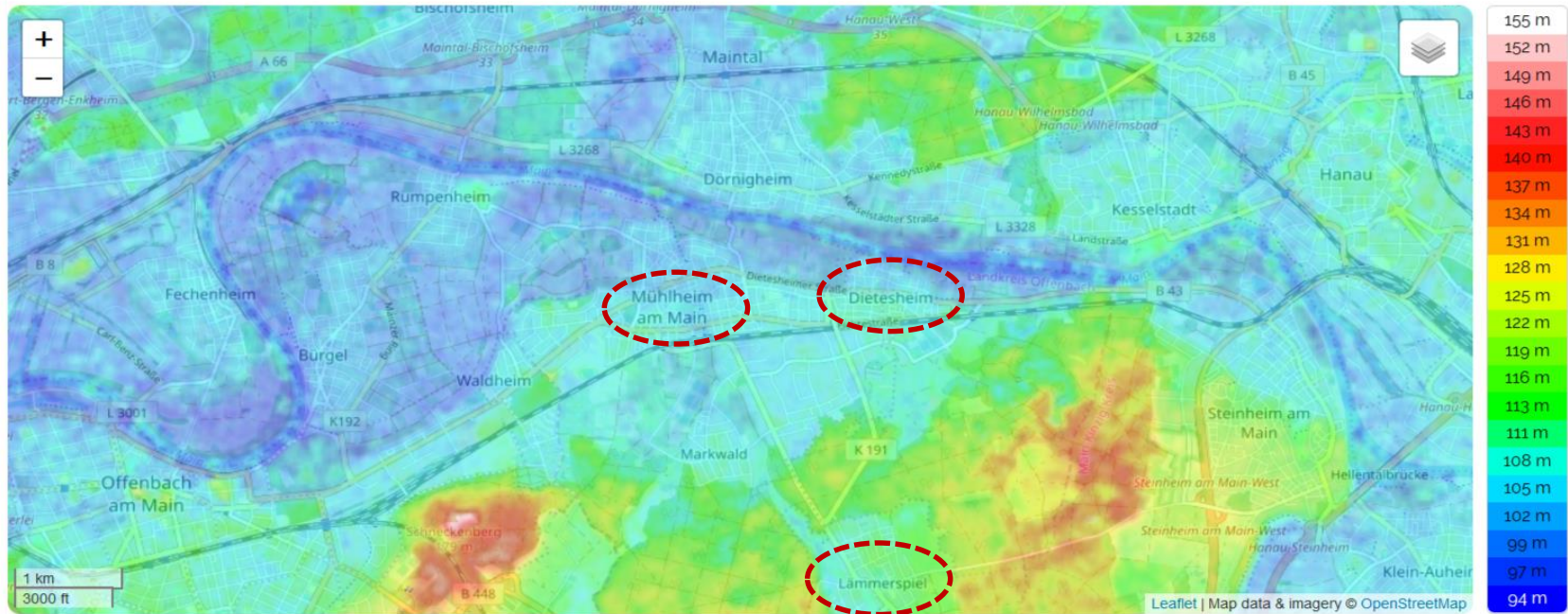
## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

### Topographische Lage

#### Mühlheim am Main

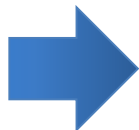
Topografische Karten > Deutschland > Hessen > Mühlheim am Main > Mühlheim am Main

Klicken Sie auf die Karte, um die Höhe anzuzeigen.



Mühlheim am Main, Landkreis Offenbach, Regierungsbezirk Darmstadt, Hessen, 63165, Deutschland (50.12193 8.82931)

Quelle: <https://de-de.topographic-map.com/maps/6j1e/M%C3%BChlheim-am-Main/> (Abgerufen am 14. November 2019)



**Mühlheim am Main mit keinen topographischen Auffälligkeiten**

**Kein Mehraufwand in den Bereichen Straßenbau, Straßenunterhalt bzw. Winterdienst ersichtlich**

## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

### *Blick in die Produktbereiche (2 Sicherheit und Ordnung): Produkte*

Produkte	JE n. ILV 2018 Plan*	JE n. ILV 2019*
1.01.10.40 Statistik und Wahlen	-14.873	-25.152
1.01.12.10 Personenstandswesen	-239.149	-248.205
1.01.16.10 Zentraler-Bürger-Service	-398.239	-468.343
1.03.30.10 Öffentliche Sicherheit	-347.263	-559.765
1.03.33.10 Brand-, Zivil-, Katastrophenschutz	-1.626.225	-1.887.670
<b>Summe</b>	<b>- 2.625.749*</b>	<b>➔ - 3.189.135*</b>

Quelle: Haushalt 2019



**Defizit steigt**

\*\*\*

Höchstes Defizit im Produkt „Brand-, Zivil- und Katastrophenschutz“

\* Da im Haushaltsplan nicht für alle Produkte das ordentliche Ergebnis ausgewiesen wird, ist das Jahresergebnis nach ILV aufgeführt. Da sich die Ergebnisse der Produktbereiche ausschließlich auf das ordentliche Ergebnis beziehen, weicht die Gesamtsumme voneinander ab.



## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

### Satzungs-Check: Feuerwehr

#### ✓ **Feuerwehrgebührenverzeichnis vom 01.12.2016**

(<https://www.muehlheim.de/mcwork/files/download/393> – Abgerufen am 14.11.2019)

	Brandsicherheitsdienst je Einsatzkraft und Stunde	Brand- und Hilfeleistungseinsätze je Einsatzkraft und Stunde
<b>Mühlheim</b>	<b>24 €</b> (6 € je 15 Min. abgerechnet)	<b>24 €</b> (6 € je 15 Min. abgerechnet)
<b>Bischofsheim*</b>	21,03 € (je 60 Min. abgerechnet)	<b>73,59 €</b> (je 60 Min. abgerechnet)
<b>Fronhausen**</b>	12 € (je 60 Min. abgerechnet)	41 € (je 60 Min. abgerechnet)
<b>Friedberg***</b>	12 € (je 60 Min. abgerechnet)	38 € (je 60 Min. abgerechnet)
<b>Niedernhausen****</b>	<b>24 €</b> (6 € je 15 Min. abgerechnet)	24 € (6 € je 15 Min. abgerechnet)
<b>Neu-Anspach*****</b>	12 € (3 € je 15 Min. abgerechnet)	32 € (8 € je 15 Min. abgerechnet)
<b>Griesheim*****</b>	10 € (je 60 Min. abgerechnet)	30 € (je 60 Min. abgerechnet)

\* [https://bischofsheim.de/fileadmin/medien/dokumente/satzungen/l-15-02\\_fw\\_gcb.pdf](https://bischofsheim.de/fileadmin/medien/dokumente/satzungen/l-15-02_fw_gcb.pdf) (Abgerufen am 23.04.2018)

\*\* <http://www.gemeinde.fronhausen.de/ortsrecht-satzungen/> (Abgerufen am 13.04.2018)

\*\*\* <https://www.friedberg-hessen.de/showstatattachment.php?unid=3183&PHPSESSID=85524812419527f42ee097493846a688> (Abgerufen am 27.07.2017)

\*\*\*\* <http://publish.cmc-citymedia.de/data/form/form.71349.1435741133.1551693095.pdf> (Abgerufen am 15.11.2016)

\*\*\*\*\* [http://www.neu-anspach.de/sv\\_neu\\_anspach/PDF/ortsrecht/ortsrecht\\_stadt/Feuerwehrgeb%C3%BChrensatzung%20240315.pdf](http://www.neu-anspach.de/sv_neu_anspach/PDF/ortsrecht/ortsrecht_stadt/Feuerwehrgeb%C3%BChrensatzung%20240315.pdf) (Abgerufen am 15.11.2016)

\*\*\*\*\* [http://www.griesheim.de/fileadmin/stadt\\_griesheim/formulare/satzungen/750-01.pdf](http://www.griesheim.de/fileadmin/stadt_griesheim/formulare/satzungen/750-01.pdf) (Abgerufen am 17.11.2016)

#### Neue Satzungen für die Feuerwehr – neue Muster schaffen Rechtssicherheit

[...]

##### Feuerwehrgebührensatzung

Schließlich war es auch notwendig die Feuerwehrgebührensatzung zu überarbeiten. Zum einen muss diese – wie auch jede andere Gebührensatzung – regelmäßig überprüft und an die aktuelle Kostenentwicklung angepasst werden. Zum anderen gab es zahlreiche Änderungen im HBKG

die auch in den örtlichen Satzungen umgesetzt werden müssen. Zu denken ist nur an das automatische Notrufsystem eCall. Kommt es bei Nutzung dieses Systems zu gebührenpflichtigen Einsätzen, besteht jetzt eine Möglichkeit die Kosten abzurechnen. Das wichtigste Element des neuen Satzungsmusters ist die Berechnung des landesweiten Durchschnittswerts der Einsatzstunden. Nach unseren Berechnungen ist die durchschnittliche freiwillige Feuerwehr in Hessen jetzt 142 Stunden pro Jahr im Einsatz. Darüber hinaus hat der Städtetag die durchschnittlichen Kosten für die Einsatzkräfte der freiwilligen Feuerwehr neu berechnet und kommt zu einer Erhöhung um 10 %.

##### Anpassungsbedarf vor Ort

Der Hessische Städtetag empfiehlt allen Städten und Gemeinden in Hessen die Anpassung ihrer Satzungen. Da die Satzungsmuster jeweils an die Verhältnisse vor Ort angepasst werden müssen und gerade bei der Feuerwehrgebührensatzung noch umfangreiche Berechnungen zu den Gebäudekosten und den Fahrzeugen notwendig sind, wird die Beratung und Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung noch ein wenig Vorbereitungszeit benötigen. Notwendig sind die neuen Satzungen aber in jedem Fall.

Hessischer Städtetag | Informationen 5-6/2019

### Kleines Konsolidierungspotential bei Anpassung der Gebühren (Aufwandseite ist jedoch relevanter)

\*\*\*

Inter- oder intrakommunale Zusammenarbeit möglich / politisch umsetzbar?

#### 2. Infrastruktureinrichtungen

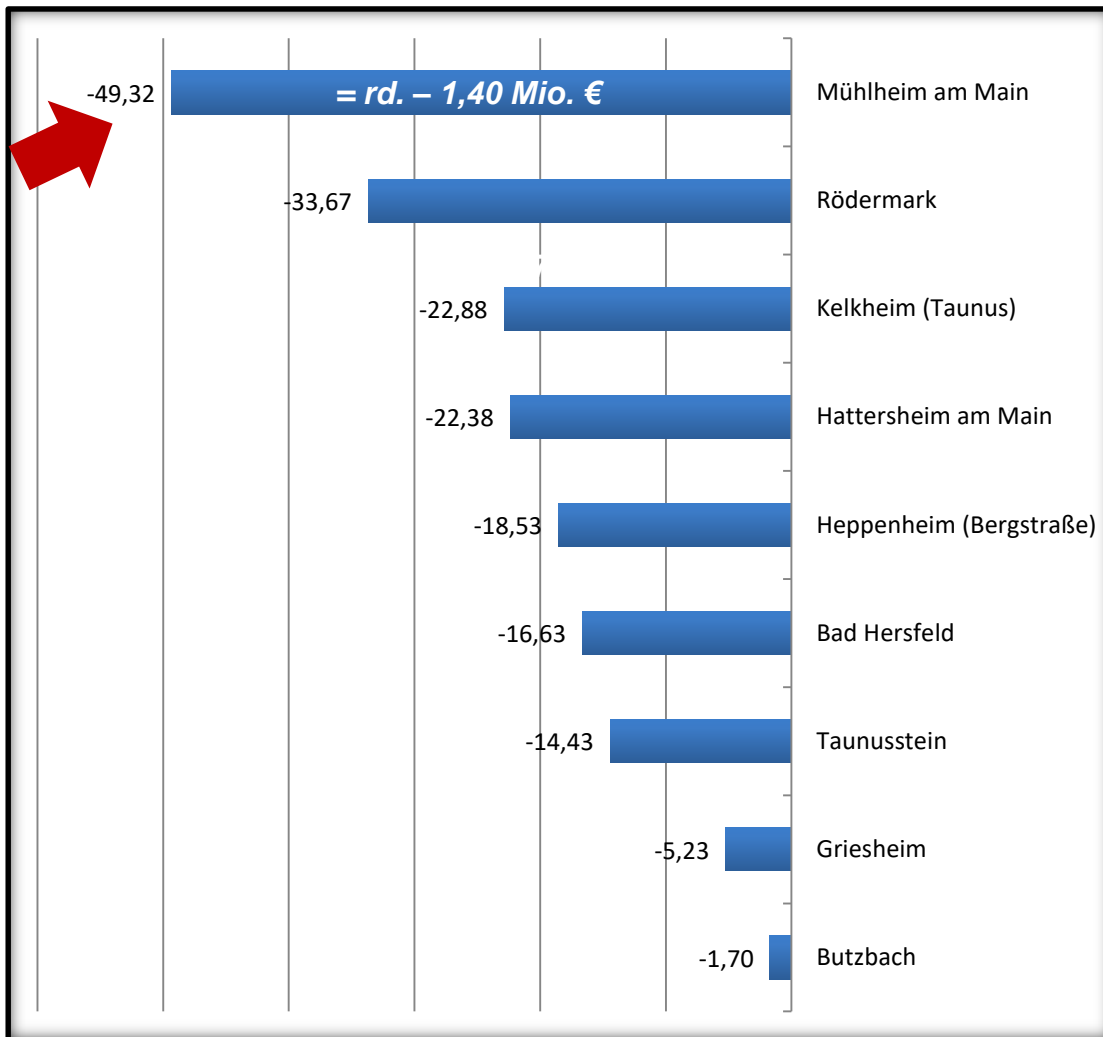
	ohne ILV	mit ILV
<b>Feuerwehrstandorte</b>		
ordentliche Erträge in Euro	100.600,00	108.080,00
ordentliche Aufwendungen in Euro	1.464.290,00	1.995.750,00
ordentliches Ergebnis in Euro	-1.363.690,00	-1.887.670,00
Aufwanddeckungsquote in Prozent	6,87%	5,42%
Anzahl der Einrichtungen	3	
Hinweise (nur bei Bedarf)		

Quelle: Klärungsbogen (Daten 2019)



## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

**Blick in die Produktbereiche (5 Soziale Leistungen): OE ohne ILV - 2019 im PB 5 in €/Ew. aller Mittelstädte mit 26.000 bis 31.000 Ew.**



### Feststellung

Mühlheim am Main mit **höchstem Defizit**

\*\*\*

Freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben → Schwerpunktsetzung

\*\*\*

Blick in die Produkte

*Transparenz/  
Greifbarkeit durch  
Preisschild*

**Preis**

Defizit 2019 n. ILV = **131**  
Hebesatzpunkte Grundsteuer B

Quelle: Eigene Auswertung auf Basis der Finanzstatusberichte 2019 - Vergleichswerte ohne Friedberg, da zu große Abweichungen bestanden. Ebenfalls erfolgt keine Einbeziehung von Baunatal, da diese Kommune aufgrund der sehr hohen Gewerbesteuererträgen und einer daraus gewachsenen (infrastrukturellen) Struktur nicht mit der Stadt Mühlheim vergleichbar ist.



## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

### Blick in die Produktbereiche (5 Soziale Leistungen): Produkte

Produkte	JE n. ILV 2018 Plan*	JE n. ILV 2019*
1.05.50.20 Verwaltung sozialer Angelegenheiten	-375.785	-385.489
1.05.50.30 Einrichtungen für Ältere	-183.642	-189.342
1.05.50.40 Einrichtungen für Behinderte	-108.462	-111.347
1.05.50.70 Förderung der Wohlfahrtspflege	-65.900	-65.900
1.05.52.10 Migration und Wohnen	-144.159	-611.299
<b>Summe</b>	<b>- 877.948*</b>	<b>- 1.363.377*</b>

Quelle: Haushalt 2019



**Defizit steigt**

\*\*\*

### Höchstes Defizit im Produkt „Migration und Wohnen“

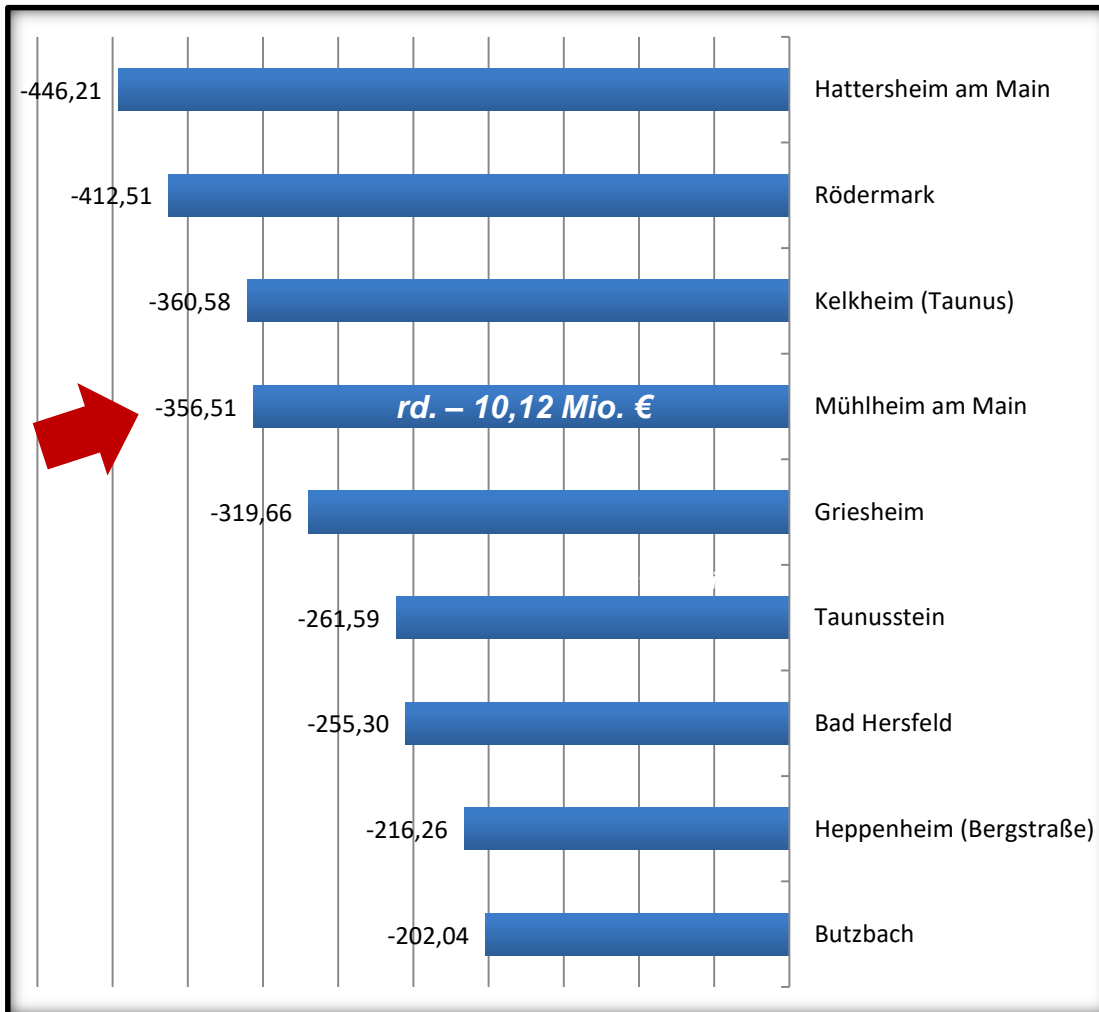
Zur Unterbringung von Asylbewerber\_innen und Flüchtlingen hat die Stadt Mühlheim am Main mehrere Objekte angemietet. Diese Objekte sind Gemeinschaftsunterkünfte.

- Große Gemeinschaftsunterkünfte: 2 Sammelunterkünfte
- Mittlere Gemeinschaftsunterkünfte: 5 Häuser
- Kleiner Gemeinschaftsunterkünfte: 4 Wohnungen

\* Da im Haushaltsplan nicht für alle Produkte das ordentliche Ergebnis ausgewiesen wird, ist das Jahresergebnis nach ILV aufgeführt. Da sich die Ergebnisse der Produktbereiche ausschließlich auf das ordentliche Ergebnis beziehen, weicht die Gesamtsumme voneinander ab.

## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

**Blick in die Produktbereiche (6 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe): OE ohne ILV - 2019 im PB 6 in €/Ew. aller Mittelstädte mit 26.000 bis 31.000 Ew.**



### Feststellung

Mühlheim am Main **mit überdurchschnittlichem Defizit**

\*\*\*

In der Regel Kinderbetreuung maßgeblich

Quelle: Eigene Auswertung auf Basis der Finanzstatusberichte 2019 - Vergleichswerte ohne Friedberg, da zu große Abweichungen bestanden. Ebenfalls erfolgt keine Einbeziehung von Baunatal, da diese Kommune aufgrund der sehr hohen Gewerbesteuererträgen und einer daraus gewachsenen (infrastrukturellen) Struktur nicht mit der Stadt Mühlheim vergleichbar ist.

## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

*Blick in die Produktbereiche (6 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe): Produkte*

	Produkte	JE n. ILV 2018 Plan*	JE n. ILV 2019*
FL	1.05.50.60 Sonstige Jugendarbeit	-630.110	-721.890
	1.05.51.10 Kindertageseinrichtungen	-11.624.055	-12.594.206
	1.05.58.10 Jugendpflege	-397.544	-374.602
FL	1.06.61.10 Kinderspielplätze	-136.387	-158.167
	<b>Summe</b>	<b>- 12.788.096*</b>	<b>- 13.848.865*</b>

Quelle: Haushalt 2019

Transparenz/Greifbarkeit durch Preisschild  
Freiwillige Leistungen (Jugendarbeit und Spielplätze)

Preis  
Defizit 2019 n. ILV = **82**  
Hebesatzpunkte Grundsteuer B

**Defizit steigt**

\*\*\*



Höchstes Defizit in den Produkten zu den „Kindertageseinrichtungen“  
→ Nähere Betrachtung (s. folgende Folien)

\* Da im Haushaltsplan nicht für alle Produkte das ordentliche Ergebnis ausgewiesen wird, ist das Jahresergebnis nach ILV aufgeführt. Da sich die Ergebnisse der Produktbereiche ausschließlich auf das ordentliche Ergebnis beziehen, weicht die Gesamtsumme voneinander ab.

## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

### *Kinderbetreuung – Determinanten der Wirtschaftlichkeit*

*Qualität vs. Kosten*

#### Determinanten der Wirtschaftlichkeit bei Kindertageseinrichtungen



Quelle: Eigene Abbildung

## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

### Kinderbetreuung - Betreuungszeiten: Indikatoren 2018\*

Kommune	U-3 Betreuung				Ü-3 Betreuung			
	Betreuungs- quote	bis 25 h Betreuung	25 bis 35 h Betreuung	mehr als 35 h Betreuung	Betreuungs- quote	bis 25 h Betreuung	25 bis 35 h Betreuung	mehr als 35 h Betreuung
Bad Hersfeld	19,0 %	1,1 %	26,6 %	72,3 %	82,4 %	0,1 %	19,8 %	80,1 %
Butzbach	25,8 %	23,9 %	13,8 %	62,2 %	88,4 %	31,6 %	25,7 %	42,7 %
Griesheim	19,3 %	0,0 %	52,6 %	47,4 %	99,3 %	23,5 %	26,8 %	49,7 %
Hattersheim am Main	13,3 %	0,0 %	29,2 %	70,8 %	90,9 %	0,3 %	47,5 %	52,3 %
Heppenheim (Bergstr.)	16,1 %	8,7 %	35,7 %	55,7 %	90,6 %	6,4 %	42,9 %	50,7 %
Kelkheim (Taunus)	27,7 %	33,2 %	29,2 %	37,6 %	93,1 %	7,7 %	24,0 %	68,3 %
<b>Mühlheim am Main**</b>	<b>15,3 %</b>	<b>18,0 %</b>	<b>14,1 %</b>	<b>68,0 %</b>	<b>88,8 %</b>	<b>15,8 %</b>	<b>13,5 %</b>	<b>70,6 %</b>
Rödermark	27,2 %	0,5 %	25,9 %	73,7 %	92,8 %	2,8 %	33,3 %	63,8 %
Taunusstein	25,4 %	1,4 %	12,1 %	86,4 %	91,6 %	8,7 %	33,2 %	58,0 %

\* Zu den Indikatoren vgl. u.a. <http://www.wegweiser-kommune.de/methodik/ist-daten> unter Bildung / Kindertageseinrichtungen (selbe Methodik wie hier)

\*\* Aktuelle Gebührenordnung zur Benutzung der Kindertageseinrichtungen (<https://www.muehlheim.de/mcwork/files/download/397> - Abgerufen am 18.11.2019)

### Empfehlung: Regelmäßige Bedarfsanalyse

→ Satzung trat am **1.9.2015** in Kraft

### Spannungsfeld Anmeldung / tats. Nutzung !

→ Module als Steuerungsinstrument nutzen (Anteil kurze Betreuungsdauern erhöhen!)

#### 191. Vergleichende Prüfung „Kinderbetreuung“ der ÜPKK

(siehe S. 266 ff. des Kommunalberichts 2016, online unter [https://rechnungshof.hessen.de/sites/rechnungshof.hessen.de/files/2016/2020\\_Kommunalbericht%202016\\_Internet\\_s4.pdf](https://rechnungshof.hessen.de/sites/rechnungshof.hessen.de/files/2016/2020_Kommunalbericht%202016_Internet_s4.pdf))

- Betreuung von Kindern unterschiedlichen Alters (Krippe, Kita, Hort) ist unterschiedlich kostenintensiv. Elternbeiträge nach diesen drei Kategorien staffeln.
- U3-Betreuung sollte sich signifikant in der Beitragshöhe von der Regelbetreuung unterscheiden
- Elternbeiträge nach der Dauer der Betreuung staffeln. Ist der Beitragsunterschied zwischen Vormittags- und Ganztagsbetreuung nur unwesentlich, kann das dazu führen, dass Eltern ihre Kinder für eine längere Betreuungszeit anmelden, ohne diese ganz in Anspruch zu nehmen (Personal ist trotzdem vorzuhalten)
- Schulkinderbetreuung in Kitas aufgrund Personalschlüssel idR. höher als außerhalb (z.B. in Räumlichkeiten der Schule) !

## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

### Kinderbetreuung: Webbasierte Anmeldung am Beispiel Rotenburg a. d. Fulda

Rotenburg a. d. Fulda

Start (Übersicht)  
Suche im Verzeichnis  
Umkreissuche  
Karte  
Interessenbekundung  
Häufig gestellte Fragen

**1 Suchen Sie nach Kindertagesstätten**

Verzeichnissuche | Umkreissuche | Kartensuche

**2 Wählen Sie bis zu 5 Kindertagesstätten aus**

\*Klick\*

Oder vormerken

Muster Kita 1 | Muster Kita 2 | Muster Kita 3 | Muster Kita 4 | Muster Kita 5

**3 Voranmeldung**

In den nächsten Schritten benötigen wir folgende Informationen von Ihnen:

Wohnort | Erziehungsberechtigte | Kind | Geschwister | Einrichtung wählen | Zusammenfassung

optional

Zur Voranmeldung

#### Vorteile:

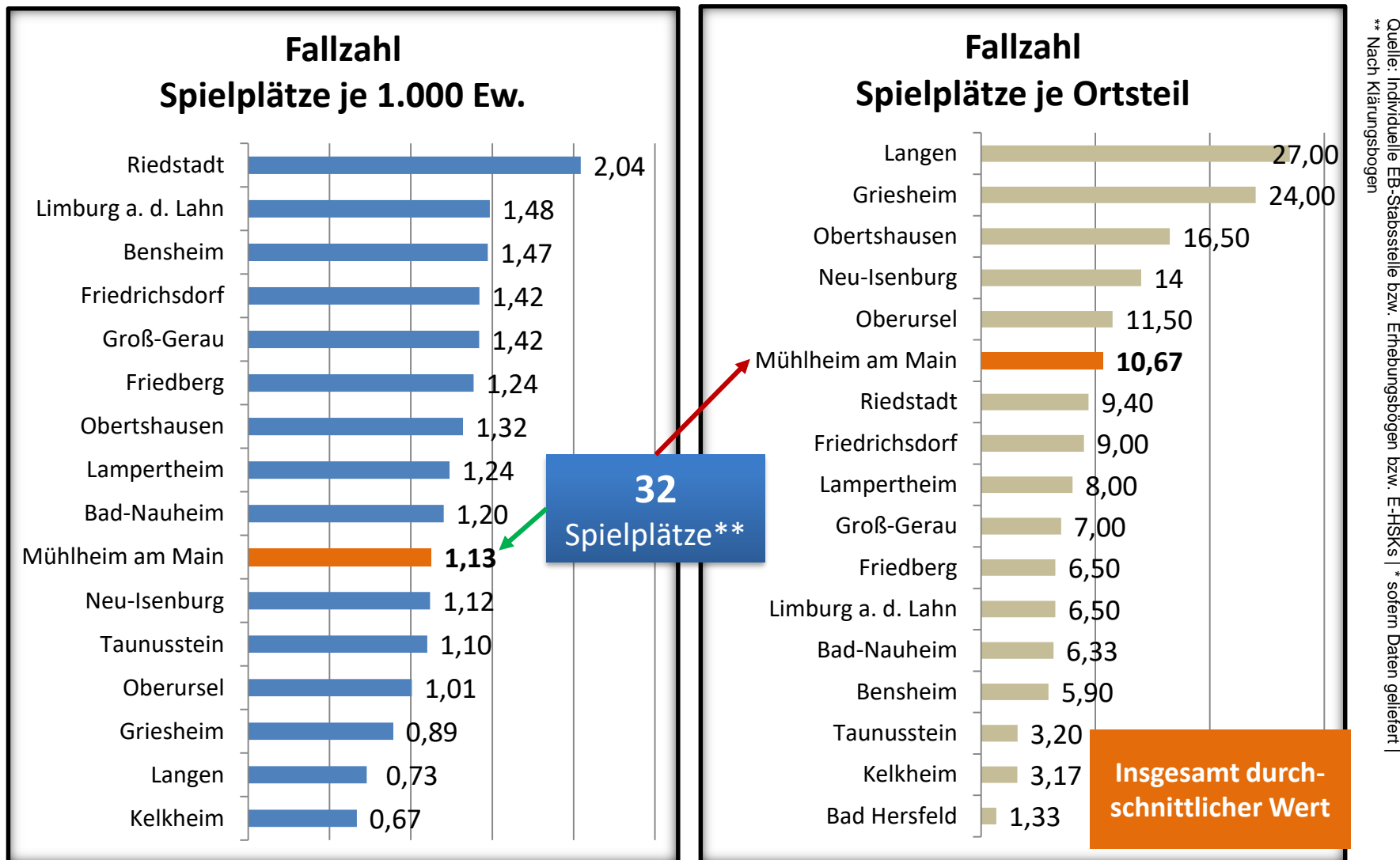
- Zentrale Anmeldung
- Medienbruchfreie Vergabe
- Keine aufwändige Abstimmung zwischen Stadt und Trägern
- Einheitliche Datenbasis ohne Doppelanmeldungen

➔ **Empfehlung:** Einführung eines webbasierten Anmelde- und Vergabeverfahrens

Quelle: Der Präsident des Hessischen Rechnungshofs, Kommunalbericht 2019, S. 261 f.,  
<https://webkita.ekom21.de/rotenburg/start.jsessionid=4EB6EAD7AEBCF21C402D851043425A?0>, abgerufen am 8. November 2019.

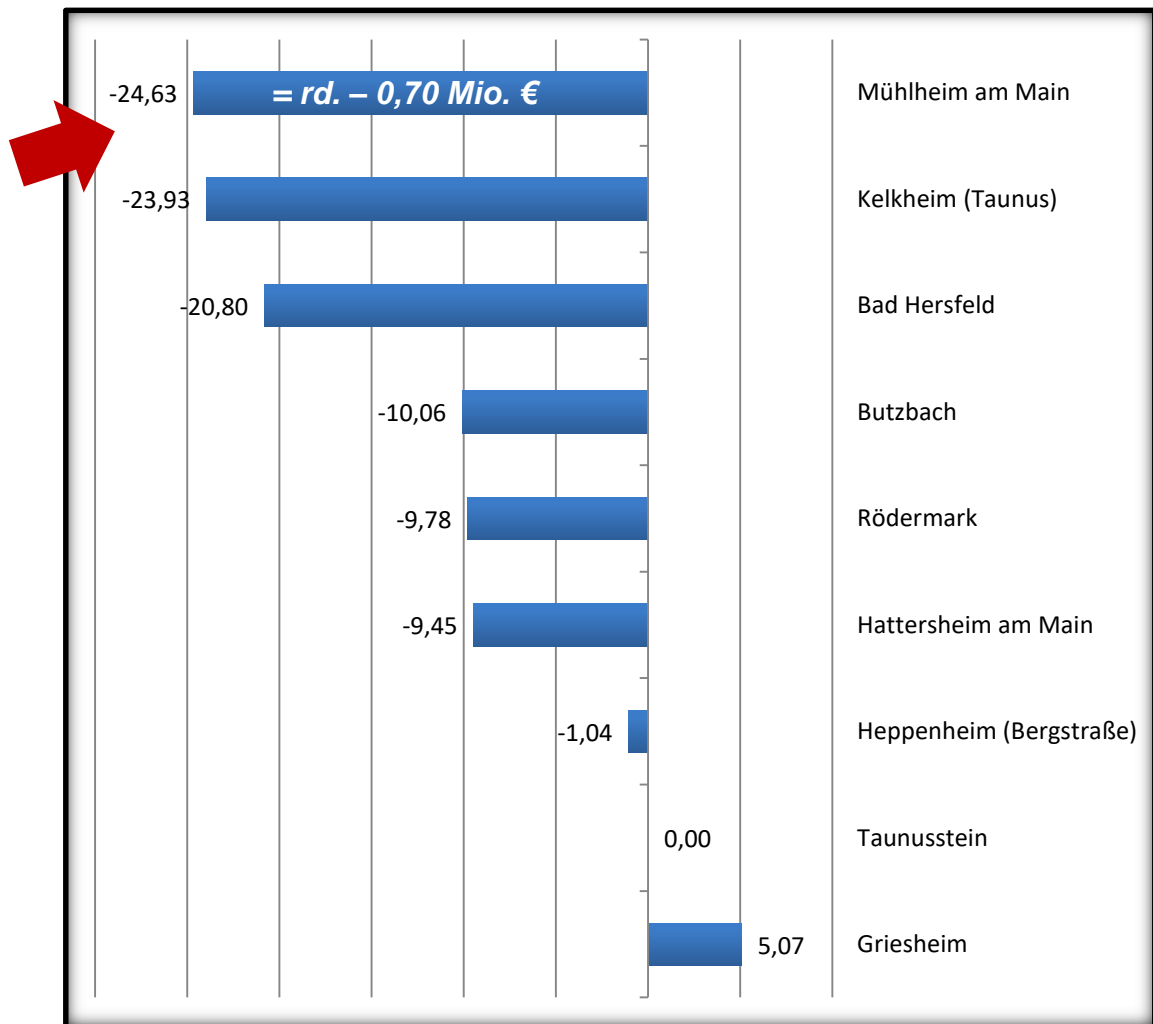
## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

**Spielplätze im Detailblick (Fallzahlen der Mittelstädte mit 20.000 Ew. bis zu 50.000 Ew., die bereits bei der Beratung waren\*)**



## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

**Blick in die Produktbereiche (10 Bauen und Wohnen): OE ohne ILV - 2019 im PB 10 in €/Ew. aller Mittelstädte mit 26.000 bis 31.000 Ew.**



### Feststellung

Mühlheim am Main mit  
**höchstem Defizit**

\*\*\*


Blick in die Produkte

Quelle: Eigene Auswertung auf Basis der Finanzstatusberichte 2019 - Vergleichswerte ohne Friedberg, da zu große Abweichungen bestanden.  
Ebenfalls erfolgt keine Einbeziehung von Baunatal, da diese Kommune aufgrund der sehr hohen Gewerbesteuererträgen und einer daraus gewachsenen (infrastrukturellen) Struktur nicht mit der Stadt Mühlheim vergleichbar ist.



## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

### Blick in die Produktbereiche (10 Bauen und Wohnen): Produkte

Produkte		JE n. ILV 2018 Plan*	JE n. ILV 2019*
PB 1	10.05.59.10 Wohnungsfürsorge	-6.000	-22.150
	1.06.61.90 Allgemeine Bauverwaltung	-180.307	-195.418
	1.17.20.20 Wohnungsbauförderung	-8.300	15.300
	1.17.40.10 Hochbau	-468.999	-539.390
Summe		- 663.606*	 - 741.658*

Quelle: Haushalt 2019

### Defizit steigt

\*\*\*



### Höchstes Defizit im Produkt „Hochbau“

#### Leistungsbeschreibung

Im Fachbereich 7 Stadtentwicklung, Hochbau und Liegenschaften - Sachgebiet Hochbau werden Leistungen im Rahmen der Bauherrenfunktion und Projektsteuerung städtischer Hochbaumaßnahmen erbracht. Es werden nach Vorgaben durch die Haushaltssatzung oder ergänzende Beschlusslagen städtische Baumaßnahmen gemeinsam mit externen Planern oder mit eigenem Personal umgesetzt.

#### Indikatoren

		Ist Ergebnis 2018	Plan Vorjahr 2018	Plan Haushaltsjahr 2019
Anzahl der Projekte	Anzahl	0,00	10	12

\* Da im Haushaltsplan nicht für alle Produkte das ordentliche Ergebnis ausgewiesen wird, ist das Jahresergebnis nach ILV aufgeführt. Da sich die Ergebnisse der Produktbereiche ausschließlich auf das ordentliche Ergebnis beziehen, weicht die Gesamtsumme voneinander ab.

## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

### *Erfahrungen zur Haushaltskonsolidierung aus der Überörtlichen Prüfung Kommunalen Körperschaften*



Die Überörtliche Prüfung Kommunalen Körperschaften hat ein Konsolidierungsbuch als Nachschlagewerk für Kommunalpolitiker und alle Interessierten erstellt. Es ordnet die Empfehlungen der letzten Kommunalberichte nach Aufgabenbereichen.

Das Konsolidierungsbuch dient kommunalen Akteuren als Handreichung für Fragen der Haushaltskonsolidierung. Es fasst die jüngeren übertragbaren Prüfungserfahrungen aus den Kommunalberichten seit dem Jahr 2013 zusammen.

Das Ende 2019 erstmals veröffentlichte Buch wird auf der Basis künftiger Kommunalberichte und deren Erkenntnisse jeweils fortgeschrieben.

Hier geht es zur Onlineversion:



<https://rechnungshof.hessen.de/infothek/konsolidierungsbuch>

## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben Steuerung

- Einhaltung des Vorherigkeitsgrundsatzes und Anzahl der Stadtverordneten

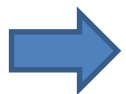
<b>Steuerung</b>	
Wie oft wurde der Vorherigkeitsgrundsatz nach §§ 94 Abs. 3 Satz 1, 97 Abs. 4 HGO in den vergangenen fünf Haushaltsjahren eingehalten?	5-mal
Hinweise (nur bei Bedarf)	
<b>Vertretungskörperschaft</b>	
Wurde von der Möglichkeit des § 38 Abs. 2 HGO Gebrauch gemacht, die Zahl der Gemeindevertreter auf die für die nächst niedrigere Größengruppe maßgebliche oder eine dazwischen liegende ungerade Zahl festzulegen?	nein
Falls nein: Gab bzw. gibt es hierzu Überlegungen?	

Quelle: Klärungsbogen

- Stand der Jahresabschlüsse und Eigenkapitalbestand

Stand letzter geprüfter Jahresabschluss (Haushaltsjahr)	2017
Stand letzter aufgestellter Jahresabschluss (Haushaltsjahr)	2018
Eigenkapital laut letztem aufgestellten Jahresabschluss in Euro	109.863.495 €

Quelle: Klärungsbogen



### Beachte Regelung in § 112 Abs. 9 und 10 HGO

(9) Der Gemeindevorstand soll den Jahresabschluss der Gemeinde innerhalb von vier Monaten, den zusammengefassten Jahresabschluss und den Gesamtabchluss innerhalb von neun Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufstellen und die Gemeindevertretung sowie die Aufsichtsbehörde unverzüglich über die wesentlichen Ergebnisse der Abschlüsse unterrichten.

(10) Die Aufsichtsbehörde hat die Genehmigung nach § 97a bis zur Unterrichtung der Gemeindevertretung über den aufgestellten Jahresabschluss nach Abs. 9 zurückzustellen. Enthält die Haushaltssatzung keine genehmigungsbedürftigen Teile nach § 97a, darf sie abweichend von § 97 Abs. 5 Satz 3 erst nach der Unterrichtung der Gemeindevertretung über den aufgestellten Jahresabschluss nach Abs. 9 bekannt gemacht werden.

## 2. Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

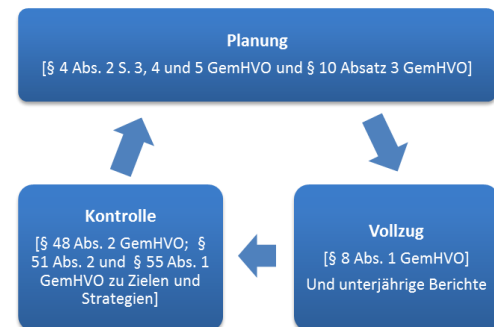
### Produktsteuerung: Produktfallzahl aller beratenen Mittelstädte

Quelle: Eigene Erhebung, Daten entnommen aus Haushaltsplänen beratener NSK-Kommunen  
\* sofern Unterlagen vorhanden

Bisher beratene Mittelstädte							Mühlheim am Main			
(15 Kommunen - Stand 20.12.2018)*							(Haushalt 19)			
	Produktzahl			Ziele etabliert	Kenn- zahlen etabliert	Produkt- verant- wortung festgelegt	Produktzahl	Ziele etabliert*	Kennzahlen etabliert**	Produktverantwortung festgelegt
	Min.	Ø	Max.							
PB 1	1	18,6	53	rd. 39 % der Kommunen haben für alle oder zumindest einige Produkte Ziele etabliert	rd. 16 % der Kommunen haben für alle oder zumindest einige Produkte Kennzahlen etabliert	rd. 71 % der Kommunen haben für alle oder zumindest einige Produkte Produktverantwortung festgelegt	19	97	0	19
PB 2	5	8,4	17				6	58	0	6
PB 3	0	0,29	1				0	0	0	0
PB 4	3	7,0	12				8	25	0	8
PB 5	2	5,2	10				5	23	0	5
PB 6	2	6,27	19				18	181	0	18
PB 7	0	0,13	2				0	0	0	0
PB 8	1	2,87	7				6	31	0	6
PB 9	1	2,07	6				2	14	0	2
PB 10	0	3,67	15				5	2	0	5
PB 11	0	2,07	4				5	7	0	5
PB 12	2	4,80	10				4	30	0	4
PB 13	2	5,0	7				6	32	0	6
PB 14	0	1,33	5				1	6	0	1
PB 15	1	4,27	7				5	11	0	5
PB 16	1	2,80	8				2	0	0	2
Summe	Ø 74,67						92			

\* In der Regel wurden sehr allgemein gehaltene Ziele formuliert.

\*\* Indikatoren wurden benannt, die aber nicht zwingend mit Kennzahlen (für eine Outputsteuerung) gleichzusetzen sind.



#### § 10 Abs. 3 GemHVO Allgemeine Planungsgrundsätze:

In den Teilhaushalten sollen produktorientierte Ziele unter Berücksichtigung des einsetzbaren Ressourcenaufkommens und des voraussichtlichen Ressourcenverbrauchs sowie Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt werden. Die Ziele und Kennzahlen bilden die Grundlage für die Erfolgskontrolle und Steuerung der Haushaltswirtschaft.

### Feststellung

**Mühlheim** hat im Vergleich zu den beratenen **Mittelstädten** eine **überdurchschnittliche** Zahl an Produkten definiert. **Empfehlung:** Indikatoren zu Kennzahlen weiterentwickeln!

→ **Politisch-strategische Steuerung vs. Zufall**

# Agenda

1

Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

2

Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

3

Konsolidierungsempfehlung

4

Weitere Folien bei Bedarf



# 3. Konsolidierungsempfehlung

## KASH-Bewertung (kommunales Auswertungssystem Hessen) der Kommune durch HMdIS – 2019

Indikator pro Einwohner	Bewertung ggf. der Entwicklung nach Indikatoren pro Einwohner	Gewichtung der Indikatoren pro Einwohner in %	Status
ordentliches Ergebnis	Überschuss (mehr als + 5 €) = 1 jahresbezogener Haushaltsausgleich (im Korridor von - 5 € bis + 5 € oder durch Rücklage) = 0,75 defizitär im Korridor (weniger als - 5 € bis - 40 €) = 0,5 defizitär im Korridor (weniger als - 40 € bis - 75 €) = 0,25 defizitär (weniger als -75 €) = 0	40%	grün (+) ≥ 70% gelb (0) < 70% und > 40% rot (-) ≤ 40%
Bestand ordentliche Rücklage	Bestand = 1 kein Bestand (≤ 0 €) = 0	5%	
Fehlbeträge aus Vorjahren (Bilanzwert der letzten aufgestellten Bilanz)	kein Bestandswert = 1 Ausweis eines Fehlbetragbestands = 0	5%	
Bestand der Liquiditätsreserve	Bestand vollständig gebildet = 1 Bestand teilweise gebildet (≥ 50 %) = 0,5 Bestand unzureichend oder nicht gebildet (< 50 %) = 0	5%	
Ausweis von Eigenkapital (nach letzter aufgestellter Bilanz)	positiver Eigenkapitalbestand = 1 negativer Eigenkapitalbestand (≤ 0 €) = 0	5%	
Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten (Kommune plus Sondervermögen)	kein Bestand (= 0 €) = 1 Bestand (> 0 €) = 0	5%	
Verbindlichkeiten gegenüber dem Sondervermögen Hessenkasse	kein Bestand (= 0 €) = 1 Bestand (> 0 €) = 0	5%	
Zahlungsmittelfluss lfd. Verwaltungstätigkeit abzüglich der Tilgung sowie der Zahlungen an das Sondervermögen Hessenkasse	Saldo > 5 € = 1 im Korridor von 0 € bis + 5 € = 0,5 Saldo < 0 € = 0	30%	
		100%	

Die rot markierten Eintragungen spiegeln die Änderungen ab dem 01.01.2019 wider.

Überblick über die Indikatoren des überarbeiteten „kash“, Quelle: FSB 19

## Spurensuche

**Keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit** nach kash

\*\*\*

Mit **75 Punkten** hat Mühlheim in 2019 die **Ampelfarbe grün**

Fehlende 25 Punkte:

Abzug wegen einem geringen Überschuss im ordentlichen Ergebnis, bestehender Verbindlichkeiten gegenüber dem Sondervermögen Hessenkasse, bestehender Fehlbeträge aus Vorjahren sowie keiner gebildeten Ergebnismittelrücklage.

Quelle: FSB 19

### 3. Konsolidierungsempfehlung

- Die **Stadt Mühlheim am Main** stellt nach der Ergebnisplanung zum Haushalt 2019 den jahresbezogenen Haushaltsausgleich für die Jahre 2019 ff. dar.
- Nach Auffassung des HRH (Landesbeauftragter für Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung) sind – wie mit dieser Präsentation aufgezeigt – im Bedarfsfall **ausreichende Konsolidierungspotentiale vorhanden**. Diese bedürfen allerdings der politischen Abwägung und Entscheidung.
- **Auffälligkeiten**, mithin Konsolidierungspotentiale, zeigten sich im interkommunalen Vergleich insbesondere bei dem durch Pflichtaufgaben geprägten Produktbereichen 1 (Innere Verwaltung), 2 (Sicherheit und Ordnung) und 6 (Kinder-, Jugend- und Familienhilfe) sowie in dem rein freiwilligen Produktbereich 5 (Soziale Leistungen).
- Der Ausbau der **IKZ** kann weiteres Verbesserungspotential hervorbringen. Daneben besteht Konsolidierungspotential als **Ultima Ratio** bei den Kommunalsteuern.
- Zur Optimierung der Steuerung sollte für alle Produkte das ordentliche Ergebnis ausgewiesen werden, um aufzuzeigen, welche Fehlbedarfe vor ILV bestehen.
- Es wird empfohlen, einen kostendeckenden Stundensatz für den Bauhof festzulegen.
- Ferner sollten **Ziele und insbesondere die Kennzahlen bzw. Indikatoren konkretisiert werden, um eine bessere Outputsteuerung darstellen zu können**.



# HESSISCHER RECHNUNGSHOF

LANDESBEAUFTRAGTER FÜR WIRTSCHAFTLICHKEIT IN DER VERWALTUNG

Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit.

[www.rechnungshof.hessen.de](http://www.rechnungshof.hessen.de)

E-Mail: [pressestelle@rechnungshof.hessen.de](mailto:pressestelle@rechnungshof.hessen.de)





# Agenda

1

Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

2

Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

3

Konsolidierungsempfehlung

4

Weitere Folien bei Bedarf

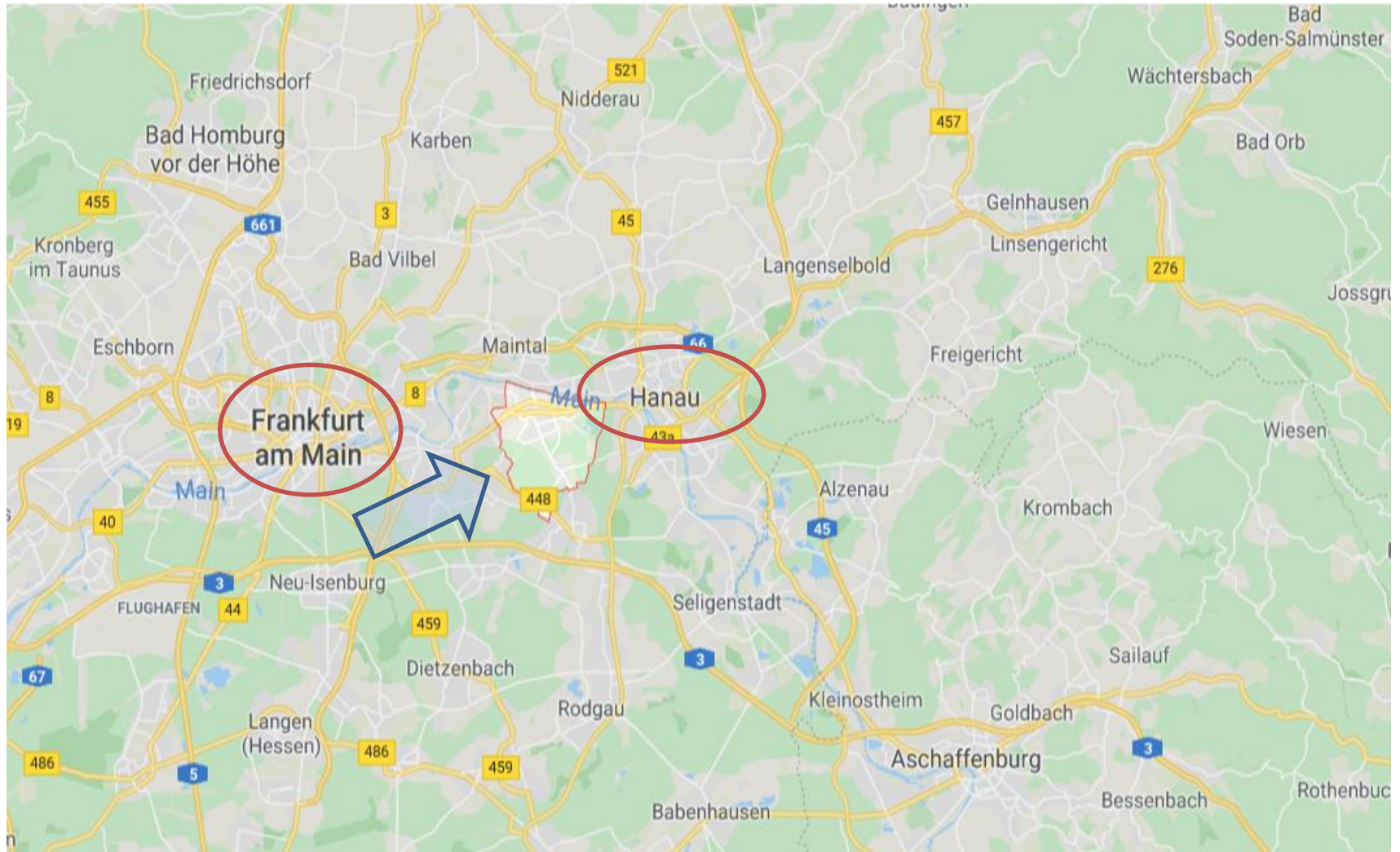
4.1

Nachklapp



# 4.1 Nachklapp

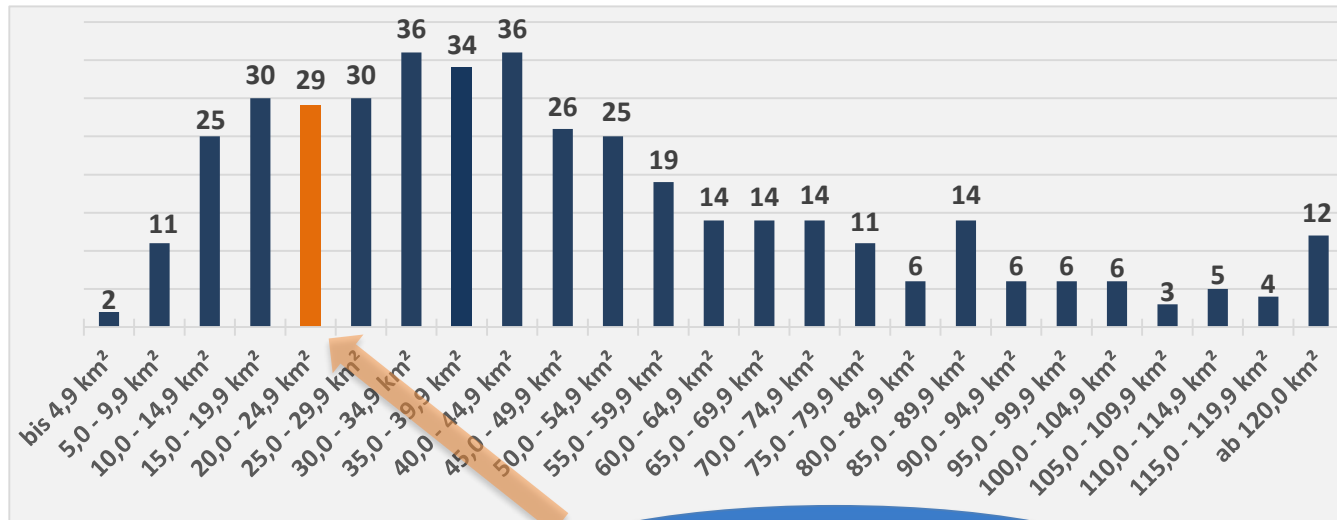
## Geographische Lage Mühlheim am Main



Quelle: google maps

# 4.1 Nachklapp

## Struktur



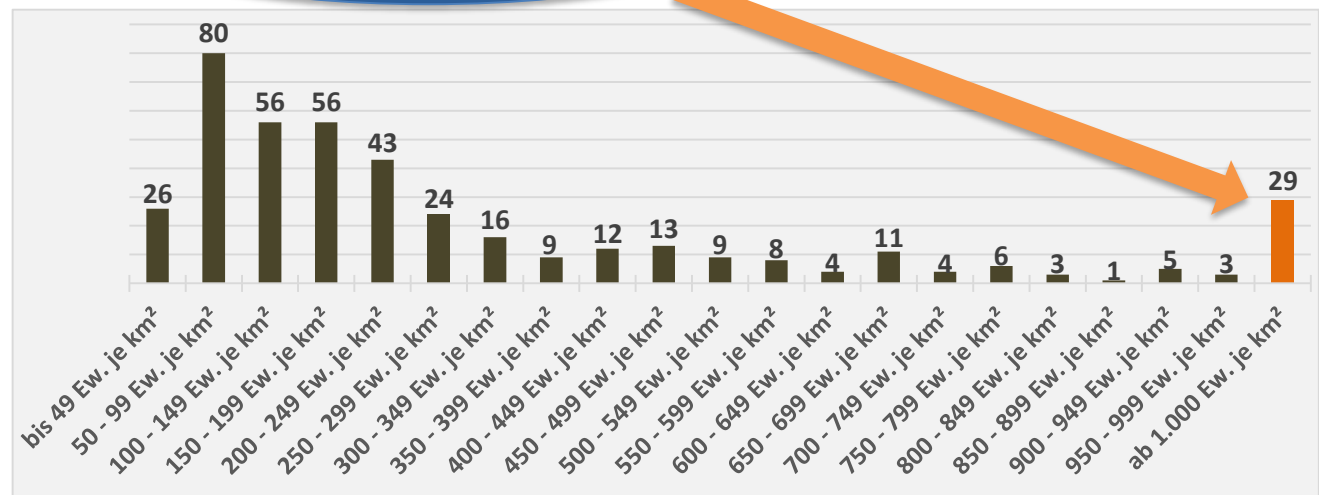
**Streuung der Fallzahlen kreisangehöriger Gemeinden in Hessen nach der Gemeindefläche zum 31.12.2017 (in Fallzahl Gemeinden je Wertebereich der Gemeindefläche)**

Quelle: Eigene Darstellung (Daten entnommen aus: Hessisches Statistisches Landesamt, Kommunalmonitor)

**Mühlheim**

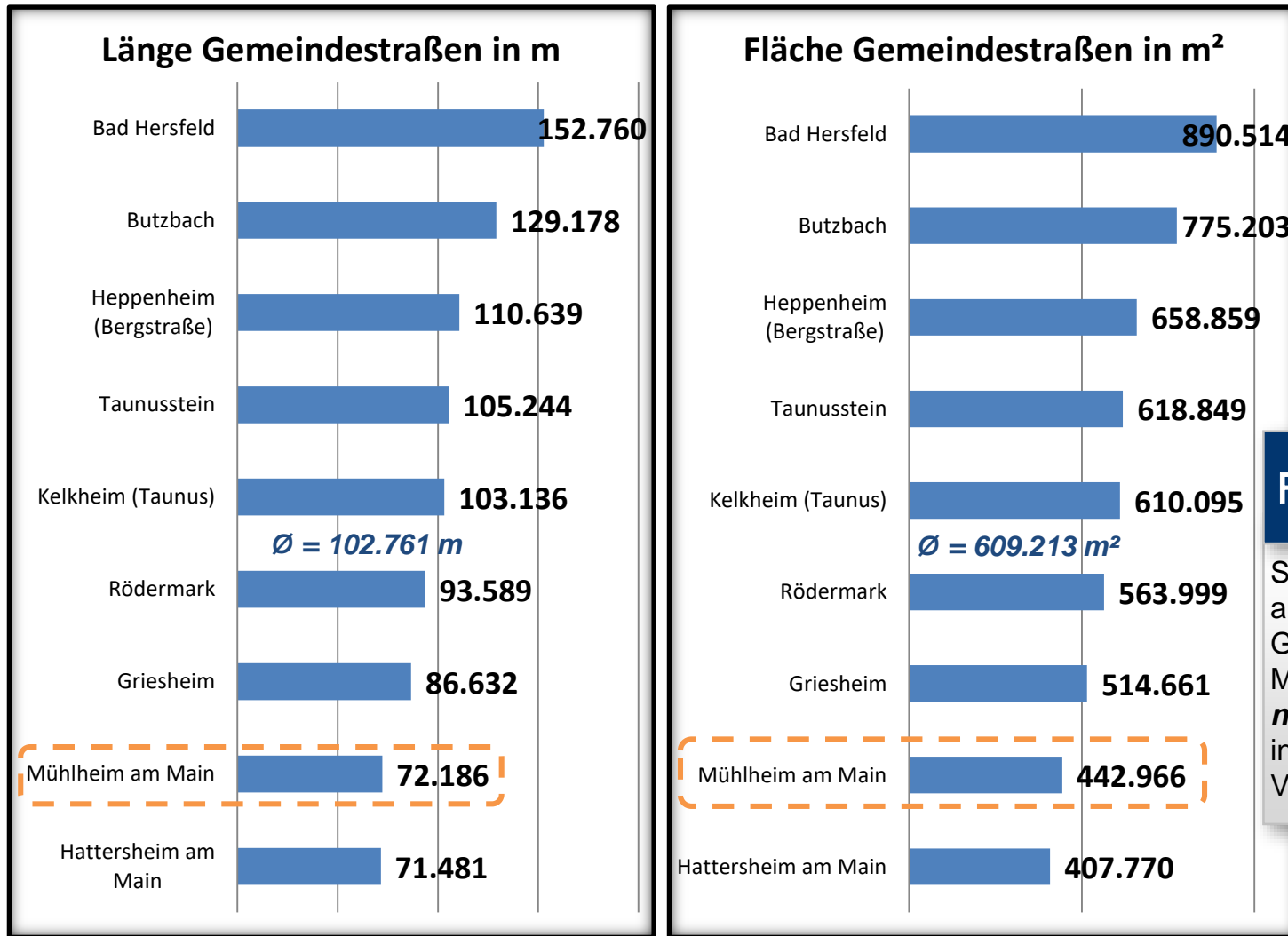
**Streuung der Fallzahlen kreisangehöriger Gemeinden in Hessen nach der Einwohnerdichte 2018 (in Fallzahl Gemeinden je Wertebereich der Einwohnerdichte)**

Quelle: Eigene Darstellung (Daten entnommen aus: Hessisches Statistisches Landesamt, Kommunalmonitor)



# 4.1 Nachklapp

## Länge und Fläche der Gemeindestraßen



### Feststellung

Sowohl bei Länge als auch bei der Fläche der Gemeindestraßen hat Mülheim **sehr niedrige Werte** innerhalb des Vergleichsrings

Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation - Datensatz aus 2018

Quelle: Eigene Auswertung auf Basis der Finanzstatusberichte 2019 - Vergleichswerte ohne Friedberg, da zu große Abweichungen bestanden. Ebenfalls erfolgt keine Einbeziehung von Baunatal, da diese Kommune aufgrund der sehr hohen Gewerbesteuererträgen und einer daraus gewachsenen (infrastrukturellen) Struktur nicht mit der Stadt Mülheim vergleichbar ist.

## 4.1 Nachklapp

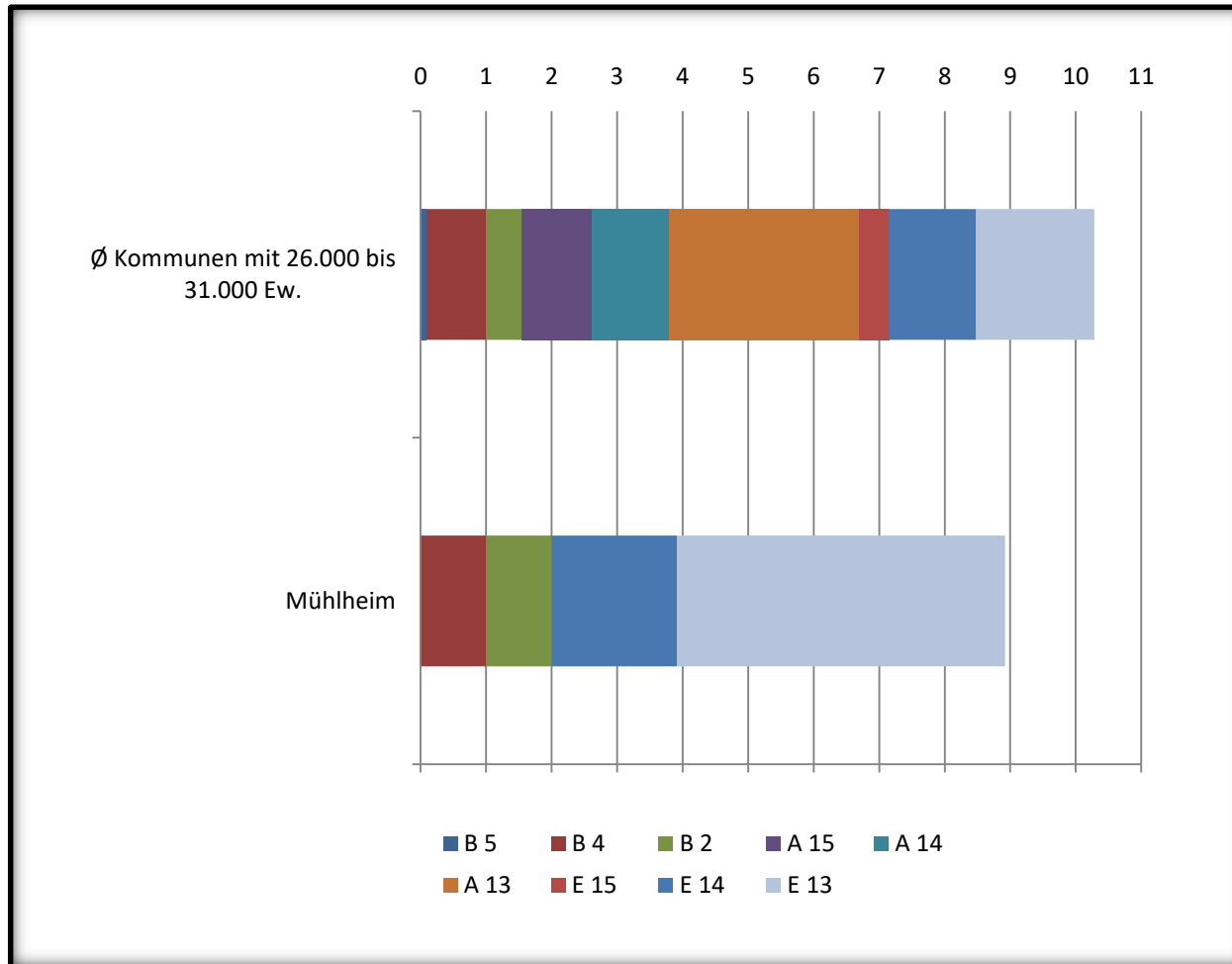
### *Einrichtungen & Kultur Mühlheim am Main nach Gemeindelexikon der Hessen Agentur*

Einrichtungen und Kultur	
Partnerschaften	Saint Priest (Frankreich)
Schulen	5 Grundschulen, 1 Hauptschule, 1 Förderstufe, 1 Sonderschule, 1 Realschule, 1 Gymnasium
Kirchen	4 kath., 4 evang.
Krankenhäuser	-
Sehenswürdigkeiten	Stadtmuseum, Mühlen
Kulturelle Einrichtungen	Veanstaltungs- und Tagungszentrum Willy-Brandt-Halle, 2 Büchereien, 2 Jugendzentren, Stadtmuseum
Freizeit	Parkanlagen, Freischwimmbad, Hallenschwimmbad, Kinderspielplätze, Kegelbahnen, Sportzentrum, Großsporthalle, Sportanlage, Trainingshalle (Dietersheim), Sportanlage (Lämmerspiel), Tennisanlage, ausgedehnte Waldgebiet mit gutem Wegenetz, Naherholungsgebiet, Mühlenwanderweg, Apfelweinroute
Feste,Märkte,Messen	Kirchweih, Wochenmarkt, Weihnachtsmarkt, Altstadtfest

Quelle: <https://www.hessen-gemeindelexikon.de/?detail=438008&b1=M> (Abgerufen am 13. November 2019)

## 4.1 Nachklapp

**VZÄ der Beschäftigten der Kommunen mit 26.000 bis 31.000 Ew. nach Einstufungen am 30.06.2017 (Führungskräfteeinstufung)**



### Befund

Mühlheim am Main mit insgesamt **geringfügig unterdurchschnittlicher VZÄ-Fallzahl** im Führungskräftebereich

\*\*\*

Bei Interpretation sind etwaige Aufgabenunterschiede sowie Ausgliederungen auf Eigen- und Beteiligungsgesellschaften zu beachten. Kostengünstiges Führungspersonal ist daneben dann nicht sinnvoll, wenn Qualifikationsanforderungen nicht erfüllt sind

Quelle: Eigene Auswertung auf Basis Personalstandstatistik des HSL, Personalstandstatistik (erfasst sind Kernhaushalt + etwaige Eigenbetriebe)

## 4.1 Nachklapp

### *Reaktion der Finanzaufsichtsbehörde zum Haushalt 2019 (Auswahl)*

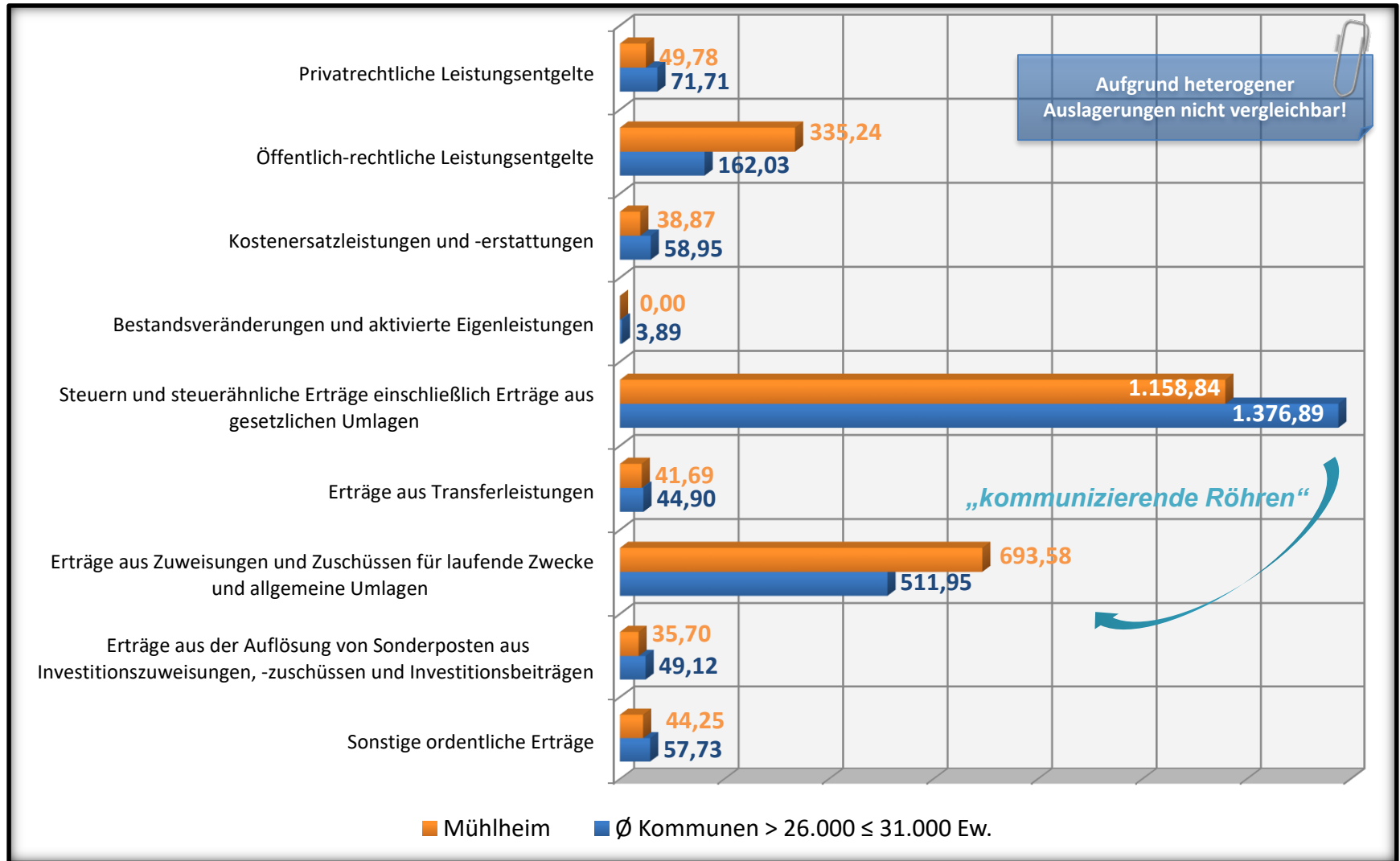
- ✓ *Es wurde ein im **Ergebnis- und Finanzhaushalt ausgeglichener Haushaltsplan** vorgelegt*
- ✓ *Auch die **mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung** lässt für die nächsten Jahre **ausgeglichene Haushalte** erwarten*
- ✓ *Vorgaben für den **Haushaltsausgleich** werden erfüllt*
- ✓ *Nach Abschluss des Vorjahres bestehen **keine Altfehlbeträge***
- ✓ *Es bestehen **keine überjährigen Liquiditätskreditverbindlichkeiten***
- ✓ *Der **Liquiditätspuffer** nach § 106 Abs. 1 HGO ist in voller Höhe gebildet*

Quelle: Schreiben Finanzaufsicht zur Haushaltsgenehmigung 2019 vom **18. Dezember 2018**



# 4.1 Nachklapp

## Ordentliche Erträge 2019 (Plandaten; Werte in €/Ew.)



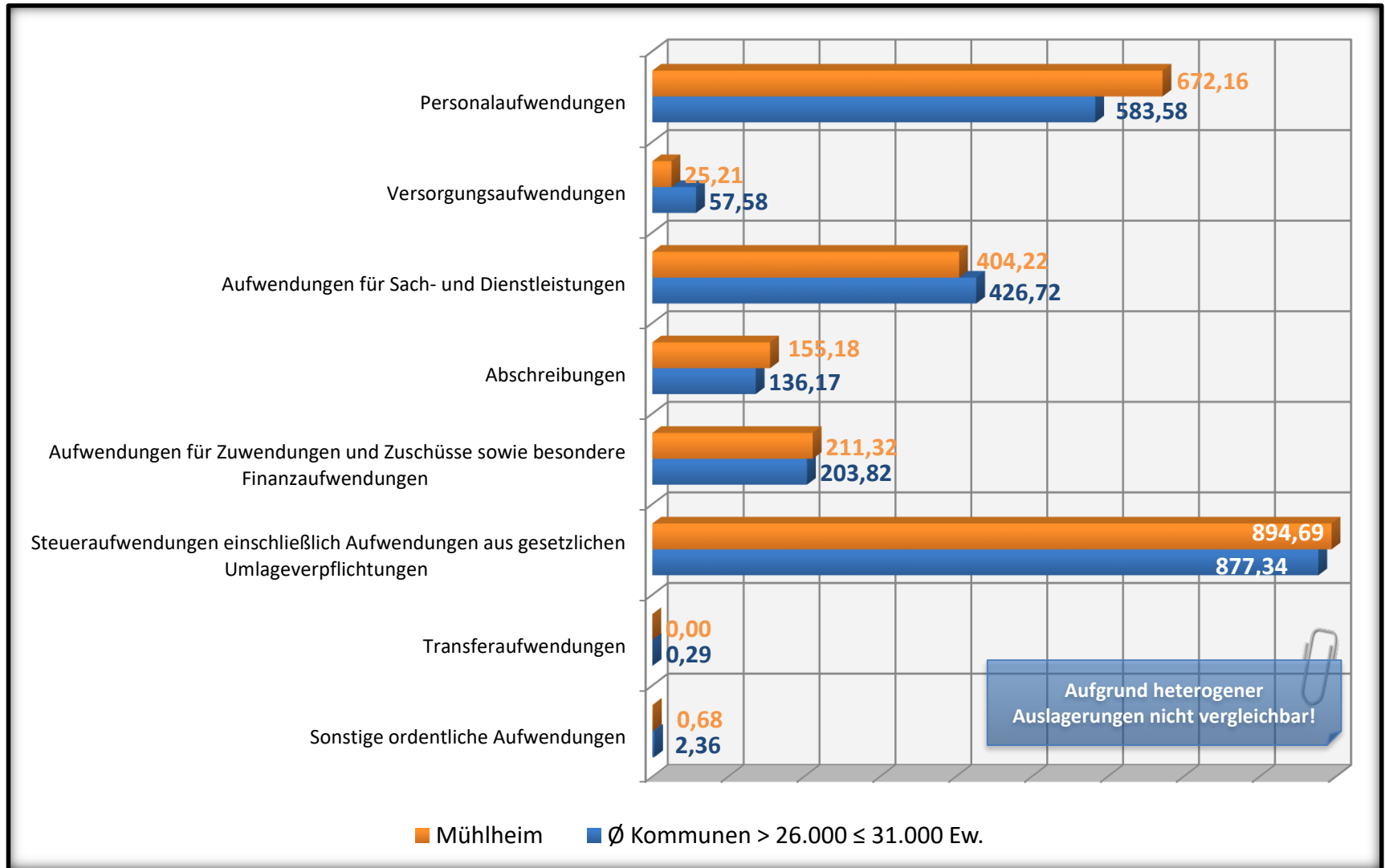
Quelle: Eigene Auswertung auf Basis der Finanzstatusberichte 2019 - Vergleichswerte ohne Friedberg, da zu große Abweichungen bestanden.

Ebenfalls erfolgt keine Einbeziehung von Baunatal, da diese Kommune aufgrund der sehr hohen Gewerbesteuererträgen und einer daraus gewachsenen (infrastrukturellen) Struktur nicht mit der Stadt Mülheim vergleichbar ist.



## 4.1 Nachklapp

### Ordentliche Aufwendungen 2019 (Plandaten; Werte in €/Ew.)

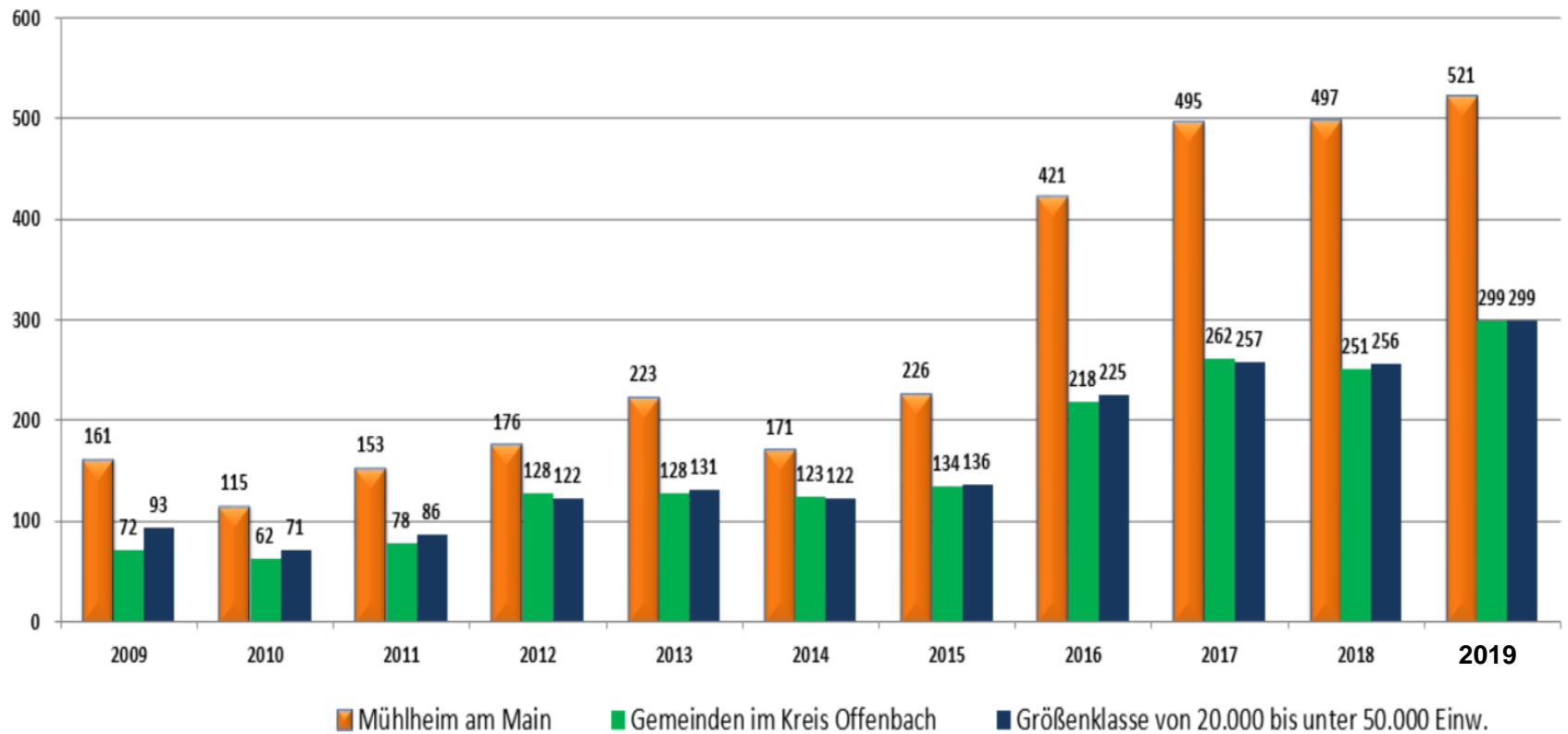


Quelle: Eigene Auswertung auf Basis der Finanzstatusberichte 2019 - Vergleichswerte ohne Friedberg, da zu große Abweichungen bestanden.

Ebenfalls erfolgt keine Einbeziehung von Baunatal, da diese Kommune aufgrund der sehr hohen Gewerbesteuererträgen und einer daraus gewachsenen (infrastrukturellen) Struktur nicht mit der Stadt Mülheim vergleichbar ist.

## 4.1 Nachklapp

*Entwicklung der Schlüsselzuweisungen 2009 – 2019 (Werte in €/Ew.)*



Quelle: GIS - Gemeindeinformationssystem des HMdF (Version 2019/02)

# 4.1 Nachklapp

## Hebesätze Grundsteuer A und B

Grundsteuer A				Grundsteuer B		
Jahr	Hebesatz	Gewogener Ø Hebesatz der Kommunen im	Gewogener Ø Hebesatz der Kommunen in der	Hebesatz	Gewogener Ø Hebesatz der Kommunen im	Gewogener Ø Hebesatz der Kommunen in der
	Mühlheim am Main	Landkreis Offenbach	Größenklasse: 20.000 – 50.000 Einwohner	Mühlheim am Main	Landkreis Offenbach	Größenklasse: 20.000 – 50.000 Einwohner
2009	200	245	271	320	284	276
2010	200	250	273	320	293	280
2011	200	247	278	320	299	290
2012	200	253	292	320	317	310
2013	200	276	315	390	365	339
2014	200	323	343	450	381	383
2015	200	365	378	450	449	441
2016	200	364	388	450	455	451
2017	200	371	396	450	476	473
2018	200	364	395	450	487	473



Quelle: GIS – Gemeindeinformationssystem des HMdF (Version 2019/02)

# 4.1 Nachklapp

## Hebesätze Gewerbesteuer

Gewerbesteuer			
Jahr	Hebesatz	Gewogener Ø Hebesatz der Kommunen im	Gewogener Ø Hebesatz der Kommunen in der
	Mühlheim am Main	Landkreis Offenbach	Größenklasse: 5.000 – 10.000 Einwohner
2009	350	352	330
2010	350	353	333
2011	350	352	333
2012	350	344	338
2013	350	343	340
2014	380	346	347
2015	380	354	350
2016	380	353	361
2017	380	364	367
2018	380	362	365



Quelle: GIS – Gemeindeinformationssystem des HMdF (Version 2019/02)

## 4.1 Nachklapp

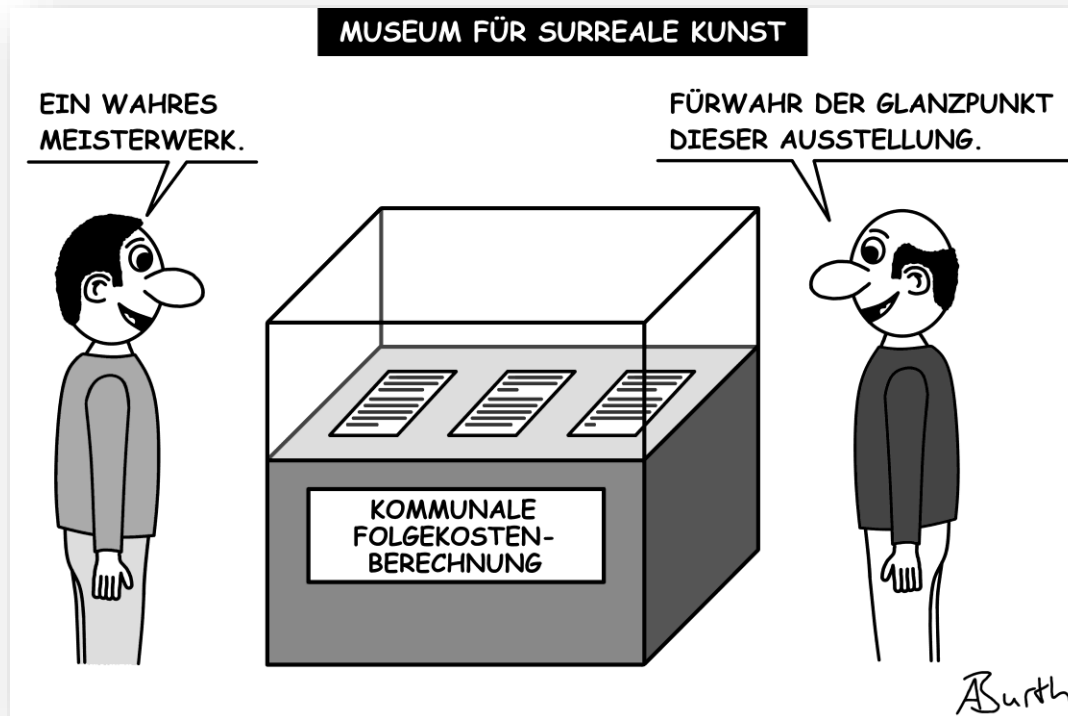
### Realsteuerhebesätze

- Nach dem FSB 19 liegt der **Hebesatz bei der Grundsteuer A bei 550 v. H. und der Grundsteuer B bei 550 v. H. in 2019**
- **Nivellierungshebesätze** nach § 21 FAG Grundsteuer A bei **332 v. H.** und bei der Grundsteuer B bei **365 v. H.** → **Keine Nachteile im „KFA“ (Umlage)**

- 
- Bei der **Gewerbsteuer** liegt der Hebesatz nach FSB 19 bei **380 v. H.** (Nivellierungshebesatz von **357 v. H.** nach § 21 FAG) in 2019 → **Keine Nachteile im „KFA“ (Umlage)**
  - Ein **Hebesatz bei der Gewerbsteuer** bis zu **380 v. H.** belastet Einzelunternehmen und Personengesellschafter nicht, da bei diesen die Gewerbsteuer bis zu einem Hebesatz von 380 Hebesatzpunkten in voller Höhe die tarifliche Einkommensteuer mindert (§ 35 EStG)

## 4.1 Nachklapp

### Hessenkasse - Folgekosten von Investitionen



Quelle: <https://www.haushaltssteuerung.de/weblog-museum-fuer-surreale-kunst-karikatur.html> (Abgerufen am 08.05.2018)

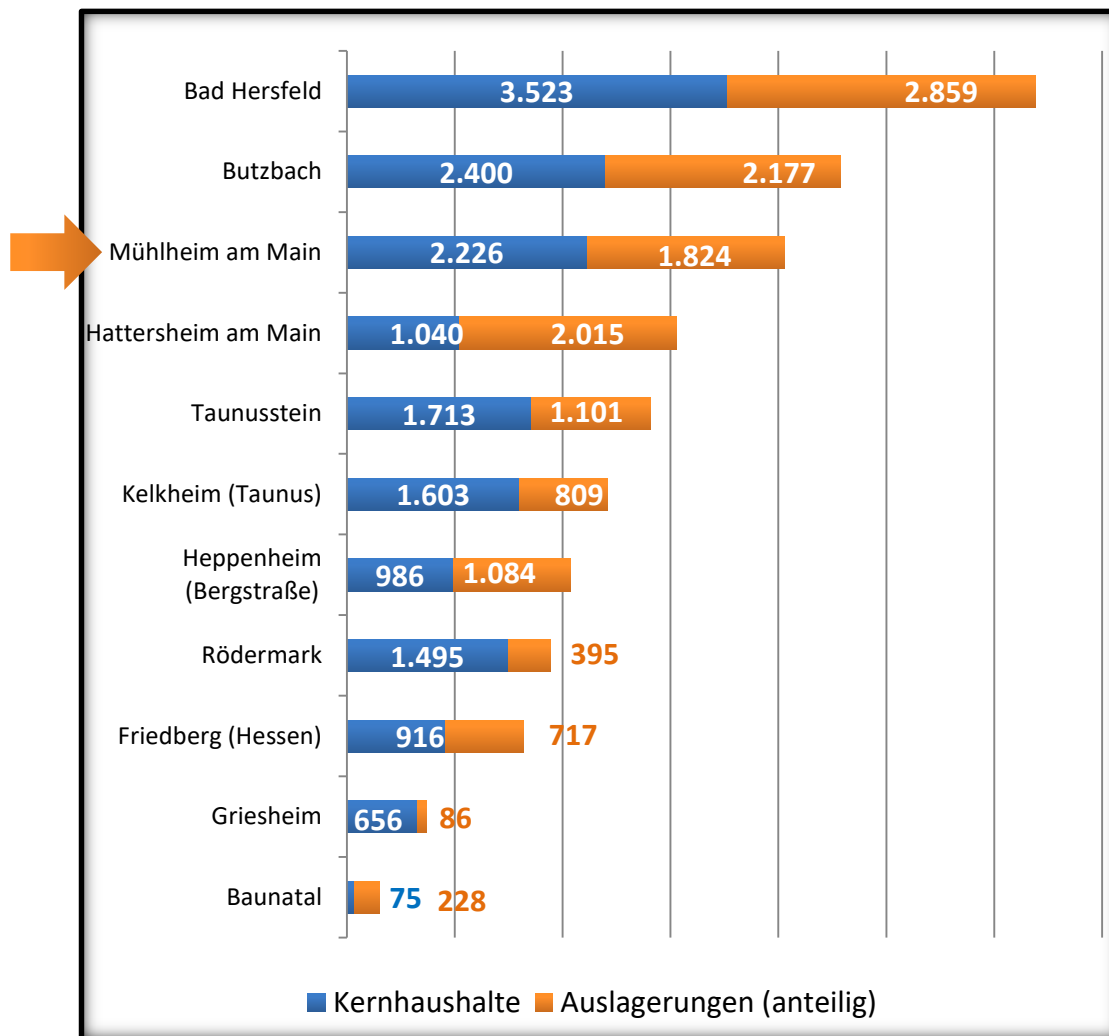
## Stets Folgekosten berechnen und kommunizieren!

Vgl. auch die Ergebnisse der 178. VP „Folgekosten kommunaler Einrichtungen II“ der ÜPKK

(Kommunalbericht 2015, S. 187 ff. unter [https://rechnungshof.hessen.de/sites/rechnungshof.hessen.de/files/content-downloads/UEPKK\\_27\\_Bericht.pdf](https://rechnungshof.hessen.de/sites/rechnungshof.hessen.de/files/content-downloads/UEPKK_27_Bericht.pdf))

# 4.1 Nachklapp

**Integrierte Schulden: Kommunen mit 26.000 bis 31.000 Ew.  
(anteilige Modellrechnung zum 31.12.2017 in €/Ew.)**



## Integrierte kommunale Verschuldung

Große Spannweite bei der integrierten kommunalen Verschuldung Ende 2017  
\*\*\*

Mit **4.050 €/Ew. hat Mühlheim überdurchschnittliche\* Geldschulden** unter Berücksichtigung der anteiligen Schulden der Extrahaushalte und sonstigen FEUs

(hier zusammengefasst unter "Auslagerungen")

\* Die Unterschiede der Reihenfolge bzgl. Kernhaushalte im Vergleich zur Folie Kernhaushaltsschulden in Teil 1 sind hier teilw. mit dem „Hessenkasse-Effekt“ zu erklären.

**„Wirtschaftlich sind die Schulden der Extrahaushalte und sonstigen FEUs genauso der jeweiligen Kommune zuzurechnen wie die Schulden im kommunalen Kernhaushalt.“**

(Burth/Gnädinger 2017, unter <https://www.haushaltssteuerung.de/verschuldung-gesamt-deutschland-kommunen.html> - Abgerufen am 25.07.2018)

### Methodik:

Die Modellrechnung der integrierten kommunalen Schulden rechnet den kommunalen Kernhaushalten die Schulden der Extrahaushalte und der sonstigen FEU anhand ihrer jeweiligen Stimmrechtsanteile zu. Unter Berücksichtigung der Eignerkette entsteht ein vollständigeres Bild zur Beurteilung der kommunalen Finanzlage, das zudem (in eingeschränktem Maß) einen interkommunalen Vergleich erlaubt. Allerdings sind weiterhin Schulden von nicht mehrheitlich öffentlich bestimmten Einheiten nicht in die Betrachtung einbezogen. Weitere Infos unter [www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de).

Einwohner zum 30.6.2017 (Quelle s. Folie Kommunalstrukturen). Quelle: Integrierte Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände | Anteilige Modellrechnung für den interkommunalen Vergleich) - Abrufbar unter <https://www.statistikportal.de/de/veroeffentlichungen/integrierte-schulden-der-gemeinden-und-gemeindeverbaende>

# 4.1 Nachklapp

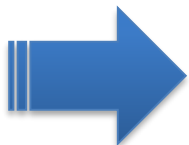
## Prüfungen ÜPKK

### Mühlheim am Main

#### - bisherige Prüfungen

Schluss  
bericht

1995	2. Vergleichende Prüfung "Betätigung bei Wohnbaugesellschaften"
2001	60. Vergleichende Prüfung "Neue Steuerungsmodelle"
2007	104. Vergleichende Prüfung "Haushaltsstruktur 2005: Mittlere Städte"
2012	155. Vergleichende Prüfung "IT-Sicherheit"
2014	166. Prüfung "Konsolidierung Kreis Offenbach"
2018	204. Vergleichende Prüfung "Personalmanagement II"



**Aktuelle Prüfungsergebnisse aus einer  
Fachprüfung der Überörtlichen Prüfung liegen vor**

Quelle: Datenbank Überörtliche Prüfung kommunaler Körperschaften



# 4.1 Nachklapp

## Prüfungen ÜPKK

204. Vergleichende Prüfung „Personalmanagement II“  
im Auftrag des Präsidenten des Hessischen Rechnungshofs  
Schlussbericht für die Stadt Mühlheim am Main - Personalmanagement

Reifegrad des Personalmanagements										
	Personalbedarfs- bemessung	LOB	Personal- entwicklung	Einstellungs- verfahren	Aktenführung	Personal- controlling	Betreuungs verhältnis	Digitalisierung	Optimierungs- potenzial in VZÄ	Gesamt- beurteilung
Mühlheim am Main							1:119		1,19	
<p>Grüne Ampel: Hoher Reifegrad mit punktuellen Verbesserungspotenzialen</p> <p>Gelbe Ampel: Mittlerer Reifegrad mit wenigen Verbesserungspotenzialen</p> <p>Rote Ampel: Niedriger Reifegrad mit Verbesserungspotenzialen in vielen Bereichen</p> <p>Digitalisierung: ✓ = Vorliegen eines Digitalisierungskonzeptes, elektronische Personalakte oder online-Bewerbermanagement</p>										

Quelle: Schlussbericht der Überörtliche Prüfung kommunaler Körperschaften, Ansicht 41 Reifegrad des Personalmanagements, S. 52

# 4.1 Nachklapp

## Gedanken der KGSt zu Nutzungsentgelten kommunaler Sporteinrichtungen

„Die **Erhebung von Nutzungsentgelten** stellt mitunter ein **Politikum** dar, denn Sport ist Bestandteil der **Förderung des Gemeinwohls** und viele Bürger betrachten die Nutzung von Sportanlagen als durch ihre Steuerzahlungen gegenfinanzierte Leistung. Umgekehrt werden Sportanlagen jedoch nur von Sportvereinen und -gruppen genutzt, selten von allen Einwohnern, so dass die **eingesetzten Steuergelder nur einem Bevölkerungsteil zugutekommen**. Zudem sind viele Kommunen mit **steigenden Instandhaltungs- und Bewirtschaftungskosten** konfrontiert und suchen nach Möglichkeiten, ihr Sportangebot dennoch aufrecht zu erhalten. [...]“

Folgende Argumente / Gründe sind nach Sicht der KGSt bei der lokalen Entscheidung über Entgelte abzuwägen:

- Nutzungsentgelte führen idR. **nicht zu kompletter Kostendeckung** – aber auch schon eine **anteilige Finanzierung bedeutet Entlastung**
- Entgelte können den **Charakter eines Anerkennungsbeitrages** annehmen – mehr **Wertschätzung für das Objekt**
- **Steuerungseffekte** durch Erhebung: Nutzer überlegen sich genauer, wann sie welches Objekt buchen (ggf. **reduzierter Leerstand**)
- Besseres **Einsparbewusstsein**: Wenn Nutzungsentgelte auch auf **Energiebedarf** abgestellt sind
- **Berücksichtigung der aktiven Beteiligung** von Vereinen an Bewirtschaftung / Instandhaltung von Einrichtungen **an der Entgelthöhe**
- **Sportvereine tragen zur Lebensqualität**, zur Attraktivität von Kommunen und zur Identifikation mit dem Wohnort **bei**. Dies kann bei der Gestaltung von Entgelten Berücksichtigung finden.
- Ggf. schwierig, **Akzeptanz von Entgelten** herzustellen (in der Bevölkerung, den Vereinen und in der Politik)
- Durch Entgelterhebung kann ein **Anspruchsdenken** entstehen

### Beispiel Stadt Schotten

„Die Sportplätze stehen im Eigentum der Stadt Schotten, jedoch bestehen mit den örtlichen Sportvereinen langfristige Überlassungsverträge, wodurch geregelt ist, dass der Stadt Schotten für die Unterhaltung keine Aufwendungen entstehen.“ (E-Mail vom 28.01.2019)

„Die Berechnung und Erhebung von Entgelten und Gebühren stellt, da sie in den seltensten Fällen kostendeckend ist, eine indirekte Förderung des Sports und des Vereinswesens einer Kommune dar. **Die KGSt empfiehlt daher transparente Entscheidungsfindung und Erhebungsmodus. [...]“**

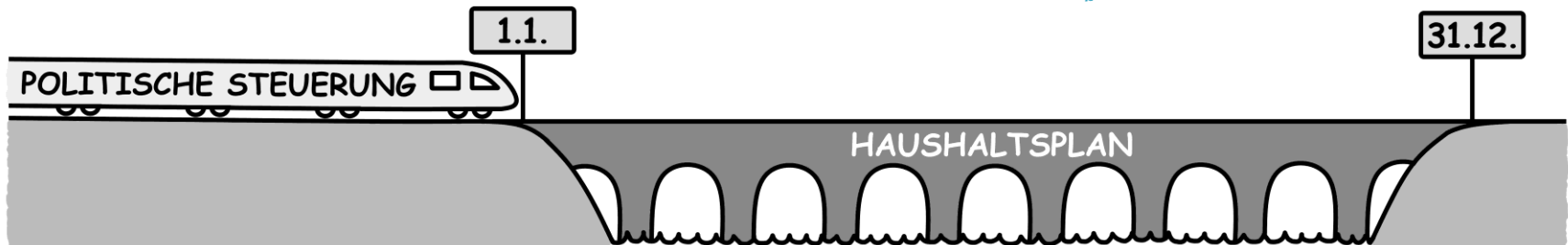
Quelle: KGSt-Bericht Nr. 7/2018: Kommunales Sportstättenmanagement

# 4.1 Nachklapp

## Steuerung – Karikatur zum Vorherigkeitsgrundsatz

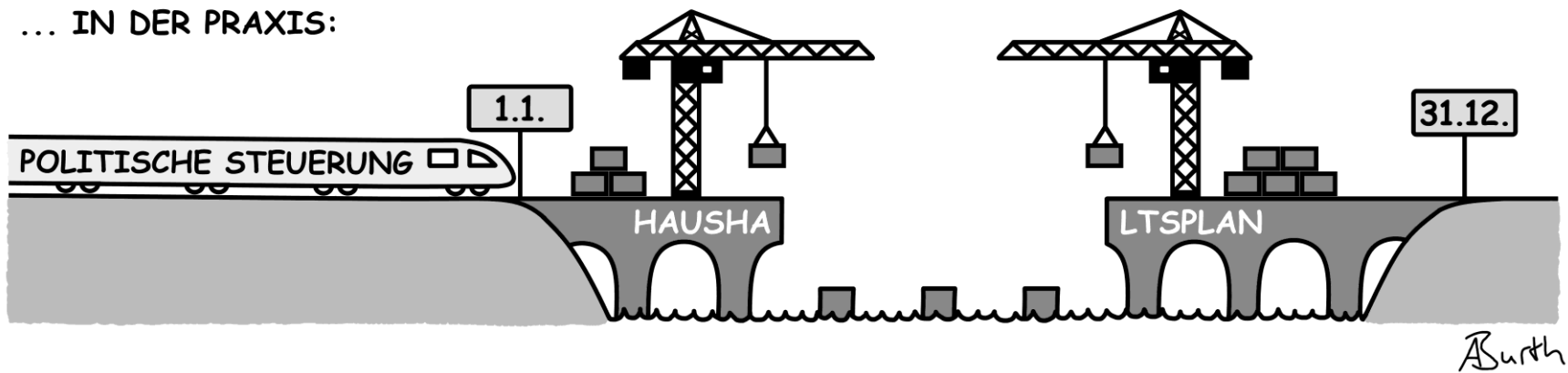
### VORHERIGKEIT ...

... IN DER THEORIE:



Neben der politischen Steuerung als zentralem Aspekt der Vorherigkeit zeigen die Erfahrungen, dass mit einem frühzeitig genehmigten Haushalt bei Ausschreibungen (insb. Hoch- und Tiefbau) bessere Preise erzielt werden können

... IN DER PRAXIS:



Burth

Quellen: <https://www.haushaltssteuerung.de/weblog-vorherigkeit-karikatur.html> (Abgerufen am 26.02.2019)

## 4.1 Nachklapp

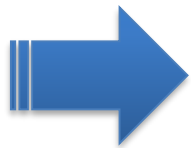
### *Spielapparatesteuer (als kleine Aufwandsteuer)*

- Nach dem Klärungsbogen liegt das Aufkommen in 2019 bei **350.000 €**
- Spielapparatesteuersatzung i. d. F. vom **05.02.2005**

Quelle: [https://www.muehlheim.de/mcwork/files/download/400\\_-Abgerufen am 14. November 2019](https://www.muehlheim.de/mcwork/files/download/400_-Abgerufen%20am%2014.%20November%202019)

		Bürradt
Steuersatz auf Spielapparate <i>mit Gewinnmöglichkeit</i> in...	<i>Spielhallen</i>	20 v. H.
	<i>Gaststätten u. a.</i>	20 v. H.

- Frankfurt am Main, Offenbach am Main, Mörfelden-Walldorf, Bad Hersfeld oder Marburg bei jeweils. 20% der Bruttokasse. Neu-Anspach bei 23% sowie Lorsch und Usingen sogar bei 25%.



**Weiteres Konsolidierungspotential durch Erhöhung Steuersätze?**

Wettaufwandssteuer zum 1. Juli 2018 eingeführt. ✓

# 4.1 Nachklapp

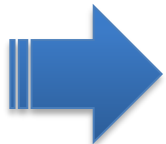
## Hundesteuer (als kleine Aufwandsteuer)

- Kleine Gemeindesteuern können (bei entsprechenden Präferenzen oder Konsolidierungsnotwendigkeiten) einen kleinen Beitrag zur Konsolidierung leisten
- Nach dem Klärungsbogen liegt das Planaufkommen im Jahr 2019 bei **82.000 €**.
- Im Jahr 2018 liegen die Höchstsätze in HE nach dem HSL bei **180 €\* für den Ersthund, 212 €\*\* für den Zweithund und 300 €\*\*\* für den Dritthund**; für gefährliche Hunde liegt der Höchstsatz bei **1.000 €\*\*\*\***

\* in Wiesbaden \*\* in Bad Karlshafen \*\*\* in Glauburg, Limeshain und Ranstadt \*\*\*\* in Herleshausen, Ober-Mörlen, Biebertal, Echzell und Kefenrod

Gemeinde	Erster Hund	Zweiter Hund	Dritter Hund ff.	Gefährliche Hunde
Schmitten	60 €	90 €	120 €	Keine Festsetzung
Durchschnitt HE 2018	63 €	98 €	129 €	- - -
Höchstsatz HE 2018	180 €	212 €	300 €	1.000 €

Quelle: <https://www.muehlheim.de/mcwork/files/download/3048> – Abgerufen am 14.11.2019 sowie HSL (Auswertung zum 17.07.2018)



Die Anpassung der im Steuermix unbedeutenden Hundesteuer könnte nötigenfalls einen Beitrag zur Manifestation des HH-Ausgleichsziels leisten

\*\*\*

Zuletzt ist nach eingestellter Satzung auf der Homepage in Mühlheim zum **April 2018** eine überarbeitete Hundesteuersatzung in Kraft getreten

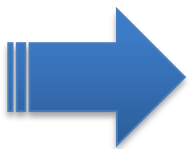
## 4.1 Nachklapp

### Hundesteuer (als kleine Aufwandsteuer)

#### Durchschnittlicher Hundebestand nach der Hundesteuer-Umfrage 2010 des Deutschen Städtetages

Einwohner	Ø Hundebestand je 1.000 Ew.	Spannweite von ... bis ... Hunde je 1.000 Ew.
bis 20.000	59,08	30,17 – 90,84
20.001 – 50.000	43,64	23,17 – 89,97
50.001 – 100.000	38,47	20,67 – 70,51

Quelle: <http://www.staedtetag.de/imperia/md/content/dst/hundesteuer-umfrage2010-endg.pdf> (S. 8)  
(Abgerufen am 31.08.2017)



Fallzahl ist vor Ort zu überprüfen → wenn eigene Quote am unteren Ende der Spannweite, dann prüfen, ob vor Ort mehrere Hunde nicht angemeldet sind

#### Beispiel Nidderau (rund 20 T Ew.)

##### VIERBEINER ANMELDEN

##### Hunde werden gezählt

Die Verwaltung hat festgestellt, dass die Anzahl der gehaltenen Hunde offensichtlich zugenommen hat. Da die Zahl der Hundesteuer zahlenden Bürger sich seit längerer Zeit auf konstantem Niveau bewegt, liegt die Vermutung nahe, dass manche Halter ihre Hunde bei der Stadtverwaltung nicht ordnungsgemäß angemeldet haben. Aus diesem Grund plant die Stadt, eine Hundezählung durchzuführen. Deshalb fordert die Verwaltung alle Hundebesitzer auf, ihren Vierbeiner zeitnah anzumelden. Eine unterlassene Anmeldung kann ein Bußgeld und eine Nachveranlagung nach sich ziehen. Da Kontrollen durchgeführt werden, muss der Hund eine Hundemarke tragen. Hunde können bei der Stadtverwaltung Nidderau, Am Steinweg 1, 61130 Nidderau, persönlich im Steueramt (Zimmer E.27), telefonisch unter der Nummer 06187/299-145, schriftlich sowie über die Internetseite [www.nidderau.de](http://www.nidderau.de) unter der Rubrik „Service“ angemeldet werden.

18 | Bürgerpost Stadt Nidderau 2/2017

# 4.1 Nachklapp

## Kostendeckung Wasser / Abwasser / Abfall

Ver- und Entsorgung	Wasser	Abwasser	Abfall
Kostendeckung vorgesehen (ja/nein)	ja	ja	ja
Verzinsung Anlagekapital in Prozent			
Organisationsform (Kernhaushalt oder Auslagerung)	Auslagerung an Stadtwerke Mühlheim GmbH	Kernhaushalt	Kernhaushalt

Quelle: Klärungsbogen, Meldung von der Stadt Mühlheim

### Anregung:

*Prüfen, ob (kalkulatorischer) Zinssatz angehoben werden kann*

**207. VP „Haushaltsstruktur 2017: Konsolidierung“:**

„Das obere Quartil im Vergleich lag für die Wasserversorgung bei 4,5 Prozent, bei der Abwasserentsorgung bei 5,5 Prozent, in der Abfallentsorgung bei 5,9 Prozent und im Bestattungswesen bei 5,0 Prozent.“

(Kommunalbericht 2018, S. 148 - <https://rechnungshof.hessen.de/sites/rechnungshof.hessen.de/files/Kommunalbericht%202018.pdf>)

### Notwendig:

**Regelmäßige Vor- und Nachkalkulation**

*(in allen Gebührenhaushalten) !*

→ *Rechtssicherheit und Gerechtigkeit (Äquivalenzprinzip)*

# 4.1 Nachklapp

## Satzungs-Check Friedhof

Friedhof	
Vorgesehene Kostendeckungsquote in %	84,87%
Ggf. Darlegung der Gründe für Nichterreichung der Kostendeckung	

Quelle: Klärungsbogen

- Friedhofssatzung (inkl. Gebühren) ab **März 2019** (<https://www.muehlheim.de/mcwork/files/download/392> - Abgerufen am 14.11.2019)



**Notwendig:**  
**Regelmäßige Vor- und Nachkalkulation**

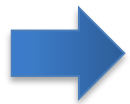
(in allen Gebührenhaushalten) ! → Rechtssicherheit und Gerechtigkeit (Äquivalenzprinzip)

### Konsolidierung

Die Überörtliche Prüfung empfiehlt kostendeckende Gebühren zu kalkulieren und zu erheben und diese durch regelmäßige Nachkalkulationen (maximal fünf Jahre) zu überprüfen. Ein Kostendeckungsgrad im 5-Jahresdurchschnitt beim Bestattungswesen von mindestens 80 Prozent wird von der Überörtlichen Prüfung nicht beanstandet.

122

Kommunalbericht 2017



**Empfehlung hilft bei Bedarf für Begründung kostendeckender Gebühr**



# 4.1 Nachklapp

## Produktbereichsplan

### Produktbereichsplan

Muster 12  
zu § 4 Abs. 2

Der Ergebnishaushalt und der Finanzhaushalt sind nach folgenden verbindlichen Produktbereichen und in der ausgewiesenen Reihenfolge in Teilhaushalte zu gliedern. Erfolgt die Gliederung in Teilhaushalte organisationsbezogen oder nach örtlichen Produktgruppen und Produkten, so ist dem Haushaltsplan eine Übersicht nach dieser Gliederung mit den auf die Produktbereiche entfallenden Erträge und Aufwendungen und Einzahlungen und Auszahlungen beizufügen.

Nr.	Produktbereich
01	Innere Verwaltung
02	Sicherheit und Ordnung
03	Schulträgeraufgaben
04	Kultur und Wissenschaft
05	Soziale Leistungen
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
07	Gesundheitsdienste
08	Sportförderung
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
10	Bauen und Wohnen
11	Ver- und Entsorgung
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
13	Natur- und Landschaftspflege
14	Umweltschutz
15	Wirtschaft und Tourismus
16	Allgemeine Finanzwirtschaft

Quelle Produktbereichsplan: [https://www.lexsoft.de/share/pdf/heer580\\_12.pdf](https://www.lexsoft.de/share/pdf/heer580_12.pdf) (Abgerufen am 22.03.2018)

Arbeitsgruppe  
Produktbuch



### Produktbuch

Erläuterungen zum Produktbereichsplan nach  
Muster 12 zu § 4 Abs. 2 GemHVO

ED 96

#### Entwurf eines Produktbuchs liegt vor

Erläuterungen zum Produktbereichsplan nach Muster 12 zur GemHVO – das bringt der Entwurf des Produktbuchs, den eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Landes- und kommunaler Seite erstellt hat. Mit dem Produktbuch sollen mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden:

- Sicherstellung der korrekten Zuordnung kommunaler Leistungen zu den vorgesehenen Produktbereichen und -gruppen,
- damit einhergehend bessere interkommunale Vergleichbarkeit,
- Verbesserung der Qualität der Finanzstatistik.

Das Produktbuch ist dabei keine zusätzliche oder neue Regelung. Es ist vielmehr als Beschreibung der geltenden Vorgaben im Sinne einer Handreichung zu verstehen. Aus Sicht der Geschäftsstelle kann sich das Ergebnis, das jeweils fortgeschrieben werden und Anregungen der kommunalen Praxis aufgreifen soll, schon einmal sehen lassen.

Der Entwurf kann auch in der Internetpräsenz hsgb.de in der Rubrik Fachinformationen / Finanzen Gemeindefinanzrecht / Arbeitshilfen Kommunalfinanz eingesehen werden.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Dezernat 1-Dr.R./Rau./Ju.

Nr. 9 – ED 96 vom 17.07.2019

Quelle: Eildienst Nr. 9/2019 des HSGB vom 17.07.2019



# 4.1 Nachklapp

## Aktuelles IKZ-Förderprogramm Hessen

### 3. Fördervoraussetzungen

1. Förderungsfähig ist die Zusammenarbeit auf der Grundlage der nach § 2 Abs. 1 KGG vorgesehenen Formen kommunaler Gemeinschaftsarbeit und der §§ 54 ff. HVwVfG. Zulässig sind auch Kooperationen, die sich der Rechtsformen des Privatrechts bedienen.
2. Aufgabenbereiche, in denen zusammengearbeitet werden soll, sind:
  - a. die verwaltungsmäßige Erledigung aller Geschäfte der laufenden Verwaltung. Hierzu zählen insbesondere Aufgaben:
    - im Bereich der Finanzverwaltung und des Rechnungswesens,
    - der Haupt- und Personalangelegenheiten,
    - des Ordnungswesens (einschließlich des freiwilligen Polizeidienstes),
    - der Bauverwaltung und des Baubetriebshofs.
  - b. Aufgaben der sozialen Daseinsvorsorge und der kommunalen Infrastruktur. Hierzu können auch zählen:
    - Kooperationen von Feuerwehren (hierzu gehört auch die freiwillige Fusion von Ortsteilfeuerwehren),
    - die Errichtung und der Betrieb von kommunalen Sportanlagen,
    - die Organisation der Tourismusförderung,
    - die Wirtschaftsförderung durch gemeinsam zu verwaltende Gewerbegebiete,
    - Breitbandversorgung,
    - Kooperationen zur Bewältigung des demografischen Wandels.Weitere Aufgaben können zusätzlich gemeinsam erfüllt werden.
3. Die Zusammenarbeit in den vorgesehenen Aufgabenfeldern darf sich nicht nur auf unwesentliche Bereiche beschränken.
4. An einer Kooperation sollen in der Regel mindestens drei Kommunen beteiligt sein. In begründeten Ausnahmefällen genügt auch die Zusammenarbeit von zwei Kommunen.
5. Der Kooperationsverbund ist dauerhaft einzurichten, mindestens jedoch auf 5 Jahre.
6. Durch die Zusammenarbeit soll eine Einsparung der personellen und sächlichen Ausgaben in den kooperierenden Aufgabenbereichen von mindestens 15 v.H. pro Jahr erzielt werden (Effizienzgewinn). Investitionsfolgeaufwendungen können bei der Berechnung berücksichtigt werden. Die Zuwendung soll in einem angemessenen Verhältnis zu den erzielten Einsparungen stehen.

Quelle: <http://www.ikz.hessen.de/index.php?id=103> Förderprogramme



Heute Gelegenheit für Austausch:  
**Kompetenzzentrum IKZ** bei Gespräch dabei

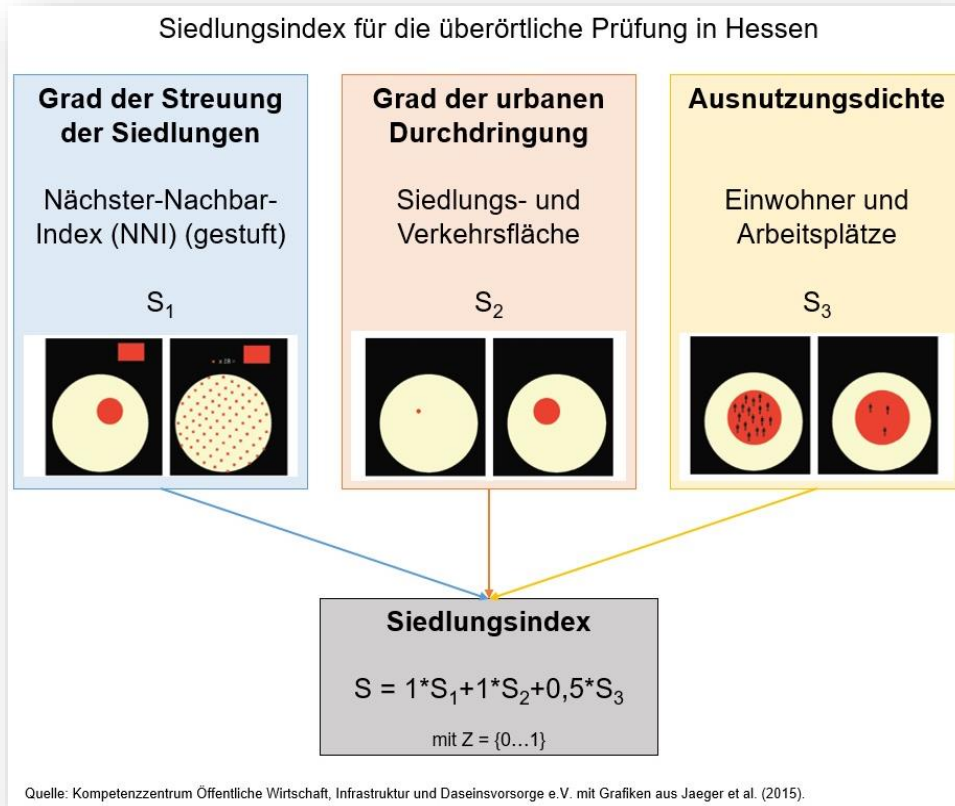
### 4. Zuwendungen

- a. Die Regelzuwendung für die Bildung eines entsprechenden Kooperationsverbundes von drei Kommunen beträgt 75 000 € und von mehr als drei Kommunen 100 000 €. Wird aus besonderem Grund auch die Zusammenarbeit von nur zwei Kommunen anerkannt, beträgt die Regelzuwendung 50 000 €.
- b. Kooperationen, denen ein besonderer Vorbildcharakter zugesprochen wird und die eine breit angelegte, möglichst viele selbständige Bereiche umfassende Zusammenarbeit begründen, können eine über die Regelzuwendung hinausgehende höhere Zuwendung erhalten.
- c. Kooperationen, die zur Stärkung der Verwaltungskraft der Gemeinden, die gemeinsame Erfüllung nahezu aller kommunalen Aufgabenfelder vorsehen (Gemeindeverwaltungsverband/Verwaltungsgemeinschaft) können eine besondere Zuwendung von 150 000 € für jede teilnehmende Gemeinde erhalten.
- d. Fusionsprojekte im Bereich der Ortsteilfeuerwehren werden in der Regel mit einer Zuwendung von 15 000 € für jede beteiligte Ortsteilfeuerwehr gefördert.

Auf Antrag können den unter b) und c) genannten Kooperationen Projektzuschüsse für Maßnahmen zur Vorbereitung des Vorhabens gewährt werden. Diese Zuwendungen sind zurück zu erstatten, wenn danach keine entsprechende förderungswürdige Kooperation zu Stande kommt. Auch Gemeinden, die sich freiwillig zusammenschließen wollen, können Zuschüsse zur Vorbereitung und Begleitung der Fusion erhalten. (Neben dieser Förderung aus Mitteln der Landesausgleichsstock sieht § 2 Abs. 2 Schuttschirmgesetz (SchuStG) für fusionierende Gemeinden eine Entschuldungshilfe von bis zu 46 % ihrer Investitions- und Kassenkredite des Kernhaushalts vor. Einzelheiten zur anteiligen Entschuldung der an den freiwilligen Gebietsänderungen beteiligten Gemeinden werden durch Rechtsverordnung geregelt.)

# 4.1 Nachklapp

## Siedlungsindex der ÜPKK



Für den empirisch berechneten Siedlungsindex  $S$  gehen die Maßzahlen wie folgt ein:

- $S_1$  (NNI) mit dem Faktor 1,0
- $S_2$  (urbane Durchdringung) mit dem Faktor 1,0
- $S_3$  (Ausnutzungsdichte) mit dem Faktor 0,5

(da sie zwei Kenngrößen additiv vereint - die Einwohner und die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Um sie gleichgewichtig zu den beiden anderen Hauptkomponenten in den Siedlungsindex eingehen zu lassen, ist eine Halbierung des Einzelgewichts erforderlich)

## Deutung des Siedlungsindex

Je höher der Siedlungsindex ist, desto stärker ist die Gemeinde zersiedelt: Der Siedlungsindex 0 ergibt sich für Gemeinden mit höchster Kompaktheit. Der Wert 1 bildet die am stärksten zersiedelten Gemeinden ab.

**C 1 = zentriert ( $< 0,3$ )**

**C 2 = eher zentriert ( $0,3 < 0,5$ )**

**C 3 = eher zersiedelt ( $0,5 < 0,7$ )**

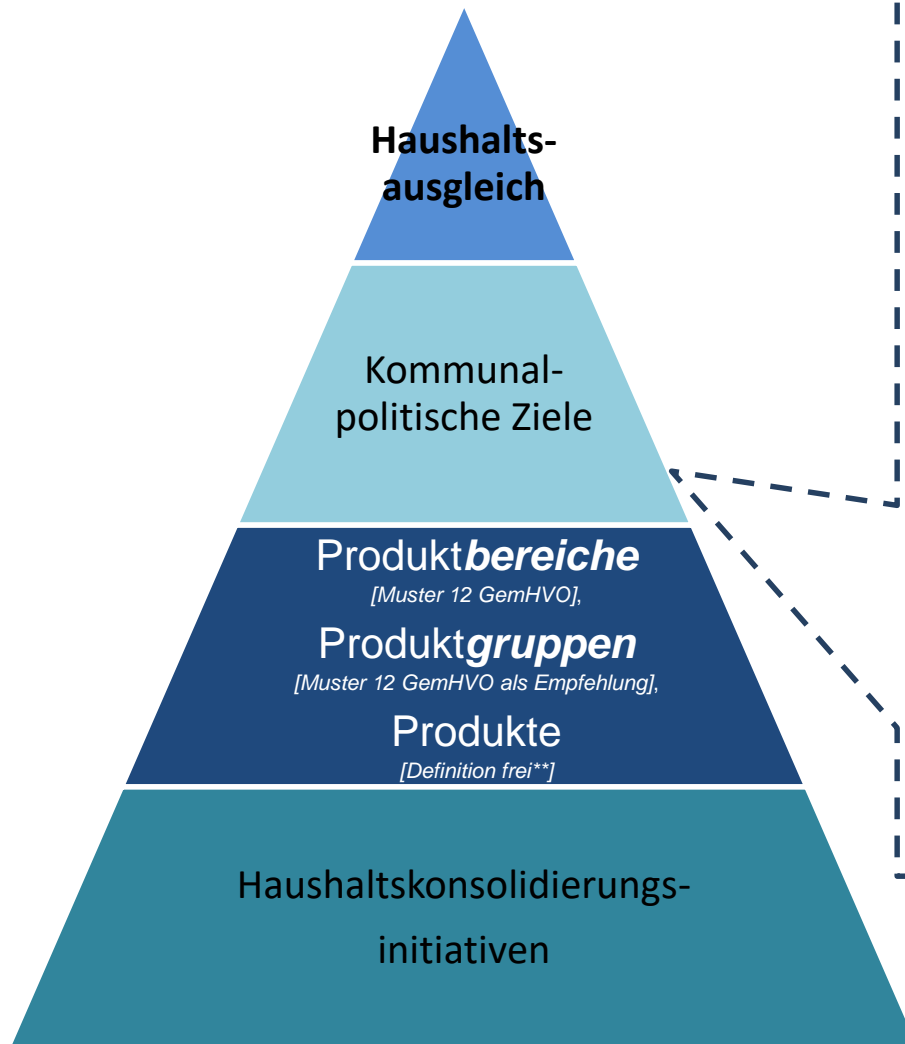
**C 4 = zersiedelt ( $> 0,7$ )**

**Siehe 203. Vergleichende Prüfung „Haushaltsstruktur 2017: Siedlungsstruktur“ der ÜPKK**

(siehe S. 78 ff. des Kommunalberichts 2018, online unter <https://rechnungshof.hessen.de/sites/rechnungshof.hessen.de/files/Kommunalbericht%202018.pdf>)

## 4.1 Nachklapp

**Produktsteuerung: Steuerungspyramide: Mühlheim am Main gliedert den Haushalt aktuell organisationsbezogen**



*Gibt es eine Strategie, wo die  
Kommune bis 2030 hin will?*

\*\*\*

*Ist Strategie mit Haushaltsausgleich  
abgestimmt, ohne den langfristig alle  
kommunalen Ziele scheitern?*

\*\*\*

**Leitfragen\***

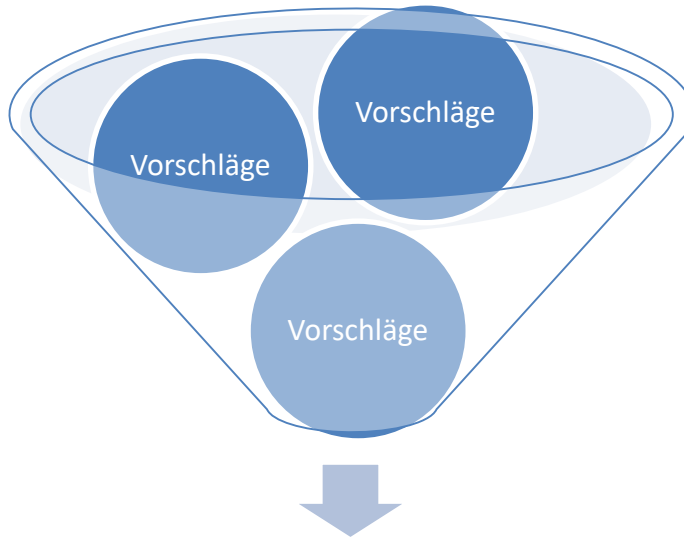
- (1) Was macht unsere Kommune aus; was macht sie besonders (Standortfaktoren)?
- (2) Wo liegen Stärken, was fehlt und was müsste besser werden?
- (3) Wer könnte der Kommune dabei helfen (IKZ, Bürger, Beteiligungen, Dritte)?
- (4) Welche Schritte müssen wann zur Pflege der Standortfaktoren gegangen werden?
- (5) → Verknüpfung mit Haushalt; politische / kernadministrative Verantwortlichkeiten

\* Leitfragen in Anlehnung an HSGB (2012): Grundzüge des Gemeindehaushaltsrechts, S. 13

\*\* sofern Produkte klar einzelnen Produktbereichen zugeordnet werden können, fällt die Meldung an die Finanzstatistik leichter

## 4.1 Nachklapp

**Rahmenbedingung: Land hat Dialogverfahren zur Hinterfragung von gesetzlichen Standards eingerichtet**



**Größere Bereiche**, z.B. Sozialausgabenstudie, die erhebliche Potentiale für Kostenreduzierungen offenbart und Anstöße für Verbesserungen gibt

**Kleinere Bereiche**, z.B. zu den öffentlichen Bekanntmachungen der Kommunen, die künftighin auch über die Webpräsenzen herausgegeben werden können

Verfahren steht Gemeinde offen

\*\*\*

Einzureichende Vorschläge sollen nachfolgende Kriterien erfüllen:

- (1) Bezeichnung des Standards
- (2) Beschreibung der Wirkung auf Kommunalhaushalte
- (3) Benennung der gesetzlichen Grundlage
- (4) Vorschlag zu Verbesserung; sofern möglich unter Quantifizierung des Konsolidierungsvolumens für Kommunalhaushalt
- (5) Ansprechpartner für Rückfragen angeben

Kontaktperson HMdF

Thorsten Groth

[Thorsten.Groth@hmdf.hessen.de](mailto:Thorsten.Groth@hmdf.hessen.de)



# 4.1 Nachklapp

## EU-Förderprogramme

Die Europäische Union bietet für ihre Mitgliedstaaten eine Vielzahl an Förderprogrammen an, um in den unterschiedlichsten Arbeits- und Lebensbereichen Maßnahmen zu unterstützen. Die Komplexität und die Vielfalt von angebotenen Fördermaßnahmen bei den verschiedensten Stellen im Land kann einem Antragsteller viel Zeit und Geduld kosten. Der sog. Förderlotse beim HMdIS vermittelt Informationen über bestehende Angebote des Landes, des Bundes sowie der EU und koordiniert alle Anfragen an die jeweils zuständigen Stellen. Der Förderlotse ist damit erste Anlaufstelle und Wegweiser zu allen verfügbaren Förderprogrammen und Beratungsangeboten. Als Erstanlaufstelle sorgt der er für Orientierung und einen verbesserten Zugang zu Fördermitteln. Letztendlich soll sich durch seine Inanspruchnahme oftmals ein erheblicher Zeitgewinn realisieren lassen.

Tatkräftig dabei unterstützt wird der Förderlotse durch diverse Partner der hessischen Landesverwaltung, so das EU-Beratungszentrum in der Hessischen Staatskanzlei <https://staatskanzlei.hessen.de/eu-beratungszentrum>.

Kommunen, Vereine oder Verbände sowie Unternehmen, die das Serviceangebot des Landes nutzen möchten, können den Förderlotsen unter [foerderlotse@hmdis.hessen.de](mailto:foerderlotse@hmdis.hessen.de) oder unter der Telefonnummer (0611) 353 - 5000 erreichen. Serviceziel = Hessen verbindet.

Einen ersten Überblick über die EU-Förderprogramme, können Sie unter <https://staatskanzlei.hessen.de/eu-foerderprogramme> erhalten.



## 4.1 Nachklapp

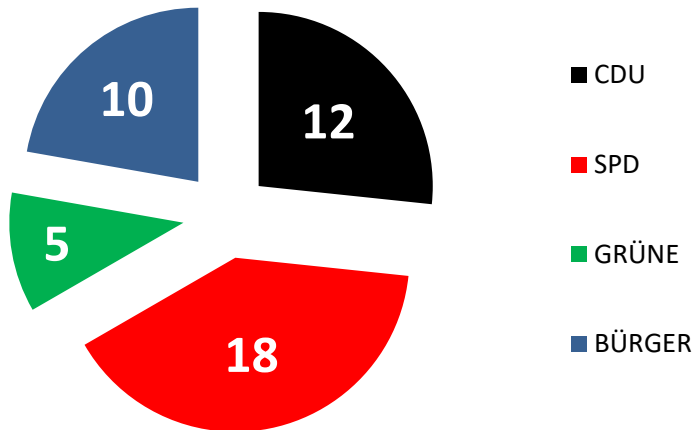
**Rahmenbedingung: Politischer Wettbewerb**

### Kernherausforderung bei Haushaltskonsolidierung

*Politik und Verwaltung sollten als „Mannschaft“ agieren (Budgetrecht ist „Königsrecht des Parlaments“, weshalb bei Änderungen fraktionsübergreifend zusammengearbeitet werden sollte)*



**Daniel Tybussek (SPD)**



- Parteienwettbewerb erschwert grds. Haushaltskonsolidierung; Konsolidierungsmaßnahmen können leicht torpediert werden (Nachteil bei fehlendem Mannschaftsgedanken)
- Konsolidierungswille in der Vertretungskörperschaft?
- Nötigenfalls: Ältestenrat, Sachkundige Bürger, Berater, Bürger-Konsolidierungshaushalt

Quelle: s. nächste Folie

# 4.1 Nachklapp

## Kommunalwahlergebnisse 2016

### Endgültiges Ergebnis der Gemeindewahl am 6. März 2016 438008 Mühlheim am Main, Stadt

Merkmal	2016		2011		Veränderung zu 2011 %-Pkte.	Sitze		
	Anzahl	%	Anzahl	%		2016	2011	Diffe- renz
Wahlberechtigte	21 775	—	20 834	—	—	—	—	—
Wähler/innen	9 855	—	9 158	—	—	—	—	—
Wahlbeteiligung	—	45,3	—	44,0	1,3	—	—	—
Ungültige Stimmzettel	428	4,3	294	3,2	1,1	—	—	—
Gültige Stimmen / Sitze	403 276	—	380 403	—	—	45	45	0
davon entfielen auf								
CDU	107 025	26,5	116 688	30,7	-4,2	12	14	-2
SPD	159 022	39,4	156 935	41,3	-1,9	18	19	-1
GRÜNE	42 887	10,6	52 282	13,7	-3,1	5	6	-1
BÜRGER	94 342	23,4	45 527	12,0	11,4	10	5	5
FDP	—	—	8 971	2,4	—	—	1	—

Quelle: <https://statistik-hessen.de/k2016/html/EG438008.htm> (Abgerufen am 13. November 2019)

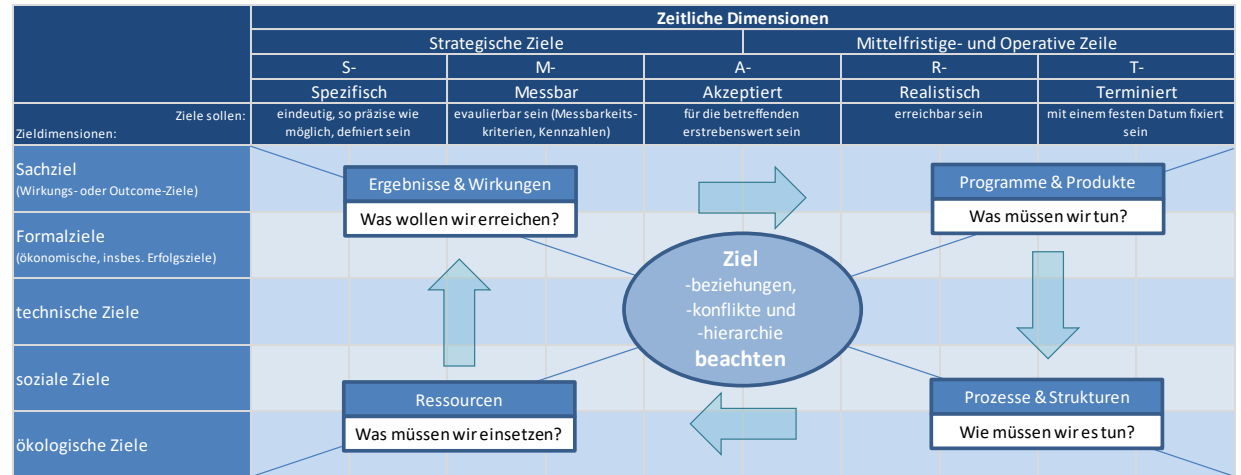


# 4.1 Nachklapp

## Hilfestellung zur Bildung von Zielen und Kennzahlen

### ➤ Kriterien zur Bildung von

- **Zielen** (Strategiebezogen und an Erfolgsfaktoren orientiert; nach dem Prinzip: „In der Kürze liegt die Würze“):



Gesetzliche Basis: Nach § 4 Abs. 2 S. 5 GemHVO sollen in den Teilhaushalten außerdem **Leistungsziele** und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung angegeben werden.

### Kennzahlen

Kennzahlen dienen der verdichteten Darstellung komplizierter Sachverhalte. Kennzahlen sind Steuerungsinstrumente, die insbesondere zur Festlegung von Zielen und zur Überprüfung des Zielerreichungsgrades dienen. Steuerungsrelevant sind Kennzahlen dann, wenn sie veränderbare und beeinflussbare Sachverhalte beschreiben. Im Rahmen des Benchmarking ermöglichen Kennzahlen Leistungsvergleiche.

Am Output bzw. an den Wirkungen des Verwaltungshandelns ausgerichtete Kennzahlen sind - zusammen mit den entsprechenden Zielen - ein zentrales Instrument der Output- bzw. Wirkungssteuerung

## 4.1 Nachklapp

### *Vergleichende Kennzahlenanalyse: Grenzen der Vergleichbarkeit: Im Wissen um Grenzen von Vergleichen / Anhaltspunkte für Verbesserungen generieren*

1

#### **Abbild der Wirklichkeit**

Haushaltskennzahlenvergleiche liefern Anhaltspunkte für Verbesserungen, bilden die Wirklichkeit aber nur in Grenzen ab

2

#### **Plandaten**

Haushaltsansatzdatenvergleich (nicht notwendigerweise identisch mit Ist-Daten)

3

#### **Faktor Zeit**

Daten können zwischen einzelnen Jahren Schwankungen unterliegen

4

#### **Auslagerungen**

Bedeutung der Auslagerungen mitdenken; Vergleich basiert im Wesentlichen auf Kernhaushaltsinformationen

5

#### **Einbindung Privater**

Aufgabenerfüllung durch Kommune/Private verändert Kennzahlausprägung

6

#### **Umstellung Doppik**

Junge Umstellung auf die Doppik kann Verbuchungsfehler bewirken usf.

## 4.1 Nachklapp

### *Ursachenanalyse: Exogene „vs.“ endogene Faktoren für Fehlbedarfe/Fehlbeträge*

#### Mögliche exogene Faktoren

Änderung Haushaltsrecht

\*\*\*

Konjunkturentwicklung (KFA, Umlagen)

\*\*\*

Gesetzgebung (Dialogverfahren) [...]

#### Mögliche endogene Ursachen

Folgekosten früherer Investitionen

\*\*\*

Mangelnde Bereitschaft zur Erhebung von Steuern und Gebühren

\*\*\*

Selbst definierte Standards, Prestigeprojekte, Umfang freiwilliger Leistungen [...]

Zentral: psychologische Vergeblichkeitsfalle vermeiden (Vertretungskörperschaft, Ehrenamt, **Bürger (Anspruchsinflation)**); gilt auch für HSKs etc.

\*\*\*

Exogene Faktoren kennen, aber auf beeinflussbare Faktoren konzentrieren

# Agenda

1

Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

2

Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

3

Konsolidierungsempfehlung

4

Weitere Folien bei Bedarf

4.2

Instrument der Nachhaltigkeitssatzung

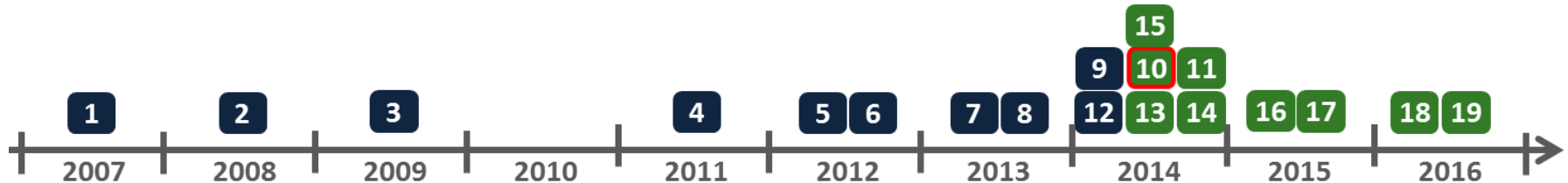


## 4.2 Instrument der Nachhaltigkeitssatzung

*Noch kein Trend, aber immer mehr Kommunen verabschieden derartige Satzungen*

**Satzungen der 1. Generation:  
(Kamerale) Geldschuldenbremse**

**Satzungen der 2. Generation:  
Doppische Schuldenbremse mit Generationenbeitrag**



**1** Dresden: 21.06.2007 (§ 7 Abs. 7 Hauptsatzung)

**2** Mannheim: 24.06.2008 (§ 2 Abs. 3 Hauptsatzung)

**3** Jena: 16.12.2009 (§ 6a Hauptsatzung)

**4** Bergheim: 18.07.2011 (§ 7a Hauptsatzung)

**5** Hockenheim: 21.03.2012 (Nachhaltigkeitssatzung)

**6** Dorsten: 20.12.2012 (Nachhaltigkeitssatzung)

**7** Heinsberg: 29.04.2013 (Nachhaltigkeitssatzung)

**8** Wülfrath: 14.05.2013 (Nachhaltigkeitssatzung)

**9** LK Teltow-Fläming: 26.02.2014 (Nachhaltigkeitss.)

**10** Freudenberg: 06.03.2014 (Nachhaltigkeitssatzung)

**11** Stadtkyll: 31.03.2014 (Satzung generat. Finanzen)

**12** Düsseldorf: 19.05.2014 (§ 26 Hauptsatzung)

**13** Taunusstein: 05.06.2014 (Nachhaltigkeitssatzung)

**14** Seligenstadt: 08.12.2014 (Nachhaltigkeitssatzung)

**15** Overath: 10.12.2014 (Nachhaltigkeitssatzung)

**16** Spenge: 21.05.2015 (Nachhaltigkeitssatzung)

**17** Ingelheim am Rhein: 14.12.2015 (Satz. nachhalt. HH-Wirtschaft)

**18** Rotenburg a. d. Fulda: 25.02.2016 (Nachhaltigkeitss.)

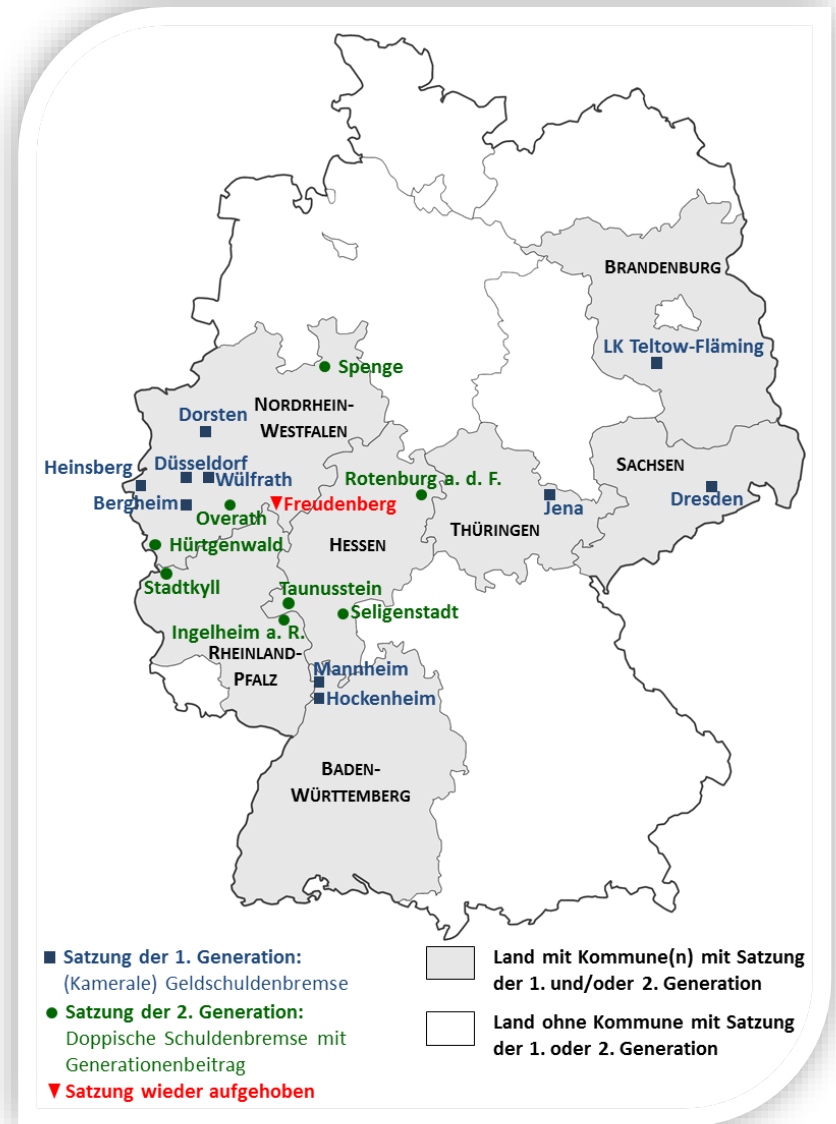
**19** Hürtgenwald: 12.05.2016 (Nachhaltigkeitssatzung)

Die Satzung in Freudenberg wurde am 12.12.2015 wieder aufgehoben

## 4.2 Instrument der Nachhaltigkeitssatzung

*Mittlerweile drei Fälle in Hessen*

- Erst Taunusstein
- Dann Seligenstadt
- Nun Rotenburg a.d.Fulda
- Gute Resonanz bei Diskussionsforum des HRH



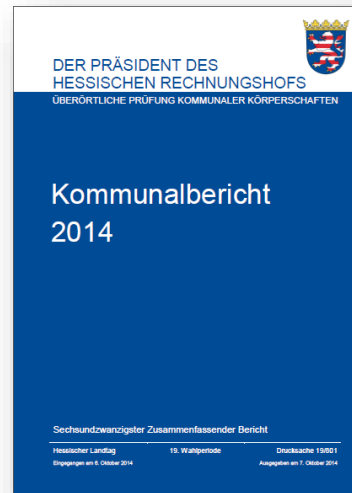
# 4.2 Instrument der Nachhaltigkeitssatzung

## Aktuelles Beispiel aus Hessen

### Nachhaltigkeitssatzung

**Überörtliche Prüfbehörde steht Nachhaltigkeitssatzungen mit Generationenbeitrag positiv gegenüber - vgl. Der Präsident des Hessischen Rechnungshofs (Überörtliche Prüfung kommunaler Körperschaften): Kommunalbericht 2014, S. 42.**

Quelle: Der Präsident des Hessischen Rechnungshofs (Überörtliche Prüfung kommunaler Körperschaften), 2014: Kommunalbericht 2014, abgerufen unter [rechnungshof-hessen.de](http://rechnungshof-hessen.de) am 5.11.2014



#### Sondersachverhalt: Nachhaltigkeitssatzung der Stadt Taunusstein

Am 5. Juni 2014 hat die Stadt Taunusstein im Rheingau-Taunus-Kreis als erste hessische Kommune in kommunaler Eigeninitiative eine Nachhaltigkeitssatzung beschlossen. Damit einher geht eine politische Selbstverpflichtung der Kommunalpolitik auf eine generationengerechte Haushaltswirtschaft: Jede Generation soll die durch sie verbrauchten Ressourcen im Haushaltsjahr selbst erwirtschaften.

Inhaltlich etabliert Taunusstein eine doppische Schuldenbremse mit Generationenbeitrag. Sie sieht den regelmäßigen Haushaltsausgleich im ordentlichen Ergebnis und die Vermeidung einer Netto-Neuverschuldung zwingend vor. Dazu verpflichtet sich die Stadtverordnetenversammlung, neue Aufgaben mit finanziellen Verpflichtungen nur dann einzugehen, wenn deren Finanzierung den Haushaltsausgleich und das Neuverschuldungsverbot nicht gefährden.

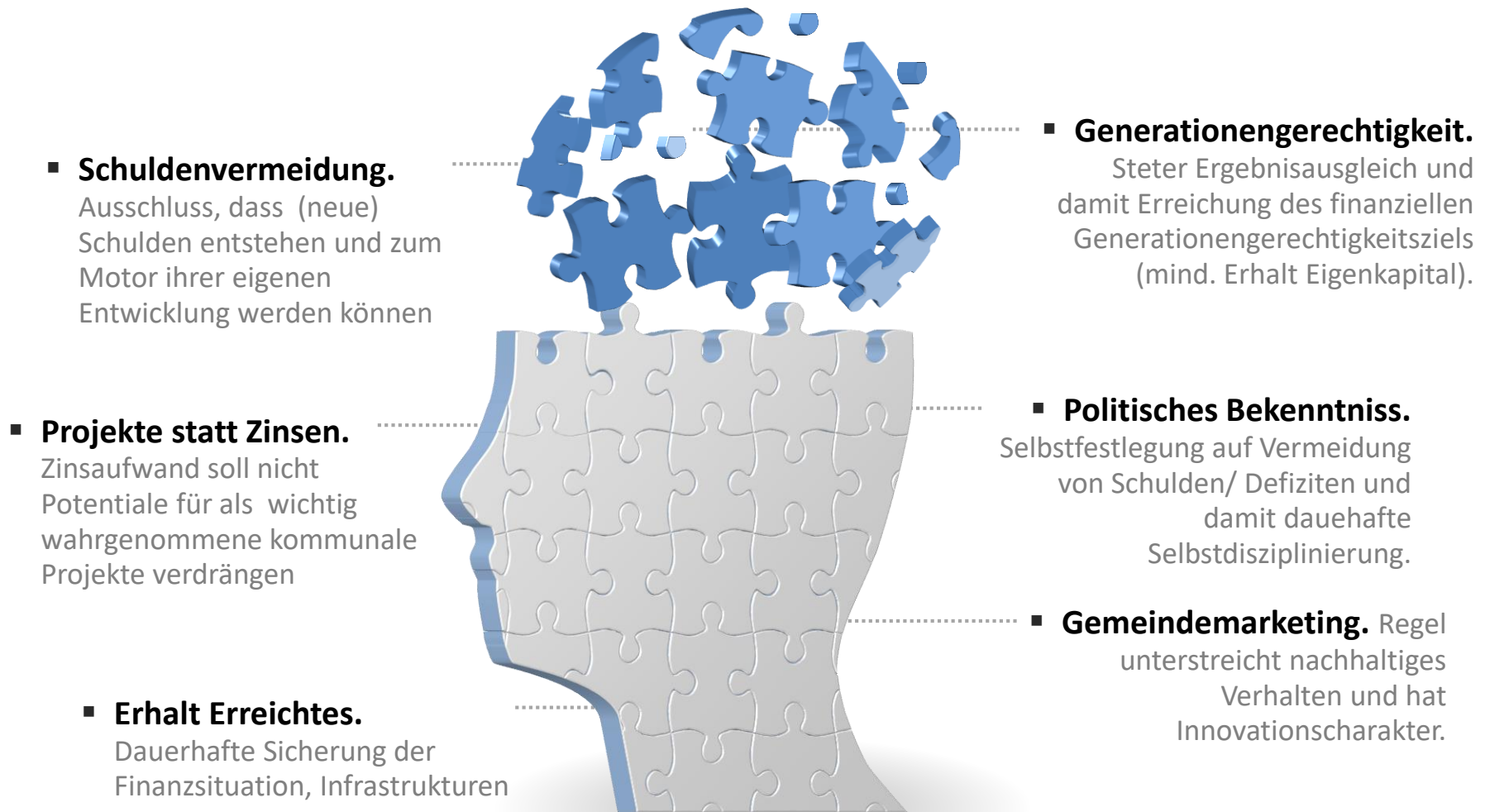
Zur Absicherung der Generationengerechtigkeitsmaxime wird ein sogenannter Generationenbeitrag unter Beachtung des Ertrags- und Einzahlungsbeschaffungsgrundsatzes eingeführt. Bei diesem Generationenbeitrag handelt es sich um einen Aufschlag auf die Grundsteuer B, welcher in jedem Jahr genau die Höhe annimmt, die benötigt wird, um den Haushalt vollständig auszugleichen. Zentral ist die Ausgestaltung des Generationenbeitrags als Ultima Ratio, das heißt, zuvorderst sind alternative Konsolidierungsmaßnahmen auf der Aufwands- und Ertragsseite durchzuführen. Dahinter steht der Gedanke, dass die Grundsteuer B alle Einwohner und Unternehmen direkt oder indirekt über die Einrechnung in die Mietpreise belasten würde, während alternative Konsolidierungsmaßnahmen häufig nur Einzelne treffen. Damit wird über eine Ertragskomponente der Konsolidierungsdruck insgesamt erhöht.

Die Überörtliche Prüfung begrüßt die von Taunusstein getroffenen Maßnahmen, da diese grundsätzlich geeignet erscheinen, Anreize für nachhaltiges Handeln der politischen Entscheidungsträger zu setzen. Ziel bei einer Haushaltskonsolidierung muss ein verantwortungsvoller Umgang mit den vorhandenen Haushaltsmitteln unter Berücksichtigung des Gedankens der Generationengerechtigkeit sein.



## 4.2 Instrument der Nachhaltigkeitssatzung

### Motive für Nachhaltigkeitssatzungen





## 4.2 Instrument der Nachhaltigkeitssatzung

*Drei zentrale Elemente einer funktionierenden Nachhaltigkeitssatzung – Sonstige Festlegungen sind optional*



**Verpflichtender Ergebnisausgleich.**  
Maßstab Generationengerechtigkeit.  
Jede Generation soll von ihr  
verbrauchte Ressourcen selbst  
erwirtschaften

**Generationenbeitrag als Ultima Ratio.**  
Hebel, der nötigenfalls und als Ultima  
Ratio immer Ergebnisausgleich  
herbeiführt

**Kluge Ausnahmeregelung.** Für nicht  
selbst zu verantwortende extreme  
Haushaltsslagen

## 4.2 Instrument der Nachhaltigkeitssatzung

### Praxisbeispiel Nachhaltigkeitssatzung Taunusstein

§ 1:

(1) Aus der Verantwortung für die zukünftigen Generationen ergibt sich das zu erreichende Ziel eines generationengerechten Haushalts. Dieses Ziel gilt als erreicht, wenn

- 1. das **ordentliche Ergebnis** im Ergebnishaushalt mindestens ausgeglichen ist und
- 2. der Finanzmittelsaldo aus Investitionstätigkeit maximal so hoch ist, dass der Finanzhaushalt **ohne Nettoneuverschuldung** finanziert werden kann.

(2) Die **Stadtverordnetenversammlung verpflichtet sich selbst**, neue Aufgaben bzw. finanzielle Belastungen nur einzugehen, wenn deren Finanzierung im Sinne des Abs. 1 gesichert ist.

#### Inhalt

Generationengerechtigkeitsziel, ausgedrückt im regelmäßigen Ausgleich des Ordentlichen Ergebnisses

\*\*\*

Keine Nettoneuverschuldung und damit kein zusätzlicher Zinsaufwand, der den Ergebnishaushaltsausgleich belastet

\*\*\*

Politische Selbstverpflichtung der Vertretungskörperschaft: neue Aufgaben bzw. finanzielle Belastungen nur, wenn dadurch Ergebnisausgleich nicht gefährdet wird

## 4.2 Instrument der Nachhaltigkeitssatzung

### Praxisbeispiel Nachhaltigkeitssatzung Taunusstein

§ 2:

(1) Zum Erreichen des Zieles eines generationengerechten Haushaltes im Sinne des § 1 dieser Satzung wird ein Generationenbeitrag eingeführt, der jährlich neu anzupassen ist.

(2) Der Generationenbeitrag wird über eine jährliche Anpassung des gemeindlichen Hebesatzes der Grundsteuer B erhoben. Als Basisgröße wird der Hebesatz von 340 v.H. (Stand Haushaltsjahr 2014) angenommen. Anpassung bedeutet, dass der Generationenbeitrag nur in der Höhe erhoben wird, der notwendig ist, um die Vorgaben des § 1 Abs. 1 zu erfüllen. Der **Generationenbeitrag wird dabei als „ultima ratio“** verstanden, das heißt als das letztmögliche Mittel des Haushaltsausgleiches. Dies bedeutet, dass **§ 93 HGO hier** Anwendung findet.

(3) Solange die Stadt Taunusstein ein kumuliertes Defizit aus den Vorjahren in der Bilanz ausweist, beträgt der Generationenbeitrag mindestens 50 v.H. Dies gilt auch für Fehlbeträge aufgrund extremer Haushaltslagen (§ 4).

#### Inhalt

Generationenbeitrag als Ultima Ratio in Gestalt einer Anpassung der Grundsteuer B

\*\*\*

Umkehrung der politischen Anreize: Konsolidierung wird attraktiv, weil Grundsteuer B jeden Einwohner/Unternehmen direkt/indirekt belastet, zahlreiche Ertragsverzichte oder durch (zusätzliche) Leistungen verursachte Aufwendungen nur Einzelnen nützen

\*\*\*

Beachtung  
Ertragsbeschaffungsgrundsatz (§ 93 HGO) – Kostendeckung  
Gebührenhaushalte (Bsp. Wasser, Abwasser, Friedhof)

## 4.2 Instrument der Nachhaltigkeitssatzung

### Praxisbeispiel Nachhaltigkeitssatzung Taunusstein

#### § 3:

Übersteigen die durch den Generationenbeitrag tatsächlich realisierten Erträge die zur Zielerreichung nach § 1 notwendigen Mittel, so wird dieser Überschuss gemäß § 25 Abs. 1 GemHVO mit den kumulierten Fehlbeträgen der vergangenen Jahre verrechnet und damit gleichzeitig zusätzliche Kassenkredite in entsprechender Höhe abgebaut. Sinkt die Höhe des für einen Haushaltsausgleich erforderlichen Generationenbeitrages (und damit auch die Höhe des Grundsteuer-B-Hebesatzes), so ist diese Reduzierung zum jeweiligen Vorjahreswert als „Bürgerdividende“ anzusehen.

#### Inhalt

Der zentrale Wirkungsmechanismus des Generationenbeitrags besteht nicht darin, dass er tatsächlich erhoben wird – im Gegenteil: Ziel ist es, dass die Kommune aufgrund der Drohkulisse des Generationenbeitrags (Anreizfunktion) Konsolidierungsmaßnahmen in anderen Bereichen vornimmt und kommunale Aufgaben auf den Prüfstand gestellt werden.

\*\*\*

Wo genau Aufwandssenkungen bzw. Ertragssteigerungen realisiert werden, bleibt der politischen Willensbildung vor Ort vorbehalten (kommunale Selbstverwaltung und -verantwortung).

Bürgerdividende als Spiegelbild des Generationenbeitrages: Durch Konsolidierungsmaßnahmen werden alle Einwohner/Unternehmen über die Senkung der Grundsteuer B (Hebesatz) entlastet

\*\*\*

Starker politische Anreiz

\*\*\*

Kommunales Agieren wird für Einwohner monetär unmittelbar fühlbar/spürbar > voraussichtlich Zunahme des Interesses an Kommunalpolitik

## 4.2 Instrument der Nachhaltigkeitssatzung

### Praxisbeispiel Nachhaltigkeitssatzung Taunusstein

#### § 4:

(1) Auf die vollumfängliche Anhebung eines Generationenbeitrags zur Zielerreichung wird bei Vorliegen einer **extremen Haushaltslage** verzichtet.

(2) Eine extreme Haushaltslage liegt vor, wenn

- a. die **ordentlichen Erträge** des betroffenen Haushaltsjahres im Vergleich zum Vorjahr um mehr als **5% sinken** oder
- b. die **ordentlichen Aufwendungen** im Vergleich zum Vorjahr um mehr als **5% steigen** und
- c. diese Ertragsrückgänge bzw. die Aufwandssteigerungen aus **externen Ursachen** herrühren, **die von der Stadt Taunusstein nicht zu vertreten sind**.

(3) **Über das Vorliegen** einer extremen Haushaltslage entscheidet die **Stadtverordnetenversammlung**. Gleichzeitig beschließt diese die Höhe des zu erhebenden Generationenbeitrags.

#### Inhalt

Ausnahmeregelung für extreme Haushaltslagen, die nicht von der Stadt/Gemeinde zu verantworten sind

\*\*\*

Über das Vorliegen einer extremen Haushaltslage entscheidet Stadtverordnetenversammlung/ Gemeindevertretung

## 4.2 Instrument der Nachhaltigkeitssatzung

### Zusammenfassung zur Idee des Generationenbeitrages

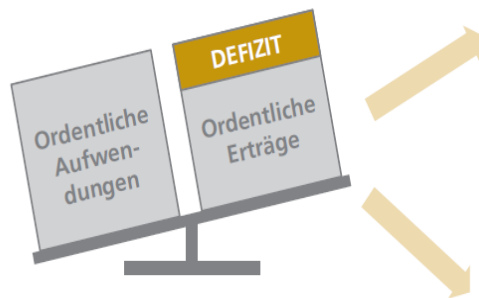


- ✓ Im Gegensatz zur Gewerbesteuer besitzt die Grundsteuer B den Vorteil, dass sie weniger konjunkturanfällig ist, was in wirtschaftlichen Krisenzeiten von besonderem Wert ist
- ✓ Die Grundsteuer B ist eine sozialverträgliche Steuerart, weil Personen mit hohem Einkommen i.d.R. „besser wohnen“. Insofern korreliert ihre Höhe mit dem Einkommen der Privathaushalte
- ✓ Aufgrund der geringen Konjunkturanfälligkeit ist das Steueraufkommen prognostizierbar. Das gibt Planungssicherheit
- ✓ Grundsteuer B trifft direkt oder indirekt (Einrechnung in Mietpreise) alle Bürger. Ihre Generierung und ggf. Erhöhung sind besonders geeignet, den Zusammenhang zwischen kommunalen Leistungen und ihren Kosten in das Bewusstsein der Bürger zu rücken (Fühlbarkeit). Das beflügelt Diskussionen über das notwendige Leistungsangebot.
- ✓ Im Vergleich zur Gewerbesteuer ist die Bemessungsgrundlage immobil
- ✓ Neue Diskussionskultur: Sparen wird attraktiv, weil drohende Grundsteuererhöhung jeden trifft, einzelne Aufgaben aber nur wenigen Einwohnern zu Gute kommen (nur Drohkulisse)

## 4.2 Instrument der Nachhaltigkeitssatzung

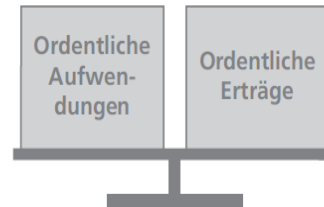
*Wissenschaft empfiehlt doppelte Schuldenbremse nebst Generationenbeitrag - vgl. exemplarisch...*

- Leben auf Kosten künftiger Generationen  
in Höhe des Defizits

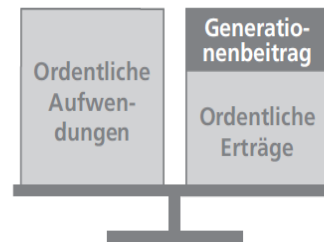


Kein Leben auf Kosten künftiger  
Generationen mehr möglich

Fall 1: Kommune unternimmt ausreichende eigene  
Konsolidierungsanstrengungen  
-> Kein Generationenbeitrag nötig



Fall 2: Keine ausreichenden Konsolidierungsanstrengungen  
-> Zwangsweise Erhebung des Generationenbeitrags  
in Höhe des Defizits



Quelle: Burth 2012b: *Modell einer ressourcenverbrauchsorientierten Kommunalschuldenbremse*, S. 27

### ...ebenfalls einschlägig

Bertelsmann Stiftung (2013):  
Kommunaler Finanzreport 2013 –  
Einnahmen, Ausgaben und  
Verschuldung im Ländervergleich,  
S. 156 bis S. 183



Quelle: Abruf unter  
kommunaler-  
finanzreport.de  
am 5.11.2014



# 4.2 Instrument der Nachhaltigkeitssatzung

## Kommunikation und Nachhaltigkeitssatzung am Bsp. Taunusstein\*

### PRODUKTVORSTELLUNGEN

An dieser Stelle möchten wir exemplarisch einige Produkte genauer vorstellen. Wie viel kosten einzelne Leistungen, wie viele Bürger profitieren von dieser Leistung (Bezugsgröße/Nutzer) und was verbirgt sich genau hinter diesem Produkt. Diese Darstellung erfolgt von unserer Seite völlig wertfrei und soll nicht als direkter Aufruf zur Streichung oder Reduzierung einiger Leistungen verstanden sein. Vielmehr möchten wir Verständnis dafür wecken, was die Stadt Taunusstein leistet und wie viel das letztlich alle Bürgerinnen und Bürger kostet. Wir müssen uns einfach bewusst machen, dass auch diese freiwilligen Leistungen viel Geld kosten und überlegen, ob und wie viel jede dieser Leistungen uns tatsächlich „wert“ ist.

#### Wie kann Haushaltskonsolidierung aussehen? Welche Wege führen zum Ziel?

Außerdem wollen wir die einzelnen Produkte unter Aspekten der Nachhaltigkeitssatzung zur Haushaltskonsolidierung betrachten. Die Beispiele sollen nur Denkanstöße sein und beinhalten weder eine Wertung noch eine Empfehlung.

**Allerdings muss man im Hinterkopf behalten, dass wenn alle Leistungen auf dem Stand des Jahres 2014 unverändert beibehalten werden sollen, die Grundsteuer um stolze 350 Punkte erhöht werden müsste.**

Schritt 1: Versuch, Ausgaben zu senken

Schritt 2: Versuch, Einnahmen zu erhöhen

Schritt 3: Verlustausgleich durch „Generationenbeitrag“ (Erhöhung Grundsteuer B)

Schritt drei greift, wenn die Schritte eins und zwei nicht zur Deckung des Fehlbetrages ausreichen.



**Was heißt das konkret:** In den kommenden Monaten haben Ihre politischen Vertreter vor Ort die Aufgabe, genau die Entscheidungen zu treffen, die zum Erreichen des großen Ziels „Haushaltsausgleich“ und „Generationengerechtigkeit“ notwendig sind.

Hier finden Sie die Informationen zu:

Stadt- und Schulbücherei  
Museum  
Bestattungswesen  
Vereinsförderung  
Betreuung städtischer Gremien  
Jugendpflege  
Brand- und Katastrophenschutz  
Freizeiteinrichtung  
Offene Seniorenarbeit  
Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen  
Liegenschaften

## Inhalt

Verknüpfung der Satzungsthematik mit sog. Produktvorstellungen und Präsentation über die Webpräsenz der Stadt

Aufforderung an Einwohner sich an Konsolidierungsdiskussion zu beteiligen

Insgesamt sollten die ausführlichen Informationsangebote dazu beigetragen, die Akzeptanz für die Satzung zu erhöhen

#### Und wie geht es weiter?

In der kommenden Woche werden wir die bisher vorgestellten Produkte noch einmal ein wenig genauer unter die Lupe nehmen. Wir werden die oben beschriebenen Konsolidierungsmöglichkeiten auf die Produkte anwenden und beispielhaft erläutern. Wir möchten schon hier betonen, dass das beispielhafte Aufgreifen solcher Vorschläge KEINE abschließende oder bereits beschlossene Maßnahme beschreibt, sondern lediglich Möglichkeiten aufzeigen und zum Nachdenken anregen soll.

#### Auf SIE kommt es an!

Und genau hier sind Sie gefragt! Vor dem Hintergrund der gelieferten Informationen bitten wir Sie, sich aktiv in die nachhaltige Haushaltskonsolidierung einzubringen. Schreiben Sie uns unter [nachhaltig@taunusstein.de](mailto:nachhaltig@taunusstein.de) und teilen Sie mit, welche Potenziale Sie sehen oder welche Fragen sich Ihnen stellen!

\* HE; 28.515 Ew. zum 31.12.2013; Quelle Bilder <http://www.taunusstein.de/inhalte/1027836/produktvorstellungen/index.html>



## 4.2 Instrument der Nachhaltigkeitssatzung

### Kommunikation und Nachhaltigkeitssatzung am Bsp. Taunusstein

- Im Zuge der einzelnen Produktvorstellungen (s. rechts exemplarisch für das Produkt Museum) wird aufgezeigt,
  - welchen **"Preis"** einzelne Verwaltungsleistungen/Produkte haben
  - und wie viele Einwohner davon profitieren.
- Additiv werden **mögliche Konsolidierungsmaßnahmen** zum Produkt wertungsfrei (also ohne, dass diese bei anderen Präferenzen tatsächlich umgesetzt werden müssten) angesprochen. Dabei wird stets ein 3-Schritte-System angewendet:
  - Schritt 1: Versuch, Ausgaben zu senken
  - Schritt 2: Versuch, Einnahmen zu erhöhen
  - Schritt 3: Verlustausgleich durch Generationenbeitrag (Grundsteuer B)
- **Siehe nächste Folie**

**MUSEUM**

**Wissenswertes zum „Produkt“ Museum**

Eine freiwillige Leistung, die die Stadt Taunusstein für ihre Bürgerinnen und Bürger bereitstellt, ist das Stadtmuseum (Produkt 1.04.3.05).  
Im Folgenden wollen wir Ihnen vorstellen, wie das Leistungsangebot des Stadtmuseums aussieht, wie viele Menschen dieses Angebot nutzen und auch, mit welchen Kosten diese freiwillige Leistung verbunden ist.

**Wissenswertes**  
Das Museum im Wehener Schloss ist ganzjährig mit einem zweigleisigen Programm präsent: einer Dauerausstellung zur Regionalgeschichte und Wechselausstellungen zeitgenössischer Kunst.

Dauerausstellung zur Regionalgeschichte: „Vom Barbier, dem Rohrstock, der Kochkiste und wie die Stadt zu ihrem Namen kam...“ thematisiert mit fünf voneinander abgesetzten Ausstellungsstationen Schlaglichter der (Alltags)geschichte Taunussteins und der Region und wurde 2012/13 konzeptionell überarbeitet und neugestaltet.

Wechselausstellungen: Die Reihe **Kunst im Schloss** stellt mit ihren Wechselausstellungen regelmäßig Positionen zeitgenössischer Kunst in Taunusstein zur Diskussion. Besonderer Wert wird dabei auf die Präsentation (ab) geschlossener Werkphasen und -prozesse gelegt.

Die Reihe **Kunst im Rathaus** nutzt zusätzlich die Flure der Stadtverwaltung als Ausstellungsfläche. Hier werden Wechselausstellungen und eine ständige Ausstellung aus Taunusstein derzeit „2. Heimat Taunusstein“ gezeigt. Die KinderKreativKiste... ergänzt mit ihren Mitmachangeboten zum Beispiel Veranstaltungen, die im Schlosshof stattfinden.

**Zahlen – Daten – Fakten**

Besucher in 2013: messbar)	3.056 (Besucher der Ausstellungen im Rathaus nicht messbar)
Ausstellungen in 2013:	7
Zuschussbedarf im Jahr 2013:	91.546,32 €
Zuschussbedarf im Jahr 2013 pro Einwohner:	3,15 €
Zuschussbedarf im Jahr 2013 pro Besucher:	29,96 €

Konkret heißt dies: Wenn wir uns an die Waage erinnern, die wir eingangs unserer Serie zum Thema „ausgeglichener Haushalt“ vorgestellt haben, fällt auf, dass die Stadt Taunusstein für das Museum im vergangenen Jahr knapp 91.000,- Euro mehr ausgegeben, als eingenommen hat.

Quelle Bild <http://www.taunusstein.de/inhalte/1027836/produktvorstellungen/index.html>

## 4.2 Instrument der Nachhaltigkeitssatzung

### Kommunikation und Nachhaltigkeitssatzung am Bsp. Taunusstein

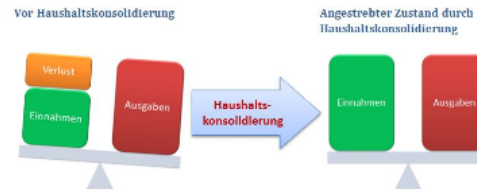
- Schritt drei greift, wenn die Schritte eins und zwei nicht zur Deckung des Fehlbetrages ausreichen. Durch dieses System wird die Funktionsweise einer qua Nachhaltigkeitssatzung definierten doppelischen Schuldenbremse nebst Generationenbeitrag transparent und für die Einwohner konkret fassbar.

#### Was tun?

Beispiel für Schritt 1: Reduzierung der Öffnungszeiten und Ausstellungen oder sogar Schließung des Museums

Beispiel für Schritt 2: Erhebung von Eintrittsgeldern

Schritt 3, wenn die Schritte eins und zwei nicht zur Deckung des Fehlbetrages ausreichen. Erhöhung der Grundsteuer B um rd. 10 Punkte bei derzeitigem Zuschussbedarf



Diese Darstellung erfolgt von unserer Seite völlig wertfrei und soll nicht als direkter Aufruf zur Streichung oder Reduzierung verstanden sein. Vielmehr möchten wir Verständnis dafür wecken, was die Stadt Taunusstein leistet und wie viel das letztlich alle Bürgerinnen und Bürger kostet. Wir müssen uns einfach bewusst machen, dass auch diese freiwilligen Leistungen viel Geld kosten und überlegen, ob und wie viel jede dieser Leistungen uns tatsächlich „wert“ ist.

Quelle Bild <http://www.taunusstein.de/inhalte/1027836/produktvorstellungen/index.html>

- Ziel ist zuvorderst nicht die Erhebung des Generationenbeitrages, sondern die Recherche nach alternativen Konsolidierungsmaßnahmen zur Erreichung des Haushaltsausgleiches - gerade durch den permanent "drohenden" Generationenbeitrag (der alle Einwohner direkt oder indirekt über die Einrechnung der Grundsteuer B in die Mietpreise treffen würde und der damit "politisch unangenehm" ist) wird der Druck auf Konsolidierungsmaßnahmen auf der Aufwandseite und zur Generierung alternativer Erträge zu Gunsten nachfolgender Generationen deutlich erhöht.
- Interessant ist ebenfalls, dass für einzelne Produkte gefragt wird, ob alternative Konsolidierungsmaßnahmen seitens der Einwohner gesehen werden.

# Agenda

1

Status Quo der Finanzsituation | DemoWa

2

Vergleichende Haushaltsanalyse | Aufgaben

3

Konsolidierungsempfehlung

4

Weitere Folien bei Bedarf

4.3

Abkürzungsverzeichnis



## 4.3 Abkürzungsverzeichnis

<b><u>Abkürzungsverzeichnis</u></b>	
ADQ	Aufwandsdeckungsquote
AfA	Abschreibung für Abnutzung
AV	Anlagevermögen
BST	Bertelsmann Stiftung
DemoWa	Demographischer Wandel
DGH	Dorfgemeinschaftshäuser
EB	Erhebungsbogen
ESst	Einkommensteuer
EVP	Ergebnisverbesserungspotenzial
Ew.	Einwohner
FAG	Gesetz über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern (Finanzausgleichsgesetz)
FL	Freiwillige Leistung
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GewSt	Gewerbsteuer
GFK	Gemeindefinanz- und Kassenstatistik
GIS	Gemeinde Informationssystem
GrdSt	Grundsteuer
GV	Gemeindevertretung
HA	HessenAgentur
HE	Hessen
HFA	Haupt- und Finanzausschuss
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HH	Haushalt
HHPI	Haushaltsplan
HKJGB	Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch
HMdF	Hessisches Ministerium der Finanzen
HMdIS	Hessisches Ministerium des Inneren und für Sport
HRH	Hessischer Rechnungshof
HSGB	Hessischer Städte- und Gemeindebund e.V.
HSK	Haushaltssicherungskonzept
HSL	Hessisches Statistisches Landesamt
IKZ	Interkommunale Zusammenarbeit

<b><u>Abkürzungsverzeichnis</u></b>	
ILV	Interne Leistungsverrechnung
JE (n. ILV)	Jahresergebnis (nach interner Leistungsverrechnung)
KASH	kommunales Auswertungssystem Hessen
KFA	Kommunaler Finanzausgleich
KiGa	Kindergarten
KIP	Kommunalesinvestitionsprogramm
KiTa	Kindertagesstätte/n
MiFi	Mittelfristplanung
NK	Nebenkosten
NSK	Nichtschutzschirmkommune
NT	Nachtragshaushalt
OE (ohne ILV)	Ordentliches Ergebnis ohne interne Leistungsverrechnung
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OT	Ortsteile
PB, Pbe, PBn	Produktbereich/e/n
PG	Produktgruppe/n
Pkt	Punkt/e/n
s.	siehe
S.	Seite/n
SDA	Sach- und Dienstleistungsaufwand
SGB	Sozialgesetzbuch
SK	Schutzschirmkommune
SoPo	Sonderposten
Std.	Stunde
SV	Stadtverordnetenversammlung
SvB	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse
SZW	Schlüsselzuweisungen
ÜPKK	Überörtliche Prüfung kommunaler Körperschaften
usf.	und so fort
USt	Umsatzsteuer
VHS	Volkshochschule
VK	Vollzeitkraft
VP	Vergleichende Prüfung der ÜPKK
VZÄ	Vollzeitäquivalent